UEFA

JAHRESBERICHT 2019/20

Lissabon (Portugal), 23. August 2020.
Im Champions-League-Finale erzielt Kingsley Coman den Siegtreffer der Bayern gegen PSG.

Fotos: UEFA, Getty Images, Sportsfile, UEFA-Nationalverbände
Design: Touchline
Druck: Artgraphic Cavin, Grandson, Schweiz

UEFA-JAHRESBERICHT 2019/20

ÜBERSICHT

6 Vorwort des UEFA-Präsidenten
8 Entscheidungen des UEFA-Exekutivkomitees
94 Kommissionen
98 Mitgliedsverbände

UMGANG MIT DER PANDEMIE

12 Zeitlicher Verlauf
16 Einheit
18 Verantwortung
20 Die Kraft des Fußballs
22 Wiederaufnahme des Spielbetriebs

FUSSBALL SPIELEN

28 Nationalmannschaftsfußball
32 Klubwettbewerbe
38 Junioren- und Amateurfußball, Futsal
40 Schiedsrichterwesen
42 **Einblicke hinter die Kulissen**

FUSSBALL FÖRDERN

46 Frauenfußball
50 Solidarität
56 Breitenfußball
58 Trainerausbildung
60 **Einblicke hinter die Kulissen**

FUSSBALL ORGANISIEREN

64 EURO 2020
70 Marketing
75 eEURO 2020
76 **Einblicke hinter die Kulissen**

FUSSBALL LENKEN

80 Fußball und soziale Verantwortung
82 UEFA-Stiftung für Kinder
84 Medizinisches
86 Finanzen
88 Klublizenzierung
90 Personalwesen
92 **Einblicke hinter die Kulissen**

ALEKSANDER ČEFERIN

UEFA-Präsident

In der Saison 2019/20 standen Einheit und Widerstandsfähigkeit des europäischen Fußballs wie nie zuvor auf dem Prüfstand. Welche Lehren können wir für die Zukunft ziehen?
In dieser Saison musste der europäische Fußball eine seiner größten Herausforderungen bewältigen. Für einige lange Monate befand sich 2020 Europas beliebteste Sportart in einer Zwangspause. Es war eine wichtige Entscheidung, unsere Wettbewerbe auszusetzen, um dazu beizutragen, die Ausbreitung der Pandemie zu verlangsamen und die Belastungen für die Dienstleistungen zum Schutz unserer Gesundheit und unserer Gesellschaft zu reduzieren. Im Namen der UEFA möchte ich allen Mitarbeitenden in systemrelevanten Berufen danken, die mit ihrem mutigen Einsatz unser aller Leben geschützt und uns Hoffnung gegeben haben.

Wenn wir auf die Reaktion aller Beteiligten im Fußballs zurückblicken, lässt sich sagen, dass die UEFA und ihre Partner viel über die Bedeutung von Zusammenarbeit gelernt haben, um Schwierigkeiten zu überwinden. Während einer eher normalen Spielzeit hätte jedes einzelne Hindernis, mit dem der europäische Fußball 2019/20 umgehen musste, als unüberwindbar gegolten. Aber wie in den Abschnitten „Umgang mit Covid" und „Teamwork" gezeigt, haben wir uns angepasst und zur richtigen Zeit die richtigen Entscheidungen getroffen, sei es mit Blick auf die Verschiebung der EURO 2020, die Formatänderung von vier Klubwettbewerben oder die Überarbeitung des UEFA-Spielkalenders 2020/21.

Es ist uns auch die Stärke der Beziehungen, die durch den Fußball in den Ländern und unter den Menschen geschaffen werden, bewusst geworden. Ich bin stolz auf die Art und Weise, wie unzählige Verbände, Klubs, Spielerinnen und Spieler sowie Fans sich gemeinsam dafür eingesetzt haben, lokale und nationale Einrichtungen dabei zu unterstützen, medizinische Ausrüstung zu kaufen, Lebensmittel auszuliefern und Botschaften zum Schutz der Gesundheit zu verbreiten. Ein ums andere Mal zeigte die Fußballgemeinde neben dem Spielfeld die Führungsstärke und das Teamwork, um Spitzenleistungen auf dem Platz zu bieten.

Kurz vor der fußballerischen Zwangspause sprachen Sie beim UEFA-Kongress 2020 in Amsterdam darüber, dass Ideale mehr zählen als Gewinne. Wie hat sich die UEFA während der Pandemie von diesem Grundsatz leiten lassen?
Die Pandemie hat uns an unseren wahren Zweck als Dachverband erinnert: Wir müssen uns um den gesamten Fußball kümmern, nicht nur um unsere Wettbewerbe. Dieser Grundsatz bildete die Basis für alle Entscheidungen der UEFA während der Krise, angefangen bei der Verschiebung der EURO 2020, um den nationalen Ligen den Abschluss ihrer Spielzeiten im Sommer zu ermöglichen. Es war allen Beteiligten klar, dass wir dies zur Unterstützung der Nationalverbände, Klubs und Ligen getan haben.

Im selben Sinne nahmen wir uns zurück, indem wir uns in diesen Zeiten der Not solidarisch mit Verbänden und Vereinen zeigten. Um die Einnahmenverluste zu kompensieren, streckte die UEFA Mittel aus dem HatTrick-Unterstützungsprogramm vor, in dessen Rahmen die Einnahmen aus der EURO in Entwicklungsprojekte fließen. Wir versicherten den Nationalverbänden, dass die UEFA ihre Verpflichtungen aus dem HatTrick-Programm 2020–24 einhalten würde, und passten unsere Bestimmungen zum finanziellen Fairplay an, um den Schwierigkeiten der Elitevereine Rechnung zu tragen. Jede einzelne dieser Aktionen trug dazu bei, die solidarische Reaktion des Fußballs zu untermauern.

Wie half die 2018/19 auf den Weg gebrachte Fünf-Jahres-Strategie der UEFA, in einer solch stürmischen Saison alle Bereiche ihrer Mission zu erfüllen?
Im Rahmen der UEFA-Strategie „Gemeinsam für die Zukunft des Fußballs" sollen die Probleme angegangen werden, mit denen sich der europäische Fußball in den kommenden zehn Jahren auseinandersetzen muss. Obschon niemand das Ausmaß und die Art ihrer ersten Herausforderung hätte erahnen können, erwies sich die Strategie als relevanter denn je. In einer Zeit tiefster Ungewissheit setzten die langfristigen Ziele die Richtung und den Fokus für unsere Arbeit.

In Bezug auf steigende Teilnehmerzahlen, sportliche Ausgeglichenheit und Wohlstand sowie Good Governance konnten bereits ermutigende Fortschritte erzielt werden. Es ist entscheidend, dieses Momentum zu nutzen, um die Stellung des Fußballs als meistbetriebene Sportart in Europa zu wahren.

Der Frauenfußball ist ein wichtiger Aspekt der UEFA-Strategie. Wie rückte der erfolgreiche Abschluss der UEFA Women's Champions League in Bilbao und San Sebastián den Frauenfußball wieder ins Rampenlicht?
Mit der Austragung eines der ersten internationalen Frauensportwettbewerbe nach der Zwangspause erreichte die UEFA zwei Ziele: Erstens halfen wir den Verbänden, die Wiederaufnahme der nationalen Wettbewerbe in ganz Europa zu beschleunigen, und zweitens unterstrichen wir unser Engagement für den Frauenfußball.

Und das ist nicht alles. In den nächsten vier Jahren werden wir im Rahmen der Strategie „Zeit zu handeln" mehr als je zuvor in den Frauenfußball investieren. Wir sehen auch bereits erste positive Ergebnisse. Laut unseren Schätzungen spielen im Vergleich zu 2019 mehr Frauen und Mädchen Fußball. Dank der innovativen PlayMakers-Partnerschaft zwischen der UEFA und Disney, in deren Rahmen mehr Mädchen für den Fußball begeistert werden sollen, ist anzunehmen, dass diese Zahlen weiter ansteigen werden.

Darüber hinaus wird die UEFA Women's Champions League 2021/22 in einem neuen Format mit zentral vermarkteten kommerziellen Rechten ausgetragen, was den Wert und die Sichtbarkeit des Wettbewerbs weiter steigern wird. Gleichzeitig haben wir mit der Verschiebung der Women's EURO um zwölf Monate sichergestellt, dass das Turnier einen prominenten Platz im Sportkalender des Sommers 2022 erhält.

Der Sport und die Gesellschaft als Ganzes werden auch in der Saison 2021/22 mit den Folgen der Covid-19-Pandemie leben müssen. Wie zuversichtlich sind Sie, dass die UEFA die EURO 2020 und ihre anderen Elitewettbewerbe erfolgreich ausrichten kann?
Es gibt vier gute Gründe zu glauben, das die EURO 2020 und unsere Klubwettbewerbe im Sommer 2021 planmäßig durchgeführt werden können: der erfolgreiche Abschluss der Champions League der Männer und Frauen, der Europa League und der Youth League 2019/20 im August 2020. Damit haben wir gezeigt, dass die UEFA mit dem Protokoll zur Wiederaufnahme des Spielbetriebs über einen geprüften und erprobten Weg für die sichere Austragung ihrer Wettbewerbe verfügt.

In diesem von der Medizinischen Kommission der UEFA ausgearbeiteten Protokoll wurden trotz der Herausforderung der Organisation von Spielen in verschiedenen Ländern mit unterschiedlichen Hygiene- und Reisebeschränkungen gemeinsame medizinische und operative Standards für alle unsere Spiele festgelegt. Wir haben damit auch das Vertrauen von Regierungen und Gesundheitsbehörden gewonnen – eine unabdingbare Voraussetzung für die Ausrichtung der EURO 2020 in zwölf Ländern.

Es gibt aber auch weitere Gründe, optimistisch zu sein. Im vorliegenden Bericht wird erläutert, wie die UEFA ihre EURO-Vorbereitungen auf Eis gelegt hat, um 2021 bereit zu sein, den Countdown wieder einzuläuten. Alle Austragungsstädte haben sich zur Durchführung verpflichtet, um das 60-Jahr-Jubiläum der Europameisterschaft unverändert zu begehen.

Leider können wir mit Blick auf unsere Fans – das Lebenselixier unseres Sports – noch nicht dasselbe sagen. Bis ihre Stimmen wieder in den Stadien ertönen, können wir noch nicht wirklich sagen, dass der Fußball wieder vollständig da ist. Wir haben zum jetzigen Zeitpunkt alle Austragungsstädte gebeten, eine Reihe verschiedener Szenarien zu erarbeiten, in deren Rahmen unter Wahrung des Schutzes der Gesundheit so viele Zuschauer wie möglich in den Stadien anwesend sein können – sobald die Bedingungen es zulassen, sind wir bereit, die Fans wieder in den Stadien zu begrüßen.

Die Bemühungen von Verbänden, Klubs sowie Spielerinnen und Spielern, die Menschen während der Pandemie zu unterstützen, waren ein Beweis für die Kraft des Fußballs, mit allen, unabhängig von Alter, Hautfarbe, Geschlecht oder Glauben, in Kontakt zu treten. Wir kann die UEFA das Potenzial des Fußballs nutzen, um für einen positiven Wandel in der Gesellschaft zu sorgen?
Wir haben schon immer den positiven Einfluss von Europas beliebtester Sportart betont. Die Aktivitäten der UEFA im Bereich Fußball und soziale Verantwortung zur Förderung von Vielfalt und Inklusion sind ein fester Bestandteil aller Aspekte unserer Arbeit. In der vergangenen Spielzeit feierte die UEFA-Stiftung für Kinder ihr fünfjähriges Bestehen. Mit ihren Programmen verbessert sie seit ihrem Bestehen das Leben von Kindern weltweit durch den Fußball.

2019/20 bildete den Auftakt für Aktivitäten, mit denen der Fußball dazu beitragen kann, einen echten Unterschied für die weltweit größten Herausforderungen zu machen. Wir haben ehemalige und aktuelle Spielerinnen und Spieler eingeladen, ihre Erfahrungen mit systembedingtem Rassismus zu teilen. Wir prüfen auch die Rolle des Fußballs im Kampf gegen den Klimawandel und zur Unterstützung des raschen Einsatzes neuer Impfstoffe gegen Covid-19.

Die Welt steht vor vielfältigen Herausforderungen – von Diskriminierung und Nachhaltigkeit bis hin zu Gesundheit und Impfzurückhaltung. Der europäische Fußball kann und wird mehr tun.

Aleksander Čeferin

Präsident, SBBF-Vorsitzender, FIFA-Vizepräsident

Karl-Erik Nilsson

1. Vizepräsident, Vorsitzender HatTrick-Kommission

Sándor Csányi

Vizepräsident, Vorsitzender Kommission für Nationalmannschafts-wettbewerbe, FIFA-Vizepräsident

Fernando Gomes

Vizepräsident, Vorsitzender Kommission für Klubwettbewerbe, Mitglied des FIFA-Rats

Luis Rubiales

Vizepräsident, Vorsitzender Kommission für Entwicklung und technische Unterstützung

Michele Uva

Vizepräsident, Vorsitzender Klublizen-zierungskommission

Ljubljana – Exekutivkomitee

- Genehmigt:
  - Kommerzielles Konzept für die UEFA-Klubwettbewerbe 2021-24
  - Name des dritten Männer-Klubwettbewerbs: UEFA Europa Conference League
  - Pflichtenheft und Zusammensetzung des Ausschusses für Schiedsrichterentwicklung
  - Format und Reglement der UEFA Nations League 2020/21 sowie Ort und Termin der Auslosung (Amsterdam, 3. März 2020)
  - Letzte Anpassungen an der Zusammensetzung der UEFA-Kommissionen und -Expertenausschüsse 2019-23
  - Beginn einer Machbarkeitsstudie zur Gründung einer unabhängigen europäischen Agentur zur Bekämpfung von Spielmanipulation im Fußball
  - Vorschlag des UEFA-Präsidenten zur grundsätzlichen Auszahlung der UEFA-Solidaritätsbeiträge für Klubs durch die Nationalverbände
  - Erhöhung der Anzahl Mitglieder des Verwaltungsrats der UEFA Club Competitions SA von zehn auf zwölf
- Ernennung der Ausrichter/Austragungsorte von UEFA-Endspielen sowie UEFA-Endrunden bzw. -Endphasen:
  - Endspiel der UEFA Champions League: 2021 – Stadion Sankt-Petersburg; 2022 – Fußball Arena München; 2023 – Wembley-Stadion, London
  - Endspiel der UEFA Europa League: 2021 – Estadio Ramón Sánchez Pizjuán, Sevilla
  - UEFA-Superpokal: 2021 – Windsor Park, Belfast
  - UEFA Futsal EURO: 2022 – Niederlande
  - UEFA-U17-Europameisterschaft: 2021 – Zypern; 2022 – Israel
  - UEFA-U17-Frauen-Europameisterschaft: 2021 – Färöer-Inseln; 2022 – Bosnien-Herzegowina
  - UEFA-U19-Europameisterschaft: 2021 – Rumänien; 2022 – Slowakei
  - UEFA-U19-Frauen-Europameisterschaft: 2021 – Belarus; 2022 – Tschechien
- Genehmigung des VSA-Einsatzes
  - ab der K.-o.-Phase der UEFA Europa League 2019/20
  - für das Endspiel der UEFA Women's Champions League ab 2019/20 und bei der UEFA Women's EURO 2021

24. September 2019

4. Dezember 2019

WICHTIGSTE ENTSCHEIDUNGEN DES KONGRESSES UND DES EXEKUTIVKOMITEES DER UEFA 2019/20

Nyon – Exekutivkomitee

- Genehmigt:
  - Verfahren für die Auslosung und die Erstellung des Spielplans der Ligaphase der UEFA Nations League 2020/21
  - Spielplan der UEFA Women's EURO 2021 in England (7. Juli bis 1. August 2021)
  - neues Format, Eintrittsliste, Spielkalender und kommerzielles Konzept der UEFA Women's Champions League ab 2020/21
  - Einsatz des VSA bei den Playoffs der European Qualifiers im März 2020 und den European Qualifiers zur FIFA-WM 2022
  - Kinderschutzrichtlinien und Toolkit für Mitgliedsverbände
  - Einführung einer Übergangsperiode bis mindestens 2025/26 für die Anwendung von Art. 12 Abs. 2 und 3 des UEFA-Reglements zur Klublizenzierung und zum finanziellen Fairplay im Hinblick auf die Teilnahme an der UEFA Women's Champions League
- Ernennung der Ausrichter/Austragungsorte von UEFA-Endspielen sowie UEFA-Endrunden bzw. -Endphasen:
  - Endphase der UEFA Futsal Champions League 2020 (23.-26. April) – Minsk

Davor Šuker

Mitglied

Michael van Praag

Mitglied, Vorsitzender Kommission für Stadien und Sicherheit

Servet Yardımcı

Mitglied, Vorsitzender Kommission für Landesverbände

Andrea Agnelli

Mitglied, Vertreter der Europäischen Klubvereinigung (ECA)

Nasser Al-Khelaifi

Mitglied, Vertreter der Europäischen Klubvereinigung (ECA)

Lars-Christer Olsson

Mitglied, Vertreter der European Leagues (EL)

David Gill

UEFA-Schatzmeister, Vorsitzender Finanzkommission, Vorsitzender Vergütungskommission

Zbigniew Boniek

Mitglied, Vorsitzender Kommission für Junioren- und Amateurfußball

Armand Duka

Mitglied

Florence Hardouin

Mitglied, Vorsitzende Beratungskommission für Marketingfragen

Jesper Møller Christensen

Mitglied

Andri Pawelko

Mitglied
Vorsitzender Kommission für den Status und Transfer von Spielern sowie für Spieler- und Spielvermittler

Amsterdam – 44. Ordentlicher UEFA-Kongress

- Gewählt (per Akklamation):
  - UEFA-Exekutivkomitee für 2020/21: Rainer Koch (Deutschland), Mitglied
  - Europäisches Mitglied des FIFA-Rats für 2020-23: Noël Le Graët (Frankreich)
- Verabschiedet:
  - Zusammensetzung der UEFA-Rechtspflegeorgane
  - Zusammensetzung der UEFA-Kommission für Governance und Compliance
- Genehmigt:
  - Jahresabschluss 2018/19 und Budget 2020/21
  - Vorgeschlagene Änderungen an den UEFA-Statuten:
    - Art. 21 Abs. 5 und Art. 26 Abs. 1, wonach der UEFA-Schatzmeister denselben Status wie ein Vizepräsident innehat, aber nicht stimmberechtigt ist
    - Art. 32 Abs. 2, wonach gemäß der Begründung zu dieser Änderung neben den UEFA-Mitgliedsverbänden nicht nur die UEFA-Administration, sondern auch die Europäische Klubvereinigung (ECA) und die European Leagues (EL) Kandidaten für die UEFA-Rechtspflegeorgane zur Wahl durch das UEFA-Exekutivkomitee vorschlagen können

Rainer Koch

Mitglied

3. März 2020

2. März 2020

Amsterdam – Exekutivkomitee

- Genehmigt:
  - Reglemente der UEFA Champions League, der UEFA Europa League, des UEFA-Superpokals, der UEFA Youth League, des UEFA-Regionen-Pokals und der UEFA Futsal Champions League 2020/21
  - UEFA-Trainerkonvention 2020
  - Medizinisches Reglement der UEFA 2020
- Ernennung der Ausrichter/Austragungsorte von UEFA-Endspielen sowie UEFA-Endrunden bzw. -Endphasen:
  - Endspiel der UEFA Europa League: 2022 – Puskás Aréna, Budapest
  - UEFA-Superpokal: 2022 – Olympiastadion, Helsinki; 2023 – Kasan-Arena, Kasan
  - Endspiel der UEFA Women's Champions League: 2022 – Juventus Stadium, Turin; 2023 – PSV-Stadion, Eindhoven

Sämtliche Entscheidungen im Zusammenhang mit Covid-19 finden sich auf den nächsten Seiten.

Evelina Christillin

Mitglied des FIFA-Rats

Greg Clarke

FIFA-Vizepräsident

Georgios Koumas

Mitglied des FIFA-Rats

Noël Le Graët

Mitglied des FIFA-Rats

Dejan Savićević

Mitglied des FIFA-Rats

Alexei Sorokin

Mitglied des FIFA-Rats

UMGANG MIT DER PANDEMIE

2019/20 IM RÜCKBLICK

Dank der Einheit des europäischen Fußballs in der Krise konnte der Fußball-Dachverband schnell und entschieden auf die größte Herausforderung in seiner 66-jährigen Geschichte reagieren.

Die UEFA garantierte den Nationalverbänden, Ligen und Klubs in ihrer Notlage finanzielle Unterstützung und half so, die unmittelbare Zukunft des Fußballs in Europa zu sichern.

Von Amsterdam bis Zagreb stellten Spielerinnen und Spieler, Klubs und Fans ihr gesellschaftliches Engagement unter Beweis; so wurden Spenden für medizinische Ausrüstung gesammelt und Kampagnen zur öffentlichen Gesundheit sowie Hilfsaktionen für ältere und besonders gefährdete Menschen gestartet.

Die UEFA und ihre Interessenträger erbrachten herausragende logistische Leistungen, um eine sichere Wiederaufnahme des Spielbetriebs und den Abschluss der Saison 2019/20 zu ermöglichen.

ZEITLICHER VERLAUF

Führende Rolle

Die wesentlichen, in Absprache mit der europäischen Fußballgemeinde getroffenen Entscheidungen der UEFA im Umgang mit der Covid-19-Pandemie.

17. März 2020

Videokonferenz
außerordentliche Exekutivkomiteesitzung mit Vertretern der Europäischen Klubvereinigung, der European Leagues und von FIFPro Europe

- Verschiebung:
  - Playoff-Begegnungen zur UEFA EURO 2020 von März auf Juni 2020, vorbehaltlich der Covid-19-Situation
  - UEFA EURO 2020 vom 12. Juni bis 12. Juli 2020 auf 11. Juni bis 11. Juli 2021
- Entscheidung:
  - Neuansetzung des ursprünglich im Juni 2021 geplanten 3. und 4. Spieltags der European Qualifiers zur FIFA-WM
  - Neuansetzung der nächsten Endphase der UEFA Nations League, der Endrunde der U21-EM und der ursprünglich im Juni/Juli 2021 geplanten UEFA Women's EURO
- Wille, alle nationalen und europäischen Klubwettbewerbe bis 30. Juni 2020 abzuschließen, sofern sich die Situation verbessert und die Wiederaufnahme des Spielbetriebs angemessen und vernünftig genug erscheint:
  - mögliche Einschränkung bzw. Annullierung exklusiver Termine im Spielkalender, mit der Folge einer Austragung nationaler Meisterschaftsspiele unter der Woche bzw. von UEFA-Klubwettbewerbsspielen an Wochenenden
  - mögliche Anpassungen an den Qualifikationswettbewerben der Champions League und Europa League 2020/21 im Falle eines verspäteten Abschlusses der Saison 2019/20, d.h. nach dem 30. Juni 2020
- Einsatz einer Arbeitsgruppe mit Vertretern von UEFA, Ligen und Klubs zur Überprüfung der Auswirkungen auf den Spielkalender und Erarbeitung von Lösungen für eine ausgewogene Fortsetzung und/oder Beendigung der laufenden Saison
- Einsatz einer zu einem späteren Zeitpunkt ins Leben gerufenen Arbeitsgruppe mit Vertretern von UEFA, Ligen, Klubs und Spielern zur Bewertung der wirtschaftlichen, finanziellen und regulatorischen Folgen der Pandemie und zur Erarbeitung von Maßnahmen zur Eindämmung der Auswirkungen

23. April 2020

Videokonferenz
außerordentliche Exekutivkomiteesitzung

- Entscheidung über die Beibehaltung des ursprünglichen Brandings der UEFA EURO 2020, obwohl der Wettbewerb auf 2021 verschoben wurde
- Entscheidung über die Verschiebung der nächsten UEFA Women's EURO unter Beibehaltung aller vorgesehenen Austragungsorte um ein Jahr auf den Zeitraum vom 6. bis 31. Juli 2022
- Annahme der „Richtlinien zu den Zulassungskriterien für die UEFA-Klubwettbewerbe 2020/21 – COVID-19" zur Wahrung des Grundsatzes der Zulassung zu den UEFA-Klubwettbewerben 2020/21 allein auf sportlichem Weg
- Genehmigung der Änderungen am UEFA-HatTrick-IV- und -V-Reglement, um den UEFA-Mitgliedsverbänden mehr Flexibilität bei der Verwendung von HatTrick-Mitteln zu geben, damit diese die beispiellosen Folgen der Covid-19-Pandemie besser abfangen können – Freigabe von EUR 236,5 Mio. zur Unterstützung der 55 UEFA-Mitgliedsverbände beim Umgang mit der Pandemie
- Angesichts der aktuellen Krise und der finanziellen Schwierigkeiten zahlreicher Klubs sofortige Freigabe des Anteils der Zahlungen an die Vereine für ihren Beitrag zur UEFA-Fußball-Europameisterschaft, der sich auf die UEFA Nations League und die European Qualifiers zur EURO 2020 bezieht:
  - EUR 50 Mio. an Vereine, die Spieler für die 39 Verbände abgestellt haben, die nicht an den Playoffs der European Qualifiers teilnehmen
  - EUR 17,7 Mio. an Vereine, die Spieler für die 16 an den Playoffs der European Qualifiers teilnehmenden Verbände abgestellt haben (die Zahlungen für die Playoff-Spiele selbst erfolgen nach deren Abschluss)
  - Auszahlung der verbleibenden EUR 2,7 Mio. für die Abstellung von Spielern für die Playoffs nach Abschluss der Playoff-Begegnungen der European Qualifiers

17./18. Juni 2020

Videokonferenz
Exekutivkomitee

- Genehmigung der Prinzipien des Medizinischen Protokolls der UEFA für die Austragung von Spielen unter Ausschluss der Öffentlichkeit
- Genehmigung des Formats der UEFA-Klubwettbewerbe für die verbleibenden Partien der Saison 2019/20
  - UEFA Champions League: Format mit Endspiel im Estádio do Sport Lisboa e Benfica am 23. August 2020 in Lissabon (vgl. Kapitel „Fußball spielen")
  - UEFA Europa League: Format mit Endspiel am 21. August 2020 im Stadion Köln (vgl. Kapitel „Fußball spielen")
  - UEFA Women's Champions League: Format mit Endspiel am 30. August 2020 im Estadio de Anoeta in San Sebastián (vgl. Kapitel „Fußball spielen")
  - UEFA Youth League: Format mit Endspiel am 25. August 2020 im Stade de Colovray in Nyon (vgl. Kapitel „Fußball spielen")
  - UEFA Superpokal 2020 am 24. September 2020 in der Puskás Aréna in Budapest
- Anpassung der Austragungsorte der Klubwettbewerbsendspiele für 2021–2023/24:
  - 2021 UEFA Champions League – Istanbul
    UEFA Europa League – Gdańsk
  - 2022 UEFA Champions League – St. Petersburg
    UEFA-Europa-League – Sevilla
  - 2023 UEFA Champions League – München
    UEFA Europa League – Budapest
  - 2024 UEFA Champions League – London (Wembley)
- UEFA EURO 2020 – Bestätigung aller 12 ursprünglichen Austragungsorte der Endrunde für den Sommer 2021 und Genehmigung des Spielplans
- UEFA-U21-Europameisterschaft 2019–21 – Genehmigung des neuen Formats mit den ursprünglichen Austragungsorten der Endrunde in Ungarn und Slowenien (Gruppenphase im März 2021 und K.-o.-Phase vom 31. Mai bis 6. Juni 2021)
- UEFA-U17-Frauen-Europameisterschaft 2019/20 – Eliterunde 12.-20. September 2020, Finalturnier mit acht Mannschaften im K.-o.-Format 4. -10. Oktober 2020 in Schweden (endgültige Bestätigung ausstehend)
- UEFA-U19-Europameisterschaft 2019/20 – Eliterunde 2.-8. September 2020, Endrunde mit zwei Terminen (Gruppenphase mit zwei Vierergruppen 8.-14. Oktober und Finalturnier mit vier Mannschaften im K.-o.-Format 9.-18. November) in Nordirland
- UEFA Futsal Champions League 2019/20 – Endphase 8.-11. Oktober 2020 in Barcelona; Ernennung von Minsk als Ausrichter der nächsten Endphase im April 2021
- FIFA-Futsal-WM 2020 – Verschiebung der Playoffs auf 2.-11. November 2020
- UEFA-Futsal-Europameisterschaft 2020–22 – Qualifikationsrundenplayoffs 2.-11. November; Gruppenphase und Playoffs 6. Dezember 2020 - 17. November 2021
- UEFA-Frauen-Futsal-Europameisterschaft 2021/22 – Vorrunde 4.-9. Mai 2021; Hauptrunde 19.-24. Oktober 2021; Endphase 24.-27. März 2022
- Endrunde der UEFA-U19-Futsal-Europameisterschaft 2020/21 – 1.-7. November 2021
- UEFA-Regionen-Pokal 2020/21 – abgesagt
- UEFA-U19-Europameisterschaft 2020–22 – Verschiebung der Einführung des neuen Formats auf die Ausgabe 2021-23; Austragung der UEFA-U19-Europameisterschaft 2021/22 im aktuellen Standardformat

9. Juli 2020

Hauptentscheidungen zu UEFA-Wettbewerben:

- Austragungsorte für die Achtelfinalbegegnungen der UEFA Champions League und der UEFA Europa League 2019/20 – Austragung der verbleibenden Rückspiele in den Stadien der Heimmannschaft (mit Ausnahme der Duelle Inter Mailand - Getafe und FC Sevilla - AS Rom, die in einem einzigen Spiel in Deutschland ausgetragen wurden)
- Austragung von UEFA-Spielen bis auf Weiteres unter Ausschluss der Öffentlichkeit
- UEFA-Protokoll zur Wiederaufnahme des Spielbetriebs – Genehmigung der medizinischen und operativen Rahmenbedingungen

4. August 2020

- Streichung gelber Karten nach Abschluss des Achtelfinales der UEFA Champions League und der UEFA Europa League 2019/20
- Genehmigung des neuen Anhangs I des *Reglements der UEFA Champions League 2020/21* und des *Reglements der UEFA Europa League 2020/21* zur Klärung der Situation infolge der Reisebeschränkungen im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie sowie positiven Testergebnissen bei Wettbewerben

13. August 2020

- Junioren-Nationalmannschaftswettbewerbe 2019/20
  - UEFA-U17-Frauen-Europameisterschaft:
    - Absage der Eliterunde und der Endrunde
  - UEFA-U19-Europameisterschaft:
    - Verschiebung der Eliterunde auf Oktober 2020
    - Endrunde in Nordirland (Gruppenphase im November 2020, K.-o.-Phase im März 2021)
- Verschiebung der Junioren-Nationalmannschaftswettbewerbe 2020/21 auf das Frühjahr 2021 sowie Reduzierung der Formate:
  - UEFA-U17-Frauen-Europameisterschaft:
    - Qualifikationsrunde bis Ende Februar 2021 (12 Miniturniere)
    - Eliterunde gestrichen und durch Playoffs ersetzt
    - Playoffs (14 Mannschaften) bis Ende März 2021
    - Endrunde wie ursprünglich vorgesehen im Mai 2021 auf den Färöer-Inseln
  - UEFA-U17-Europameisterschaft:
    - Qualifikationsrunde bis Ende März 2021 (13 Miniturniere)
    - Eliterunde gestrichen
    - Qualifikation der 13 Gruppensieger und zwei gesetzten Mannschaften für die Endrunde wie ursprünglich vorgesehen im Mai 2021 auf Zypern
  - UEFA-U19-Frauen-Europameisterschaft:
    - Qualifikationsrunde bis Ende Februar 2021 (12 Miniturniere)
    - Eliterunde gestrichen und durch Playoffs ersetzt
    - Playoffs (14 Mannschaften) im April 2021
    - Endrunde wie ursprünglich vorgesehen im Juli 2021 in Belarus
  - UEFA-U19-Europameisterschaft:
    - Qualifikationsrunde bis Ende März 2021 (13 Miniturniere)
    - Eliterunde gestrichen und durch Playoffs ersetzt
    - Playoffs (14 Mannschaften) bis Ende Mai 2021
    - Endrunde wie ursprünglich vorgesehen im Juli 2021 in Rumänien

25. August 2020

- Genehmigung der teilweisen Wiederzulassung von Zuschauern beim UEFA-Superpokal in Budapest am 4. September 2020 – bis zu 30 % der Stadionkapazität – zur Untersuchung der Auswirkungen einer Wiederzulassung von Zuschauern auf das UEFA-Protokoll zur Wiederaufnahme des Spielbetriebs; Austragung sämtlicher anderer UEFA-Spiele bis auf Weiteres unter Ausschluss der Öffentlichkeit

29. August 2020

- Genehmigung neuer Grundsätze für Nationalmannschaftsspiele – Anwendung bei der Ligaphase der UEFA Nations League 2020/21, der Qualifikationsphase der UEFA-U21-Europameisterschaft 2019–21 und dem Qualifikationswettbewerb der UEFA Women's EURO

EINHEIT

Europa steht zusammen

Als die erste Covid-19-Welle zur Absage von Sportwettbewerben in ganz Europa führte, rief die UEFA rasch ihre Mitgliedsverbände und die übrigen Interessenträger zusammen. Die in der Krise herrschende Solidarität im Fußball machte Unmögliches möglich.

Als immer mehr Länder Reise- und Ausgangsbeschränkungen sowie Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung vor der Pandemie verhängten, kam der Fußball auf dem ganzen Kontinent zum Stillstand. Während der Ligabetrieb in den allermeisten Ländern ruhte, ebenso wie die Klub- und Nationalmannschaftswettbewerbe der UEFA, rief die UEFA die wichtigsten Interessenträger des europäischen Fußballs am 17. März zu einer außerordentlichen Videokonferenz zusammen. Vertreter aller 55 UEFA-Mitgliedsverbände, der Europäischen Klubvereinigung (ECA), der European Leagues (EL) und der Internationale Vereinigung der Vertragsfußballspieler (FIFPRO Europe) nahmen daran teil.

In der größten Krise des europäischen Fußballs seit dem Zweiten Weltkrieg zeigte sich, dass seine Stärke in der Solidarität liegt. Sämtliche Teilnehmenden der Sitzung verständigten sich auf eine gemeinsame Reaktion auf die Pandemie, bei der Gesundheit und Sicherheit von Spielerinnen und Spielern, Betreuern, Offiziellen und der breiteren Fußballgemeinde im Vordergrund standen.

Abschluss der Saison 2019/20

Das wichtigste Ergebnis der Videokonferenz war die gegenseitige Verpflichtung zur Zusammenarbeit, in deren Rahmen sich die verschiedenen Akteure einstimmig auf einen Notfallplan für den Abschluss der nationalen und europäischen Klubwettbewerbe bis 30. Juni 2020 einigten, unter der Voraussetzung, dass der Spielbetrieb zuvor auf sichere Weise wieder aufgenommen werden kann.

Die UEFA ging dabei mit gutem Beispiel voran, indem sie sich bereit erklärte, ihre eigenen Klub- und Nationalmannschaftswettbewerbe zu verschieben, um zu gewährleisten, dass die nationalen Wettbewerbe rasch abgeschlossen werden können. Dies bedeutete insbesondere die Verschiebung der EURO 2020 um ein Jahr (11. Juni bis 11. Juli 2021). Im Gegenzug stimmten die Vereine einer größeren Anzahl Länderspiele zum Beginn der Saison 2020/21 zu, um die abgesagten Partien der Nations League und die Playoffs zur EURO 2020 nachzuholen.

Gemeinsam stärker

In der zweiten Saisonhälfte hielt die UEFA regelmäßig bilaterale und multilaterale Videokonferenzen mit ihren 55 Mitgliedsverbänden ab, um sie über die Fortschritte der beiden Arbeitsgruppen auf dem Laufenden zu halten sowie um Informationen und bewährte Vorgehensweisen auszutauschen. Um sich ein Bild über die schrittweise Wiederaufnahme des Spielbetrieb in den 55 europäischen Nationalverbänden machen zu können, legte die UEFA eine umfassende Datenbank an, die laufend aktualisiert wurde. Dieser gegenseitige Austausch erwies sich mit Blick auf den Abschluss der Klub- und Nationalmannschaftswettbewerbe in der Spielzeit 2019/20 als äußerst nützlich und sorgte für ein faires Qualifikationsprozedere für die UEFA-Wettbewerbe 2020/21. Dank dieser Zusammenarbeit konnte auch ein Konsens für den überarbeiteten Spielkalender 2020/21 erzielt werden, der sich auf sämtliche Wettbewerbe auswirkte: Elitewettbewerbe der Männer und Frauen, Klub- und Nationalmannschaftswettbewerbe sowie Junioren-, Futsal- und Amateurwettbewerbe.

Europaweite Lösungen

Die Videokonferenzen waren eine ideale Plattform für die Generalsekretäre, um auf Herausforderungen im Zusammenhang mit Covid-19 aufmerksam zu machen, die europaweite Lösungen erforderten; dazu zählten etwa die von Land zu Land unterschiedlichen Quarantänebestimmungen für Spieler, die mit ihren Nationalmannschaften reisten. Die UEFA und ihre Mitgliedsverbände verständigten sich darauf, dass die Ausrichterverbände bei ihren Behörden Ausnahmeregelungen einholen sollten, mit der Begründung, dass das Infektionsrisiko durch die regelmäßige Testung von Spielern im Rahmen des UEFA-Protokolls zur Wiederaufnahme des Spielbetriebs minimiert werde. Wurde keine Ausnahmeregelung bewilligt, mussten die Verbände bei der UEFA die Austragung des Spiels an einem neutralen Spielort beantragen. Mit dem Abschluss der Saison 2019/20 im August 2020 erörterten die UEFA und die Nationalverbände auch die Möglichkeit, wieder Zuschauer bei den UEFA-Wettbewerben zuzulassen. Es wurde beschlossen, im Rahmen eines Pilotversuchs beim UEFA-Superpokal in Budapest im September 2020 unter strikten, für die Gesundheit und Sicherheit sämtlicher Beteiligten unverzichtbaren Hygienemaßnahmen eine begrenzte Anzahl Fans ins Stadion zu lassen.

„Der europäische Fußball hat gezeigt, dass er alle Hindernisse überwinden kann, wenn sich alle Akteure kompromissbereit und verständnisvoll als Team für dieselben Ziele einsetzen. Es ist eine Lehre, die uns auch in Zukunft gute Dienste leisten wird."

Aleksander Čeferin, UEFA-Präsident

„Europa steht vor seiner größten Herausforderung in dieser Generation, die alle Bereiche der Gesellschaft betrifft, einschließlich des Fußballs. Die Herausforderung für unseren Sport ist immens, und als Führungskräfte haben wir die Verantwortung, alles zu unternehmen, um sein langfristiges Wohlergehen zu schützen, indem wir die Auswirkungen des Virus eindämmen."

Andrea Agnelli, Vorsitzender der Europäischen Klubvereinigung (ECA)

„Die European Leagues begrüßen den Beschluss der UEFA, die EURO 2020 zu verschieben, um das Gesundheitswesen zu schützen und neue Möglichkeiten im Spielkalender zu finden, um sowohl die nationalen Meisterschaften als auch die UEFA-Klubwettbewerbe in dieser Spielzeit abzuschließen. Unsere Sitzungen unterstreichen das Bestreben des europäischen Fußballs, Entscheidungen gemeinsam und im besten Interesse des Spiels zu treffen."

Lars-Christer Olsson, Präsident der European Leagues (EL)

„Die FIFPro Europe schätzt den Vorschlag der UEFA, rasch eine Arbeitsgruppe einzusetzen, die Maßnahmen zur Eindämmung der sozioökonomischen Auswirkungen der Pandemie auf den Fußball prüft. Dieser Schritt ist insbesondere abseits der Elitevereine bedeutsam, wo Tausende von Spielern und ihre Familien einer äußerst schwierigen und ungewissen finanziellen Situation entgegenblicken."

Bobby Barnes, Präsident der Internationalen Vereinigung der Vertragsfußballspieler (FIFPRO Europe)

Pragmatische Zusammenarbeit

Im Geiste der Solidarität wurden zwei Arbeitsgruppen mit Vertretern der UEFA und der wichtigsten Interessenträger des Profifußballs gebildet, die sich mit folgenden Themen befassten:

1. Europäischer Spielkalender

Zusammensetzung: UEFA, ECA, EL
Ziel: Abschluss der Saison 2019/20 und Anpassung des Spielkalenders 2020/21
Aufgabe: Neuansetzung verschobener Länder- und Klubwettbewerbsspiele

2. Finanzielle und rechtliche Auswirkungen der vorübergehenden Zwangspause im Fußball

Zusammensetzung: UEFA, ECA, EL, FIFPRO Europe
Ziel: Erörterung der wirtschaftlichen, finanziellen und reglementarischen Auswirkungen der Pandemie
Aufgabe: Vorschläge zu Maßnahmen zur Eindämmung der Auswirkungen, insbesondere im Zusammenhang mit den UEFA-Bestimmungen im Bereich Klublizenzierung und finanzielles Fairplay

Auf Grundlage der Empfehlungen der ersten Arbeitsgruppe und in enger Absprache mit der FIFA beschloss das UEFA-Exekutivkomitee eine umfassende Umstrukturierung der Spielpläne für die Nationalmannschaftswettbewerbe der Männer und Frauen. Dabei ging es insbesondere um die Neuansetzung der Playoffs zur EURO 2020, der Endphase der Nations League 2021 sowie der Endrunde der U21-Europameisterschaft 2021, die nun in zwei Phasen ausgetragen wird (März 2021 und Mai/Juni 2021).

Die Women's EURO 2021 in England wurde ihrerseits auf Juli 2022 verlegt. Mit dieser Entscheidung wurden direkte Überschneidungen mit der EURO 2020 und den olympischen Sommerspielen vermieden und es wurde somit sichergestellt, dass der Frauenfußball im internationalen Sportkalender 2022 dennoch eine große Bühne erhält.

VERANTWORTUNG

Investitionen zugesichert

Rückläufige Einnahmen bereiteten dem europäischen Fußball in dieser Saison Schwierigkeiten, weshalb die UEFA den Nationalverbänden zusicherte, dass sie die geplanten Unterstützungsbeiträge leisten werde, und den Klubs mehr Zeit einräumte, um die Bestimmungen zum finanziellen Fairplay einzuhalten.

Alle vier Jahre stellt die UEFA mehr als 60 Prozent der Einnahmen aus der EM-Endrunde den Mitgliedsverbänden und Vereinen zur Verfügung. Zwei Drittel des Betrags entfallen auf das HatTrick-Programm und dienen Investitionen in die Fußballentwicklung, auf die alle 55 Verbände zur Umsetzung wichtiger Projekte angewiesen sind, unter anderem in den Bereichen Elitejuniorenförderung, Breiten- und Frauenfußball sowie Trainer- und Schiedsrichterausbildung *(siehe S. 50–52)*.

Nach der Verschiebung der EURO 2020 im April 2020 sicherte die UEFA den Nationalverbänden die vorgesehenen Mittel aus dem kommenden Vierjahreszyklus des HatTrick-Programms zu (EUR 777,5 Mio. im Zeitraum 2020-24). Zusätzlich stellte der europäische Fußballdachverband EUR 236,5 Mio. bereit, damit die Verbände finanziell in der Lage sind, die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie zu bewältigen. Angesichts der beispiellosen Situation überließ die UEFA den Verbänden die Entscheidung, wie sie die Mittel zugunsten des Fußballs in ihrem Land einsetzen.

Solidarität in schwierigen Zeiten: So unterstützten drei Nationalverbände ihre Klubs mit UEFA-Mitteln

Finnland

Der Finnische Fußballverband hat EUR 1,5 Mio. zurückgestellt, um den Klubs seiner Topligen fehlende Spieleinnahmen zu ersetzen. Der Solidaritätsfonds kommt insgesamt 50 Vereinen zugute, darunter Mannschaften der beiden höchsten Spielklassen (EUR 75 000 - EUR 100 000 bzw. EUR 20 000 - EUR 30 000 pro Klub) und der ersten Frauenliga (EUR 5 000 - EUR 15 000 pro Klub) sowie Teams, die an den letzten drei Pokalrunden teilnehmen (insgesamt EUR 70 000).

Frankreich

Der Französische Fußballverband (FFF) richtete einen außerordentlichen Solidaritätsfonds ein, um den 14 182 Amateurvereinen im Land unter die Arme zu greifen und eine zügige Wiederaufnahme des Spielbetriebs zu ermöglichen. Im Juni 2020 wurden hierfür circa EUR 20 Mio. aufgewendet, um die von der Zwangspause am stärksten betroffenen Klubs finanziell zu unterstützen.

Im Rahmen des Fonds erhalten angeschlossene Amateurvereine für jeden registrierten Spieler 10 Euro. Der Betrag setzt sich aus einem Anteil der FFF (jeweils 7 Euro) sowie einem Anteil der Ligen und Bezirke (jeweils 3 Euro) zusammen. Der Verband geht davon aus, dass mehr als 14 000 Amateurvereine und zwei Millionen registrierte Spielerinnen und Spieler von dem Solidaritätsfonds profitieren werden.

Rumänien

Der Rumänische Fußballverband lud 221 Klubs ein, einen Solidaritätsbeitrag von bis zu EUR 5 000 zu beantragen, der zum Schutz der Gesundheit aller am Fußball beteiligten Personen investiert werden sollte. Die Zuschüsse wurden verwendet, um Schutzausrüstung sowie technische Mittel zur Speicherung von digital erfassten Körpertemperaturen zu beschaffen. Diese Maßnahmen waren entscheidend, um die Wiederaufnahme des Spielbetriebs unter Einhaltung von Gesundheitsmaßnahmen zu gewährleisten.

Anpassung der Regeln zum finanziellen Fairplay

Über die geleisteten Solidaritätsbeiträge hinaus war sich die UEFA bewusst, dass die europäischen Klubs aufgrund der finanziellen Notlage – nicht aufgrund von Misswirtschaft – möglicherweise Schwierigkeiten haben könnten, ihren Verpflichtungen im Rahmen des finanziellen Fairplays nachzukommen. Vor dem Hintergrund der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen passte eine mit der Bewältigung der Covid-19-Krise betraute Arbeitsgruppe die Regeln zum finanziellen Fairplay an:

- Verlängerung der Zahlungsfrist für überfällige Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Spielertransfers, Arbeitnehmern, Sozialversicherungen und Steuern um einen Monat für die erste Beurteilung in der Saison 2020/21 (Zeitraum vom 30. Juni bis 31. Juli 2020).
- Verschiebung der Bewertung des Finanzjahres 2020, das nun zusammen mit dem Finanzjahr 2021 bewertet wird.
- Verkürzung der Monitoring-Periode 2020/21, die nur noch zwei (Finanzjahre 2018 und 2019) anstelle von drei Berichtsperioden umfasst.
- Ausweitung der Monitoring-Periode 2021/22, die nunmehr vier Berichtsperioden (Finanzjahre 2018, 2019, 2020 und 2021) umfasst. Indem die Finanzjahre 2020 und 2021 zusammen bewertet werden, kann das kumulative Defizit innerhalb dieses Zeitraums ausgeglichen werden.

Zwar gab die UEFA den Klubs einen weiteren Monat Zeit, um Zahlungen fristgerecht zu tätigen, jedoch trug die abschreckende Wirkung ihrer Bestimmungen zur Klublizenzierung und zum finanziellen Fairplay entscheidend dazu bei, dass Verbindlichkeiten aus Spielertransfers und gegenüber Arbeitnehmern fristgerecht beglichen wurden. Der Extremfall eines Liquiditätsverlustes konnte so verhindert werden. Die Bilanzsumme der europäischen Vereine wies im Berichtszeitraum ein Plus von EUR 8 Mrd. im Vergleich zum Zeitraum vor der Einführung des finanziellen Fairplays auf, allerdings sind die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die Finanzen der Fußballklubs beispiellos und nicht zu unterschätzen.

DIE KRAFT DES FUSSBALLS

Hilfe für Länder und Leute

Von lokalen Vereinen bis hin zu Eliteteams demonstrierte der europäische Fußball, dass er selbst in sehr schwierigen Zeiten die Kraft hat, Menschen zu berühren.

Von Amsterdam bis Zagreb konnte der Fußball über die ganze Zeit der Pandemie hinweg abseits des Spielfelds etwas bewegen. Um den Menschen vor Ort über die gesundheitlichen und finanziellen Konsequenzen nationaler Ausgangssperren hinwegzuhelfen, stellten Nationalverbände, Ligen, Klubs und Spieler unzählige Initiativen auf die Beine:

- Spendenaufrufe für den Kauf medizinischer Ausrüstung;
- Erstellung von Trainingsvideos, um zu Hause fit zu bleiben;
- Essenslieferungen für ältere und gefährdete Menschen;
- Verwendung der enormen Reichweite des Fußballs zur Verbreitung zentraler Gesundheitsbotschaften.

Das polnische Nationalstadion in Warschau wurde zum Behelfskrankenhaus umfunktioniert.

Klubs und Spieler zeigen positiven Einfluss des Fußballs

Auch die in der verschobenen Champions League, Europa League und Women's Champions League verbliebenen Mannschaften leisteten ihren Beitrag.

Gemeinsam mit den drei anderen deutschen Teilnehmern (Borussia Dortmund, RB Leipzig und Bayer Leverkusen) der Champions League 2019/20 richtete der spätere Gewinner Bayern München einen Solidaritätsfonds in Höhe von EUR 20 Mio. ein, um Vereinen in den beiden höchsten deutschen Ligen bei der Bewältigung der finanziellen Auswirkungen der Krise zu helfen. Die vier Vereine einigten sich darauf, ihren Anteil der noch nicht ausgeschütteten nationalen Medieneinnahmen der Deutschen Fußball Liga (DFL) für die Saison 2020/21 (EUR 12,5 Mio.) zu spenden und noch weitere EUR 7,5 Mio. draufzulegen.

Bevor der FC Sevilla im August die Trophäe der Europa League entgegennehmen durfte, hatte er mit seiner Initiative „Auf mich aufpassen" einen Beitrag zur Sensibilisierung älterer Menschen dafür geleistet, dass sie das Ansteckungsrisiko verringern können, wenn sie zu Hause bleiben. Die Stiftung des Klubs überwachte die Gesundheit seiner besonders gefährdeten Fans und verteilte Spenden an lokale Tafeln, um sicherzustellen, dass die ärmsten Menschen in der Stadt während der Ausgangssperre nicht Hunger leiden müssen. Auch einzelne Spieler setzten sich für die gemeinsame Sache ein: Franco „Mudo" Vázquez überraschte einen Fan im Krankenhaus mit einem Anruf und wünschte ihm so gute Besserung; Éver Banega und seine Familie halfen einer Fußballmannschaft aus ihrer argentinischen Heimatstadt Rosario, Essen und warme Kleider für Bedürftige bereitzustellen.

Bei den Frauen organisierte Olympique Lyon – Sieger der Women's Champions League – virtuelle Besuche und Videobotschaften von Spielerinnen für Kinder im Krankenhaus. Der Verein beteiligte sich zudem an einem E-Sport-Turnier mit Jugendlichen aus der Stadt und nutzte diese Gelegenheit, um die Teilnehmenden daran zu erinnern, zu Hause zu bleiben und sich an die Abstandsregeln zu halten.

UEFA dankt Helden an der Front

Als die Klubwettbewerbe im August wiederaufgenommen wurden, stimmte auch die UEFA in den Chor der Unterstützer ein und bedankte sich auf ihre eigene Art bei all jenen, die sich für die Gesundheit der Menschen und die Aufrechterhaltung systemrelevanter öffentlicher Dienstleistungen einsetzen, indem sie die Nationalmannschaftstrikots mit dem Wort „Danke" in der jeweiligen Landessprache bedrucken ließ.

Bei Spielen der Champions League, der Europa League und der Women's Champions League wurden spezielle TV-Spots ausgestrahlt, in denen sich teilnehmende Spielerinnen und Spieler bedankten; vor sämtlichen Viertelfinalspielen wurde zudem eine Schweigeminute zum Gedenken an die Opfer der Pandemie abgehalten.

Unterstützung von Fußballfans

Nicht zuletzt zeichneten sich auch Fangruppen aus ganz Europa durch verschiedene Unterstützungsaktionen aus. Zum Beispiel schlossen sich die Fanklubs der beiden traditionellen englischen Rivalen Everton und Liverpool zusammen, um zwei Nothilfeprojekte auf die Beine zu stellen: Im Rahmen des einen wurde Essen an die ärmsten Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt verteilt und im Rahmen des anderen wurde die Produktion und Verteilung von persönlichem Schutzmaterial wie Visieren, Schutzkleidung und Gesichtsmasken auf lokaler und nationaler Ebene unterstützt.

Es wurden Spendenaufrufe gestartet, um Organisationen im Kampf gegen das Virus zu unterstützen. In Spanien sammelten Fangruppen von Real Saragossa in gerade einmal zwei Wochen EUR 10 000 für die lokale Bruderschaft El Refugio, während Fans des bulgarischen Vereins Lokomotive Plowdiw Spenden für den Kauf von Krankenhausausrüstung sammelten und Blutspendeaktionen organisierten.

In der russischen Stadt Wladimir verteilten Fangruppen von Spartak Moskau Essenspakete an über 100 bedürftige Familien. In Polen sammelten Fangruppen von Śląsk Wrocław für die lokale Bevölkerung und stellten so wichtige Güter des täglichen Bedarfs wie Wasser, Kaffee, Tee, Schutzmaterial und Wasserkocher für Personal von Krankenhäusern und Rettungsdiensten bereit. In den Niederlanden hatte der Fanklub von Feyenoord Rotterdam die innovative Idee, die Schutzkleidung des Gesundheitspersonals im Ikazia-Krankenhaus zu personalisieren, indem er ihm 100 Paar der rot-weißen Vereinssocken schenkte.

WIEDERAUFNAHME DES SPIELBETRIEBS

Logistische Meisterleistung

Nachdem der Spielbetrieb im März vorübergehend eingestellt worden war, änderte die UEFA in Zusammenarbeit mit ihren Interessenträgern die Wettbewerbsformate, Austragungsorte und Spieldaten und entwickelte ein medizinisches und operatives Protokoll für den sicheren Abschluss der Saison 2019/20.

Obschon die Entscheidung, die Klubwettbewerbe zu Beginn der Pandemie zu unterbrechen, nicht leicht war, hielt die UEFA an ihrem Ziel fest, die Saison 2019/20 zu Ende zu spielen. Im März einigte man sich darauf, die EURO 2020 auf 2021 zu verschieben und den Vereinen den Abschluss ihrer nationalen Wettbewerbe zu ermöglichen. Damit entstand für den europäischen Fußball Zeit und Raum, um den Spielbetrieb in der Champions League und der Women's Champions League sowie in der Europa League und der Youth League im Verlauf des Sommers wieder aufzunehmen.

In den darauf folgenden zweieinhalb Monaten legte die UEFA zusammen mit den Nationalverbänden und den europäischen Ligen und Vereinen den Grundstein für die Wiederaufnahme des Spielbetriebs im August.

Aufgrund der Notwendigkeit, die Risiken zu minimieren und die Gesundheit aller Beteiligten zu schützen, wurde dem Exekutivkomitee rasch klar, dass die Durchführung der vier Wettbewerbe von verschiedenen Aspekten abhängen würde:

- Begrenzung internationaler Reisen
- Verringerung der Anzahl Spiele zur Entlastung der Spielerinnen und Spieler
- Identifizierung sicherer Unterkünfte und Trainingseinrichtungen für Spielerinnen und Spieler, Betreuerstäbe und Offizielle

O-TON

Ausrichter des Finalturniers der UEFA Champions League

Fernando Gomes, Präsident des Portugiesischen Fußballverbands

„Mit einem starken Verantwortungsbewusstsein haben wir die Herausforderung, das Finalturnier der UEFA Champions League 2020 auszurichten, angenommen. Portugal hat besonders günstige Voraussetzungen zur Ausrichtung großer Sportveranstaltungen – ein Beweis für den Unternehmensgeist und die Leidenschaft für den Fußball in unserem Land."

Ausrichter des Finalturniers der UEFA Europa League

Fritz Keller, Präsident des Deutschen Fußball-Bunds

„Wir waren unglaublich stolz darauf, dass sich die UEFA für Deutschland und Nordrhein-Westfalen als Ausrichter des Finalturniers der Europa League entschieden und uns damit eine solch anspruchsvolle Aufgabe übertragen hatte. Zum einen verfügten wir über die notwendige Infrastruktur und Erfahrung, um ein Turnier dieser Größenordnung ausrichten zu können, zum anderen stärkte unser medizinisches Hygienekonzept das Vertrauen in den DFB als Ausrichter."

Ausrichter des Finalturniers der UEFA Women's Champions League

Luis Rubiales, Präsident des Spanischen Fußballverbands

„Es war eine besondere Ehre für Spanien und die Städte San Sebastián und Bilbao, das Finalturnier der UEFA Women's Champions League ausrichten und somit einen Beitrag zur Wiederaufnahme des Spielbetriebs leisten zu dürfen. Hoffentlich hat der Wettbewerb fußballbegeisterte Mädchen dazu ermutigt, mit dem Training zu beginnen und diesen fantastischen Sport zu genießen."

Endphase der UEFA Youth League

Aleksander Čeferin, UEFA-Präsident

„Die Schweizer Stadt Nyon darf zu Recht stolz sein, bei der Organisation der Endphase der UEFA Youth League 2020 geholfen zu haben. Das Turnier ist ein wichtiger Schritt für Nachwuchsspieler in Richtung Profifußball und vermittelt Fußballern bereits früh zentrale Werte wie Fairplay und Respekt."

Geändertes Format und neue Spielorte

Damit diese strengen Vorgaben überhaupt eingehalten werden konnten, mussten sowohl das Format als auch die Spielorte aller vier Klubwettbewerbe 2019/20 – mit Ausnahme der Youth League – geändert werden.

Auf Grundlage der Empfehlungen von zwei Arbeitsgruppen beschloss das Exekutivkomitee, jeden Wettbewerb in einem Land abzuschließen und dort ein Finalturnier der besten acht Mannschaften mit jeweils einzelnen K.-o.-Spielen auszurichten. Nach sorgfältiger Prüfung der in den Ländern vorherrschenden epidemiologischen Situation und in enger Absprache mit den zuständigen Fußballverbänden und lokalen Behörden wählte die UEFA die folgenden Ausrichter aus:

- **Portugal:** Champions League
- **Deutschland:** Europa League
- **Spanien:** Women's Champions League

Jedes dieser Länder verfügte über erprobtes operatives Know-how bei der Durchführung von Elitefußballturnieren sowie über eine erstklassige Stadioninfrastruktur.

Zum Schutz des physischen Wohlergehens der Spielerinnen und Spieler und in Übereinstimmung mit den vorübergehend geänderten IFAB-Spielregeln durften die teilnehmenden Mannschaften jeweils drei Spielerinnen bzw. Spieler nachmelden und pro Spiel fünf Auswechslungen vornehmen. Um Reisen und Kontakte (und damit das Covid-19-Infektionsrisiko) weiter zu begrenzen, wurden die Qualifikationsphasen für die Champions League und die Europa League 2020/21 – die ebenfalls im August hätten abgeschlossen werden sollen – von Begegnungen mit Hin- und Rückspiel auf jeweils einzelne Partien reduziert.

UEFA-Protokoll zur Wiederaufnahme des Spielbetriebs

Mitte Juni, als die Ausgangsbeschränkungen in ganz Europa gelockert wurden und der Ball in immer mehr nationalen Meisterschaften wieder zu rollen begann, war für die Wiederaufnahme der UEFA-Klubwettbewerbe alles vorbereitet. Nach einer Videokonferenzsitzung am 17. Juni gab das Exekutivkomitee grünes Licht für die Wiederaufnahme der UEFA-Klubwettbewerbe im August – wenn auch ohne Fans, nachdem am 9. Juli beschlossen wurde, alle verbleibenden Spiele der Klubwettbewerbe 2019/20 unter Ausschluss der Öffentlichkeit auszutragen.

Die Weichen für eine beispiellose logistische Meisterleistung waren gestellt. In ganz Europa arbeitete die Fußballgemeinschaft zusammen, um in weniger als zwei Monaten vier Finalturniere in vier verschiedenen Ländern gleichzeitig zu organisieren. Ein entscheidender Schritt war die Ausarbeitung eines maßgeschneiderten medizinischen und operativen Protokolls, um über verschiedene nationale Rechtssysteme hinweg gemeinsame Gesundheits- und Sicherheitsstandards zu entwickeln.

Das offizielle UEFA-Protokoll zur Wiederaufnahme des Spielbetriebs wurde im Juli veröffentlicht und umfasste medizinische, operative und Hygienebestimmungen für alle Parteien, die an UEFA-Spielen teilnahmen und/oder diese durchführten. Zu diesen Bestimmungen zählten:

- Testung der Spielerinnen und Spieler, Betreuerstäbe und Offiziellen (durch SYNLAB, dem europaweit führenden Anbieter für medizinische Diagnostikdienstleistungen)
- Einhaltung der Abstandsregeln, Pflicht zum Tragen von Masken und zum Händewaschen
- Richtlinien zu Reisen und Unterkunft zur weiteren Minimierung des Infektions- und Übertragungsrisikos

Rahmenbedingungen für neue Saison

Mit der Verschiebung, Formatänderung und Wiederaufnahme der UEFA-Klubwettbewerbe 2019/20 hat der europäische Fußball nicht nur den schwierigen Umständen getrotzt und eine beispiellose Meisterleistung in der Welt des Sports vollbracht, sondern gleichzeitig auch die Rahmenbedingungen für die neue Saison geschaffen. Das UEFA-Protokoll zur Wiederaufnahme des Spielbetriebs gilt für alle UEFA-Spiele – von den Klub- und A-Nationalmannschaftswettbewerben der Männer und Frauen über die U21-Spiele bis zu den Freundschaftsspielen der A-Nationalmannschaften.

FUSSBALL SPIELEN

2019/20 auf einen Blick

- In Bukarest wurde die EURO 2020 ausgelost, nachdem sich 20 von 24 Mannschaften qualifiziert hatten. Die Endrunde findet im Sommer 2021 statt, die Playoffs um die vier letzten Startplätze werden auf November 2020 verschoben.
- Die verschobene Women's EURO in England wird 2022 ausgetragen; das Eröffnungsspiel findet im Old Trafford in Manchester, das Finale im Wembley-Stadion in London statt.
- Nach viermonatiger Zwangspause richtet die UEFA die K.-o.-Phasen ihrer Klubwettbewerbe im August als Finalturniere mit acht Mannschaften aus und bringt so die Champions League der Männer und Frauen, die Europa League und die Youth League zu einem sicheren Abschluss.
- Virgil van Dijk vom FC Liverpool und Lucy Bronze von Olympique Lyon werden als UEFA-Spieler bzw. UEFA-Spielerin des Jahres ausgezeichnet.
- Im Superpokal und in der Europa League überwinden Schiedsrichterinnen Geschlechtergrenzen.

UMGANG MIT DEM UNBEKANNTEN

Trotz massiver Verzögerungen und Störungen im europäischen Fußballkalender sind die A-Nationalmannschaftswettbewerbe, einschließlich der U21-Europameisterschaft, nach wie vor auf Kurs.

EURO 2020

Obwohl die EURO 2020 aufgrund der Covid-19-Pandemie um ein Jahr verschoben werden musste, wurden die meisten Endrundenteilnehmer sowie die Spieldaten und -orte bereits in der Saison 2019/20 bestimmt.

Nach Abschluss der Gruppenphase des Qualifikationswettbewerbs im Herbst 2019 hatten sich 20 von 24 Teams ihren Platz in der Endrunde gesichert. Zur Ermittlung der letzten vier Teilnehmer kamen 16 Mannschaften – ausgewählt auf Basis ihrer Leistungen in der Nations League 2018/19 – im November 2019 in eine Playoff-Auslosung, in der sie einem der vier verschiedenen Wege zugeteilt wurden, über den sie sich für die Endrunde qualifizieren können. Ursprünglich sollten die Playoffs im März 2020 stattfinden, wurden schließlich aber auf Oktober und November 2020 verschoben. Dieses neue Qualifikationsformat bringt nicht nur eine zusätzliche Portion Spannung und Dramatik in den Wettbewerb, sondern gibt einigen Nationalmannschaften auch die Gelegenheit, erstmals überhaupt eine EM-Endrunde zu erreichen. In der D-Liga zum Beispiel wird sich entweder Georgien oder Nordmazedonien für die EURO 2020 qualifizieren.

Die Auslosung der EM-Endrunde fand im November 2019 in Bukarest statt. Dort wurden die 24 qualifizierten Mannschaften, einschließlich der künftigen Playoff-Sieger, in sechs Vierergruppen gelost. Jede Gruppe spielt ihre Partien in zwei der insgesamt zwölf Austragungsstädte der EURO 2020. Nach sorgfältiger Prüfung der sportlichen, organisatorischen und wirtschaftlichen Auswirkungen sowie nach Rücksprache mit den Austragungsstädten *(siehe S. 64–69 und 76–77)* bestätigte die UEFA, dass die in Bukarest ausgelosten Gruppen und Partien für den auf 2021 verschobenen Wettbewerb unverändert bleiben.

Nations League 2020/21

Parallel zum UEFA-Kongress im März 2020 fand in Amsterdam auch die Auslosung der Ligaphase der UEFA Nations League 2020/21 statt, deren Endphase mittlerweile von Juni auf Oktober 2021 verlegt worden ist.
Bei dieser Ausgabe der Nations League erhalten die zwei besten Gruppensieger, die sich nicht direkt für die WM 2022 qualifizieren bzw. die Playoffs über die Qualifikationsphase erreichen, je einen Platz im zwölfköpfigen Playoff-Feld mit den zehn Gruppenzweiten des Qualifikationswettbewerbs.

Um die Anpassungen in der Nations League 2020/21 zu vereinfachen, verwendete die UEFA – wie bei der EURO 2020 – den ursprünglichen Spielplan. Infolge des dicht gedrängten Länderspielkalenders einigte sich der Dachverband des europäischen Fußballs zusammen mit den Vereinen, Ligen und Nationalverbänden auf eine innovative Lösung: Die für Oktober und November 2020 vorgesehenen Länderspielperioden mit je zwei Spielen wurden auf drei Partien bestehend aus einer EURO-Playoff-Begegnung und zwei Nations-League-Spielen erweitert. Mannschaften, die nicht an den Playoffs teilnehmen, bestreiten je ein Freundschaftsspiel und zwei Nations-League-Begegnungen.

Frankfurt (Deutschland), 19. November 2019: Toni Kroos in Aktion gegen Nordirland.

Eindhoven (Niederlande), 8. Oktober 2019: Die Titelverteidigerinnen aus den Niederlanden (im Bild Danielle van de Donk beim Spiel gegen Russland) sind bereits für die nächste Women's EURO qualifiziert.

UEFA WOMEN'S EURO 2022 ENGLAND

Women's EURO 2022

Damit die Frauen-EM im internationalen Sportkalender die ihr gebührende Aufmerksamkeit erhält, beschloss das Exekutivkomitee, die Endrunde um zwölf Monate zu verschieben. Ursprünglich hätte die Endrunde 2021 stattfinden sollen, nun wird sie vom 6. bis 31. Juli 2022 ausgetragen, um eine direkte Überschneidung mit der EURO 2020 und den Olympischen Sommerspielen zu vermeiden. Nach der vorübergehenden Zwangspause für alle Sportarten im Jahr 2020 waren beide Großveranstaltungen auf 2021 verlegt worden.

Ausrichter der Women's EURO 2022 ist England. Die UEFA ist fest entschlossen, das für den Fußball so wichtige und geschichtsträchtige Land zu nutzen, um die Reichweite und den Wert des Wettbewerbs zu verdoppeln, was eines der Hauptziele der UEFA-Frauenfußballstrategie 2019-24, „Zeit zu handeln", ist *(siehe S. 46–49)*.

Im Februar 2020 gab die UEFA bekannt, dass die Spiele der Endrunde in einigen der berühmtesten Stadien der Welt ausgetragen werden. Old Trafford, das legendäre Stadion von Manchester United, wird Schauplatz der Eröffnungszeremonie und des Eröffnungsspiels der Women's EURO 2022 in England sein. Das Finale wird im Wembley-Stadion ausgetragen, womit Englands Nationalstadion sowohl Schauplatz des EM-Endspiels der Männer (2021) als auch der Frauen (2022) sein wird.

Zur weiteren Aufwertung der Frauenwettbewerbe genehmigte die UEFA den Einsatz von Video-Schiedsrichterassistenten (VSA) während der gesamten Endrunde. Gleichzeitig soll über ein finanziell bereits abgesichertes Programm zur Wahrung des Vermächtnisses des Turniers sichergestellt werden, dass sich die Women's EURO 2022 auch neben dem Platz sowohl in den Austragungsstädten als auch darüber hinaus nachhaltig auf den Frauenfußball auswirkt.

UEFA UNDER21 CHAMPIONSHIP HUNGARY-SLOVENIA 2021

U21-Europameisterschaft

Die Pandemie brachte den Spielkalender sämtlicher Wettbewerbe massiv durcheinander. Kein Wettbewerb war jedoch stärker betroffen als die U21-EM, die in Ungarn und Slowenien stattfinden sollte. Ursprünglich war die Endrunde für Juni 2021 geplant, musste aber verschoben werden, damit es zu keiner Überschneidung mit der verschobenen EURO 2020 kommt. Die Endrunde der U21-EM wird neu in zwei Phasen ausgetragen:

- **Gruppenphase:** März 2021
- **K.-o.-Phase:** 31. Mai - 6. Juni 2021

Mit dem überarbeiteten Spielplan wird gewährleistet, dass der Wettbewerb 2019-21 abgeschlossen werden kann, bevor der nächste beginnt.

Damit lässt sich ein Szenario vermeiden, in dem die teilnehmenden Verbände ihre aktuellen U21-Teams während weiterer 18 Monate parallel zu den an der U21-Europameisterschaft 2021-23 teilnehmenden Mannschaften bestehen lassen müssten. Allerdings verringert die neue Zeitplanung die allgemeine Sichtbarkeit des Wettbewerbs. Die Gruppenphase wird sich mit Spielen der A-Nationalmannschaften überschneiden, während die K.-o.-Phase unmittelbar vor Beginn der EURO 2020 stattfindet.

Milton Keynes (England), 15. Oktober 2019: Der Engländer Eddie Nketiah erzielte in der U21-Qualifikation einen Hattrick gegen Österreich (Dario Maresic).

VIER WOCHEN, VIER LÄNDER, VIER SIEGER

Bayern Münchens sechster Titelgewinn in der Champions League und der sechste Europa-League-Erfolg von Sevilla waren nicht nur krönender Abschluss der Europapokalsaison, sie verliehen der wegen der Pandemie speziellen Spielzeit auch einen Hauch von Normalität. Im Finale der Women's Champions League bestätigten die Spielerinnen von Olympique Lyon ihre Dominanz und gewannen zum fünften Mal in Folge den Titel. In der UEFA Youth League schwang erstmals Real Madrid oben aus.

Es war eine Klubwettbewerbssaison, die ihresgleichen sucht. Champions League, Europa League, Women's Champions League, Youth League – alle fanden sie erst im August und damit so spät wie noch nie ihren Abschluss. Ihre Sieger wurden bei Finalturnieren in Portugal, Deutschland, Spanien und der Schweiz ermittelt. Dass es überhaupt möglich war, in diesen Ländern kurzfristig derartige internationale Veranstaltungen auszurichten, war dem Umstand geschuldet, dass dort Weltklassestadien und hochmoderne Trainingsanlagen zur Verfügung standen.

Das angepasste Wettbewerbsformat gewährleistete einen sicheren und rechtzeitigen Abschluss der Saison 2019/20, ohne die Vorbereitungen auf die nächste Spielzeit weiter zu verzögern. Aufgrund der Einführung von Reise- und Veranstaltungsbeschränkungen hatte die UEFA während der Achtelfinalbegegnungen im März alle ihre vier Elite-Klubwettbewerbe aussetzen müssen.

Nach enger Abstimmung mit den wichtigsten Interessenträgern, einschließlich der Nationalverbände, Vereine und Ligen, kündigte die UEFA im Juni die Wiederaufnahme des Spielbetriebs in ihren Klubwettbewerben und die Durchführung von vier Finalturnieren mit jeweils acht Mannschaften im August an. Der neue Spielplan gab den europäischen Ligen Zeit, ihre nationalen Meisterschaften zu Ende zu spielen. Um die Gesundheitsrisiken durch Reisebeschränkungen zu minimieren und ein Höchstmaß an Hygiene bei Training und Spielen sowie in den Unterkünften zu gewährleisten, wurden alle Finalturniere ohne Zuschauer in einem der Gastgeberländer ausgetragen; anstatt im gewohnten K.-o.-Format mit Hin- und Rückspiel wurden die Partien zudem in einzelnen Begegnungen entschieden. Ebenfalls vereinbart wurde, dass alle verbliebenen Achtelfinal-Rückspiele an den ursprünglich vorgesehenen Austragungsorten stattfinden sollten, mit Ausnahme der beiden Europa-League-Achtelfinalbegegnungen, deren Hinspiele im März nicht hatten ausgetragen werden können. Diese wurden in jeweils einem einzelnen Spiel in Deutschland entschieden: Inter Mailand - Getafe (2:0) und FC Sevilla - AS Rom (2:0).

Lissabon (Portugal), 23. August 2020: Thiago Alcantara feiert den sechsten Bayern-Titel in der europäischen Königsklasse, der durch den Kopfball von Kingsley Coman (unten) zustande kam.

CHAMPIONS LEAGUE

7.-23. August 2020
Sieger: Bayern München
Austragungsort: Lissabon (Portugal)

Das Estádio do Sport Lisboa e Benfica und das Estádio José Alvalade in Lissabon boten den passenden Rahmen für das Finalturnier der besten acht Champions-League-Mannschaften. Im ersten Finale der Geschichte, das nicht im Mai oder Juni ausgetragen wurde, schoss der französische Nationalspieler Kingsley Coman das Siegtor der Bayern gegen den Finaldebütanten Paris Saint-Germain.

Der Titel war das Tüpfelchen auf dem i einer perfekten Champions-League-Saison: Der deutsche Meister hatte alle seine Spiele ausnahmslos gewonnen. Keinem anderen Verein war es bis dahin gelungen, den Wettbewerb mit einer makellosen Bilanz zu beenden.

EIN BAYERN-TRIUMPH AUF GANZER LINIE

100 %
Der erste Champion seit Einführung des Wettbewerbs 1955, der all seine Spiele gewinnt

3,91
Höchster Torschnitt – 43 Treffer in elf Partien – seit Real Madrid in der Ausgabe 1960

Top 3 Champions-League-Torschützen 2019/20:

EUROPA LEAGUE

10.-21. August 2020
Sieger: FC Sevilla
Austragungsorte: Köln, Duisburg, Düsseldorf, Gelsenkirchen (Deutschland)

Köln (Deutschland), 21. August 2020: Luuk de Jong erzielt das zweite Tor für Sevilla. Bei sechs Finalteilnahmen in der Europa League ging der andalusische Verein sechs Mal als Sieger vom Platz.

Die Europa-League-Spiele wurden in vier Städten Nordrhein-Westfalens ausgetragen: im Stadion Köln, in der Düsseldorf Arena, in der Arena AufSchalke in Gelsenkirchen und in der MSV Arena in Duisburg.

Der FC Sevilla baute seine erstaunliche Rekordmarke in der Europa League mit einem sechsten Sieg bei sechs Endspielteilnahmen weiter aus. In einer höchst unterhaltsamen Partie in Köln bezwangen die Andalusier Inter Mailand mit 3:2. Die Entscheidung fiel in der zweiten Halbzeit durch ein unglückliches Eigentor von Romelu Lukaku, Inter-Stürmer und „Spieler der Saison in der UEFA Europa League“. ▶

San Sebastian (Spanien), 30. August 2020: Der Pokal der Women's Champions League geht das fünfte Jahr in Folge nach Lyon.
Links: Delphine Cascarino von Olympique Lyon im Zweikampf mit Ingrid Syrstad Engen vom VfL Wolfsburg beim Endspiel.

WOMEN'S CHAMPIONS LEAGUE

21.-30. August 2020
Sieger: Olympique Lyon
Austragungsorte: San Sebastián, Bilbao (Spanien)

Die Saison der Women's Champions League fand ihren Abschluss im Baskenland, sprich in San Sebastián und Bilbao. Aus dem Finalturnier der besten acht Mannschaften gingen die beiden Erzrivalen im Frauenfußball – Olympique Lyon und der VfL Wolfsburg – als Finalistinnen hervor. Sie trafen zu einem beispiellosen vierten Mal in einem Endspiel aufeinander und lieferten sich ein packendes Duell. Lyon siegte mit 3:1 und sicherte sich damit seinen fünften Champions-League-Titel in Serie und seinen siebten insgesamt – beides neuer Rekord. Acht Spielerinnen von Lyon wurden schließlich ins All-Star-Team gewählt, was die Dominanz des französischen Teams im europäischen Frauen-Klubfußball verdeutlicht.

Zuschauer aus der ganzen Welt kamen einen Monat lang in den Genuss von bestem europäischen Klubfußball. Das bildete eine ideale Plattform, um auf die zunehmende Bedeutung des prestigeträchtigsten Klubwettbewerbs im Frauenfußball hinzuweisen: zehn Tage packende K.-o.-Partien mit den besten Spielerinnen und Teams live am Fernsehen aus Weltklassestadien wie dem Estadio de Anoeta in San Sebastián und dem Estadio de San Mamés in Bilbao. Der Wiederaufnahme des Spielbetriebs im europaweiten Frauen-Klubfußball verlieh die Veranstaltung den dringend benötigten Schub.

Neues Format für die UEFA Women's Champions League 2021/22

Zu Beginn der Saison (Dezember 2019) unterstrich das Exekutivkomitee seine Entschlossenheit, die UEFA-Frauenwettbewerbe weiter aufzuwerten, was eines der Hauptziele der UEFA-Frauenfußballstrategie 2019-24, *#Zeit zu handeln*, ist *(siehe S. 46–49)*. Zu diesem Zweck stellte es seine ehrgeizigen Pläne für die Saison 2021/22 der Women's Champions League vor. Ihr Format wird künftig näher an dasjenige der Männer angelehnt: Das derzeitige Achtelfinale soll durch eine Gruppenphase mit 16 Mannschaften ersetzt und die beiden Runden vor der Gruppenphase in einen Meister- und einen Ligaweg unterteilt werden.

Die Neuerungen wurden in enger Zusammenarbeit mit den Vereinen und der Europäischen Klubvereinigung (ECA) entwickelt. Sie werden für mehr Wettbewerb sorgen und zugleich sicherstellen, dass mindestens zehn Nationalverbände in der Gruppenphase des Wettbewerbs vertreten sein werden. Das Marketing und die TV-Berichterstattung werden zudem zentralisiert. Das soll dem Wettbewerb mehr Sichtbarkeit verleihen, ihn aufwerten und neue Maßstäbe im internationalen Frauen-Klubfußball setzen.

Nyon (Schweiz), 25. August 2020: Raúl González wird nach dem ersten Titel Real Madrids in der Youth League von seinen Spielern gefeiert.

YOUTH LEAGUE

16.-25. August 2020
Sieger: Real Madrid
Austragungsort: Nyon (Schweiz)

Die schon immer in einzelnen K.-o.-Spielen ausgetragene Endphase der UEFA Youth League wurde von April auf August verlegt und fand wie gewohnt im Stade de Colovray in Nyon statt. In dieser Saison begann der Spielplan allerdings bereits mit den Viertel- anstatt den Halbfinalpartien und umfasste zudem zwei noch ausstehende Achtelfinalbegegnungen.

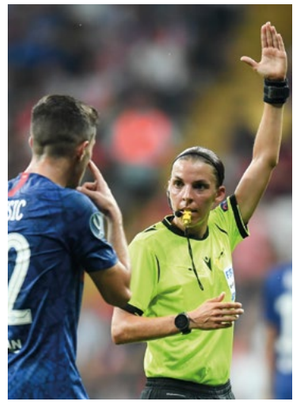
Real Madrid, das zuvor noch nie das Finale erreicht hatte, holte dank eines begeisternden 3:2-Sieges über Benfica Lissabon seinen allerersten Youth-League-Titel. Nach Siegen über Juventus, Inter und RB Salzburg brachten die Madrilenen unter Trainer und Real-Legende Raúl González den Sieg trotz zweier Tore von Benficas Gonçalo Ramos über die Runden. Mit seinen zwei Toren im Finale und insgesamt acht Treffern im ganzen Wettbewerb beendete der 19-jährige Portugiese die Saison – ex aequo mit Roberto Piccoli von Atalanta Bergamo – als Torschützenkönig.

SUPERPOKAL

14. August 2019
Sieger: FC Liverpool
Austragungsort: Istanbul (Türkei)

Im ersten rein englischen Superpokal rang Liverpool, Champions-League-Sieger 2019, den amtierenden Europa-League-Titelhalter Chelsea am 14. August 2019 im Beşiktaş Park in Istanbul (Türkei) nieder. Die Entscheidung fiel im Elfmeterschießen, dem erst zweiten in der Geschichte des Superpokals, nachdem es nach der regulären Spielzeit und der Verlängerung 1:1 bzw. 2:2 gestanden hatte. Zum Helden der Partie avancierte Liverpool-Keeper Adrián, der seinem Team mit einer entscheidenden Parade den insgesamt vierten Superpokal-Triumph sicherte.

Bei der Eröffnungszeremonie sang ein gemischter Chor aus amputierten Kindern vom türkischen Behindertensportverband und Mitgliedern des Kinderchors des staatlichen türkischen Rundfunks und Fernsehens den Bob-Marley-Song „Three Little Birds". Vor Spielbeginn trafen sich die Spieler von Liverpool und Chelsea mit den Chorkindern.



Europäischer Fußball schreibt Geschichte: Mit Schiedsrichterin Stéphanie Frappart aus Frankreich leitete erstmals eine Frau eine bedeutende Männerpartie der UEFA *(siehe S. 40–41)*.

UEFA-Auszeichnungen in Monaco

Im August 2019 fanden in Monaco nicht nur die Auslosungen der Gruppenphasen der Champions League und Europa League 2019/20 statt, sondern auch die Preisverleihung zur Vergabe der Auszeichnungen der besten Spielerinnen und Spieler der Vorsaison.

Liverpool-Verteidiger Virgil van Dijk, der im Champions-League-Finale maßgeblich am Sieg seiner Mannschaft gegen Tottenham beteiligt war, wurde zum „UEFA Spieler des Jahres 2018/19" gewählt, während Teamkollege **Alisson Becker** für seine Rolle beim sechsten Champions-League-Triumph der Reds die Auszeichnung „Torwart der Saison" erhielt. Die weiteren Auszeichnungen bei den Männern gingen an **Frenkie de Jong** von Ajax („Mittelfeldspieler der Saison") und an **Lionel Messi** von Barcelona („Stürmer der Saison"). **Lucy Bronze,** rechte Außenverteidigerin bei Olympique Lyon und in der englischen Nationalmannschaft, gewann als erste Verteidigerin überhaupt die Auszeichnung „Beste Spielerin in Europa der UEFA". Ihr Beitrag zum vierten Triumph von Lyon in der Women's Champions League in Folge fand damit gebührend Anerkennung.

Eden Hazard von Chelsea, Doppeltorschütze beim Europa-League-Finalsieg der Blues über den Londoner Rivalen Arsenal, wurde als „Spieler der Saison in der UEFA Europa League" ausgezeichnet. **Eric Cantona** *(links abgebildet)*, ehemaliger französischer Nationalspieler und Fußballikone von Manchester United, erhielt von Aleksander Čeferin die Auszeichnung des UEFA-Präsidenten für seinen herausragenden Beitrag zum Fußball.

JUNIORENFUSSBALL UND FUTSAL GEHEN NEUE WEGE

In 2019 und 2020 richtete die UEFA drei erfolgreiche U19-Nationalmannschaftwettbewerbe aus und schlug Brücken zwischen Junioren- und Juniorinnenfußball und Futsal. Bei ihrer nächsten Ausgabe werden die drei Wettbewerbe nach einem neuen Format ausgetragen, das die Messlatte für die teilnehmenden Teams höher legt.

Paisley, Schottland. Bei der Endrunde der letzten U19-Frauen-EM behielten die Französinnen um Lisa Martinez die Oberhand über die deutsche Elf rund um Laura Donhauser.

U19-Europameisterschaft

Zum ersten Mal in seiner Geschichte richtete der Armenische Fußballverband (HFF) ein Turnier der UEFA aus. Mehr als 50 000 Zuschauer verfolgten im Juli 2019 die U19-Endrunde 2018/19. Dank eines 2:0-Finalerfolgs über die amtierenden Europameister aus Portugal ging Spanien als Sieger aus dem Wettbewerb hervor. Die Veranstaltung, die an drei Spielorten in Armeniens Hauptstadt Jerewan stattfand, war für die HFF ein großer Erfolg. Der Gastgeber stellte hochwertige Trainingsanlagen für die Teams zur Verfügung, rekrutierte 120 Mitarbeitende (davon viele ehrenamtliche Helfer) und betrieb eine beliebte Fanmeile im Zentrum der Hauptstadt. Somit stand einer erfolgreichen Ausrichtung des U19-Juniorenturniers nichts im Weg.

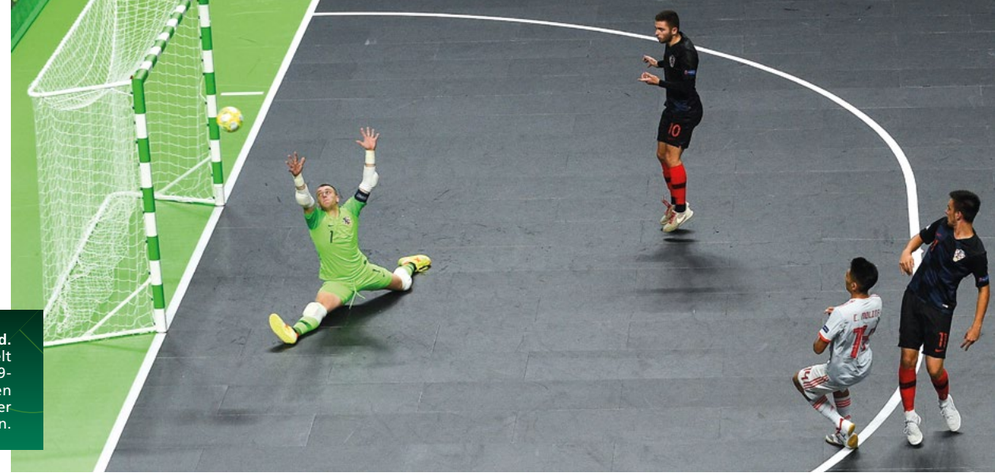
Zeitgleich trug der Schottische Fußballverband (SFA) die U19-Frauen-EM-Endrunde 2018/19 aus, bei der Frankreich mit einem Sieg gegen Deutschland seinen fünften Titel holte. Nach der Absage der U19-Frauen-EM 2019/20 erhielten beide Teams – neben den unterlegenen Halbfinalisten Spanien und Niederlande – einen Startplatz bei der 2021 geplanten U20-Frauen-WM.

Als Teil des UEFA-Programms zur Wahrung des Vermächtnisses des Turniers nutzte die SFA die Veranstaltung dazu, eine neue Generation junger Fußballerinnen und Fußballer für den Sport zu begeistern. Im Rahmen einer Trophy Tour fanden Besuche in 30 Schulen statt, während bei zehn Fußballfestivals und 13 Workshops die Themen Trainer- und Schiedsrichterentwicklung im Mittelpunkt standen.

Neue Formate schaffen gleiche Voraussetzungen

Das Exekutivkomitee unterstrich die Entschlossenheit der UEFA, sicherzustellen, dass künftige Austragungen dieser Wettbewerbe von bewährten Neuerungen auf der A-Stufe profitieren können, und kündigte neue Formate an:

U19-EM: Die von 2020-22 auf 2021-23 verschobene Ausgabe der U19-EM übernimmt das gleiche Format, das bereits bei der Nations League zur Anwendung kommt: eine Qualifikationsphase in drei Ligen mit Auf- und Abstieg, wobei die fünf Gruppensieger der A-Liga und die zwei besten Zweitplatzierten zusammen mit dem Gastgeber die Endphase bestreiten. Die Entscheidung zur Übernahme dieses Formats wurde im September 2019 nach umfassender Rücksprache mit den Mitgliedsverbänden und der Kommission für Junioren- und Amateurfußball getroffen.



Riga, Lettland. Cristian Molina erzielt im Finale der U19-Futsal-EM den dritten spanischen Treffer gegen Kroatien.

U17- und U19-Frauen-EM: Ab der Saison 2021/22 werden die in diesen Wettbewerben vertretenen Juniorinnenmannschaften in je zwei Ligen und zwei Runden mit ergebnisabhängigem Auf- und Abstieg spielen. Diese Änderung eröffnet den europäischen Juniorinnenmannschaften mehr Gelegenheiten, Partien auf Elitestufe zu spielen; gleichzeitig sollten die Wettbewerbe ausgeglichener werden. Der Entscheidungsprozess beinhaltete Datenanalysen, Konsultationen mit internen und externen Experten und der Kommission für Frauenfußball sowie einen Workshop mit Trainerinnen und Trainern.

Futsal-Fieber

Mit der erfolgreichen Durchführung der ersten U19-Futsal-EM im September 2019 durch Lettland und der Entscheidung, die Zahl der an der Futsal EURO 2022 teilnehmenden Teams zu erhöhen, stieß der europäische Futsal einmal mehr in neue Bereiche vor.

Von den 35 Ländern, die an der U19-Futsal-EM teilnahmen, qualifizierten sich am Schluss acht Nationalmannschaften für die Endrunde, die in der 9 975 Zuschauer fassenden Riga Arena stattfand. Die Futsal-Großmächte Portugal und Spanien, die bei der Futsal EURO 2018 die Plätze eins und zwei belegt hatten, lieferten einen neuerlichen Beweis ihrer Stärke ab und erreichten neben Polen und Kroatien das Halbfinale.

Trotz des unerwarteten Halbfinalsiegs gegen Portugal konnte Kroatien dem überragenden Spanien im Final zu keiner Zeit das Wasser reichen. Vor mehr als 2 000 Zuschauern krönte sich das spanische Team mit einem klaren 6:1-Sieg zum ersten U19-Futsal-Europameister.

Die Mitgliedsverbände und die Kommission für Futsal und Beach Soccer haben aufgrund der wachsenden Beliebtheit des Sports beschlossen, Größe und Format der Futsal EURO 2022 markant zu ändern. Die nächste, von den Niederlanden ausgerichtete Endrunde wird erstmals 16 Teams (2018: 12) umfassen; der Qualifikationswettbewerb sieht neu eine Gruppenphase mit acht Vierergruppen vor, die im Meisterschaftsmodus ausgetragen wird. Analog der Fußball-EM für Männer und Frauen sowie der Futsal-WM wird die Endrunde künftig alle vier Jahre stattfinden.

Wie sich der Spielkalender 2019/20 im Junioren- und Amateurfußball sowie im Futsal geändert hat

Parallel zu anderen UEFA-Kommissionen hat die Kommission für Junioren- und Amateurfußball den Spielkalender „ihrer" Wettbewerbe wegen der vorübergehenden Zwangspause im Fußball markant umgeschrieben. Das Exekutivkomitee traf die schwierige Entscheidung, verschiedene Wettbewerbe abzusagen, um den Druck auf die Mitgliedsverbände zu reduzieren und die jungen Spielerinnen und Spieler zu schützen.

Abgesagt

Männerwettbewerbe
U17-EM 2019/20*
U19-EM 2019/20*
UEFA-Regionen-Pokal 2020/21

Frauenwettbewerbe
U17-Frauen-EM 2019/20*
U19-Frauen-EM 2019/20*

*Eliterunde und Endrunde

Verschoben

Alle Juniorenwettbewerbe 2020/21 (Frauen und Männer): Qualifikationsspiele auf Frühling 2021 verschoben
März-Oktober 2020: sämtliche Futsal-Spiele abgesagt
Endphase der Futsal Champions League 2019/20: Verlegung von Belarus (Minsk) im April 2020 nach Spanien (Barcelona) im Oktober 2020
FIFA-Futsal-WM 2020 in Litauen auf Oktober 2021 verschoben
UEFA-Futsal-Wettbewerbe 2020/21 verschoben
Women's Futsal EURO 2021: Verschiebung der Vor- und Hauptrunde auf Mai und Oktober 2021 und der Endrunde auf Mai 2022

STREBEN NACH SPITZENLEISTUNGEN

Über die gesamte Saison hinweg wurden Fortschritte erzielt: Während neue Technologien die Schiedsrichter auf und neben dem Platz unterstützten, konnte das Profil der weiblichen Unparteiischen geschärft und die Qualität ihrer Arbeit verbessert werden.

Viele Schiedsrichtertätigkeiten der UEFA profitierten in der Saison 2019/20 vom Einsatz moderner Technologien. Sie ermöglichten es, mit den Veränderungen im Fußball Schritt zu halten und sich an die pandemiebedingten Herausforderungen anzupassen.

Ausweitung des VSA und der Online-Zusammenarbeit

Nach seiner erfolgreichen Einführung in der K.-o.-Phase der Champions League 2018/19 wurde das UEFA-Programm des Video-Schiedsrichterassistenten (VSA) weiter ausgebaut. Zum ersten Mal zum Einsatz kam die Technologie in den Playoffs und Gruppenspielen. Gleichzeitig wurden weitere 20 Referees für den Einsatz des VSA in den kommenden Spielzeiten geschult.

Ab Mitte März spielten Technologie und digitale Tools neben dem Platz eine wichtige Rolle: Sie halfen der UEFA während der nationalen Lockdowns, den Kontakt zu ihrem europaweiten Netzwerk von 1 200 Schiedsrichtern, Schiedsrichterassistenten, Futsal-Schiedsrichtern und Schiedsrichterbeobachtern aufrechtzuerhalten.

Zusammen mit der Schiedsrichterkommission richtete die UEFA regelmäßig Online-Schulungen für Unparteiische aus. Dazu gehörten Weiterbildungskurse zu verschiedenen technischen Themen, wöchentliche Video-Wissensquizze und spezielle Heim- und Gruppenschulungen, die von Professor Werner Helsen, einem Sportwissenschaftler und Experten für Schiedsrichterausbildung, konzipiert wurden.

Ebenfalls vorangetrieben wurde die Entwicklung des Online-Schulungstools „Perception 4 Perfection“ (Perfektion durch Wahrnehmung). Anhand von Videoclips können damit Foul-, Abseits- und Torliniensituationen simuliert werden, einschließlich dem dazugehörigen Feedback durch die Schiedsrichterbeobachter, mit dem Ziel der Verbesserung der Entscheidungsfindung auf dem Rasen. Durch die zunehmende Abhängigkeit von digitalen Plattformen ergaben sich unerwartete, langfristige Vorteile, denn mit einem Mal rückten die Schiedsrichter aus 55 verschiedenen Ländern näher zusammen.

Gemeinschaft: In der Vergangenheit trafen sich die 100 besten Referees Europas nur bei den zwei gesamteuropäischen Schulungslehrgängen. Fortan können sie sich regelmäßig in Gruppen-Chats mit den anderen fast 400 offiziellen Schiedsrichtern der UEFA über Ideen und Erfahrungen austauschen.

Schulungen: Online-Schulungsvideos für Unparteiische gab es zwar schon früher, doch infolge der Pandemie konnte ihr Einsatz beschleunigt werden, so dass sie für viele Nationalverbände mittlerweile Standard geworden sind.

Während den Ausgangsbeschränkungen hielten sich die Schiedsrichter (hier der Este Kristo Tohver) durch tägliche Online-Trainings fit.

„Wir wollen die Schiedsrichterinnen voranbringen. Der Kurs für Schiedsrichterassistentinnen ist ein weiterer, sehr positiver Schritt für die Zukunft.“

Roberto Rosetti
Vorsitzender der UEFA-Schiedsrichterkommission

Überwindung der Geschlechtergrenzen

Im Rahmen einer historischen Entscheidung wurde die Französin Stéphanie Frappart als Hauptschiedsrichterin des UEFA-Superpokals 2019 zwischen Liverpool und Chelsea ernannt. Damit leitete erstmals eine Frau eine bedeutende Männerpartie der UEFA. Bereits in der Saison zuvor hatte Frappart Neuland betreten, als sie als erste Frau überhaupt eine Begegnung der französischen Ligue 1 leitete.

Dass es der UEFA mit der Auflösung traditioneller Geschlechtergrenzen ernst ist, zeigte sich daran, dass 2019/20 einige der führenden Schiedsrichterassistentinnen in Europa Partien in der Europa League leiteten und dass 38 Schiedsrichterassistentinnen, die bereits in den beiden höchsten Männerligen ihrer jeweiligen Nationalverbände im Einsatz gestanden hatten, an einer neuen Schulung teilnahmen. Im Fokus dieser im November 2019 in Nyon durchgeführten Schulung, in deren Rahmen auch die 24 Schiedsrichterassistentinnen für die Women’s EURO 2022 ausgewählt werden sollten, standen verschiedene Schlüsselthemen:

- Abseits
- Lesen des Spiels
- Konzentration und Bewusstsein
- VSA

Alle künftigen Schiedsrichterinnenschulungen für die Women’s EURO umfassen fortan eine VSA-Zertifizierung.

„Die Schiedsrichter schätzen die Online-Schulungen in Gruppen. Es ist ein großartiger Weg, um in Kontakt zu bleiben. Wir müssen in dieser schwierigen Zeit als Team auftreten.“

Werner Helsen
UEFA-Fitnessexperte für Schiedsrichter

Ende Januar 2020 fand in Palma de Mallorca (Spanien) die 28. Ausgabe des UEFA-Kurses für Eliteschiedsrichter statt.

FUSSBALL SPIELEN
EINBLICKE HINTER DIE KULISSEN

1 WIEDERAUFNAHME DES SPIELBETRIEBS
2 SPIELKALENDER
3 NATIONALVERBÄNDE Seite 60
4 FRAUENFUSSBALL Seite 61
5 MEDIENRECHTE Seite 76
6 EURO 2020 Seite 77
7 PERSONALWESEN Seite 92
8 MEDIZINISCHES PROTOKOLL Seite 93
9 MEDIZINISCHES PROTOKOLL Seite 93

TEAMWORK MITTEN IN EINER PANDEMIE

Die Erfüllung unserer Aufgaben erforderte in einem solch außergewöhnlichen Jahr einen Teamgeist der ganz besonderen Art. In vier Teilen erhalten Sie interessante Einblicke hinter die Kulissen und erfahren aus erster Hand, wie sich verschiedene UEFA-Teams rasch der neuen Situation im Fußball angepasst haben.

1

KEITH DALTON

Bereichsleiter Football Operations

Funktion: Leitung und Organisation aller UEFA-Wettbewerbe

Größte Herausforderung während der Pandemie: Die Organisation von Spielen in Ländern mit unterschiedlichen Ausgangs- und Reisebeschränkungen

Organisation von Spielen in Ländern mit unterschiedlichen Lockdown-Maßnahmen

Wie sieht eine normale Saison für Sie aus?
Wir stehen im Kontakt mit den Mannschaften, Nationalverbänden und Klubs, um diese bei der Organisation ihrer Spiele zu unterstützen. Wir legen sämtliche operativen und organisatorischen Verfahren fest, die dafür ausschlaggebend sind, wie bei jedem Wettbewerb und Spiel vorgegangen wird. So stellen wir sicher, dass die Spiele im Einklang mit unseren Reglementen und unseren hohen Ansprüchen entsprechend stattfinden.

Wie hat sich Ihre Arbeit durch die Pandemie verändert?
Der Umstand, dass einige Spiele abgesagt, andere aber unter normalen Bedingungen oder unter Ausschluss der Öffentlichkeit erfolgten, trug zu einer komplizierten, dynamischen Lage bei.

Als das öffentliche Leben vollständig heruntergefahren wurde, haben wir uns sofort darauf konzentriert, wie wir den Spielbetrieb fortsetzen können. Als Antwort auf die Situation haben wir das UEFA-Protokoll zur Wiederaufnahme des Spielbetriebs erstellt, in dem alle umzusetzenden operativen Parameter und Anforderungen enthalten sind, insbesondere im Hinblick auf die Testung sowie den Gesundheitsschutz. Aus diesem Protokoll wurden dann die operativen Abläufe vor Ort abgeleitet.

Die regelmäßige Anpassung der Ausgangs- und Reisebeschränkungen in jedem Land vor dem Hintergrund der jeweiligen Situation stellte eine weitere große Herausforderung für uns dar. Daher mussten wir zwei wichtige Aufgaben erfüllen: Zum einen galt es nachzuvollziehen, welche Beziehungen zwischen den 55 UEFA-Mitgliedsstaaten bestehen und wie der Personenverkehr zwischen diesen geregelt ist. Zum anderen mussten wir sicherstellen, dass alle Beteiligten klar verstanden, was die verschiedenen Regeln beinhalten und wie sie von diesen betroffen sind.

Was haben Sie aus der Saison 2019/20 gelernt?
Ich denke, wir sind immer noch dabei, viele Dinge zu lernen, aber uns ist klar geworden, wie wichtig es ist, auf ein solides Netzwerk und gute Kontakte setzen zu können und Beziehungen mit den Nationalverbänden und Klubs aufzubauen.

Nur durch die Zusammenarbeit und das gemeinsame Handeln im Hinblick auf ein gemeinsames Ziel ist es dem europäischen Fußball gelungen, die vielen Hürden in der Saison 2019/20 zu überwinden. Wir haben gelernt, dass Europa eine äußerst starke und geeinte Fußballfamilie hat.

„Ich habe wirklich erkannt, dass Europa eine starke und geeinte Fußballfamilie hat."

2

TOBIAS HEDTSTÜCK

Manager Reglemente und Spielkalender

Funktion: Langfristige Planung der UEFA-Klubwettbewerbe

Größte Herausforderung während der Pandemie: Die Ausarbeitung von 1 000 Szenarien für den Spielkalender als Antwort auf eine Frage: Wann können UEFA-Wettbewerbsspiele in ganz Europa wieder sicher aufgenommen werden?

Die Ausarbeitung von 1 000 Szenarien für den Spielkalender

Wie sieht eine normale Saison für Sie aus?
Wir fahren auf lange Sicht, indem wir vorbereiten und planen, wie die Wettbewerbe in Zukunft aussehen werden. Diese Arbeit beruht einzig auf strategischen Aspekten der Wettbewerbsplanung wie die Ausarbeitung von Kalendern, Reglementen und Eintrittslisten; operative Aspekte einzelner Spiele stehen dabei nicht im Vordergrund.

Wir planen weit in die Zukunft hinaus. Zur Veranschaulichung: Bereits in der Saison 2017/18 haben wir mit Planungen für den Zyklus 2021-24 begonnen. Wir befassen uns zuerst mit Optimierungsfragen, dem Format sowie dem Kalender.

Es ist schwierig, all diese Faktoren zu berücksichtigen, aber wir versuchen stets, unsere Wettbewerbe möglichst ausgeglichen zu gestalten und somit zu deren Erfolg beizutragen. Besonders wichtig ist uns, dass die Champions League der weltweit größte Klubwettbewerb bleibt.

Wie hat sich Ihre Arbeit durch die Pandemie verändert?
Die wichtigste Veränderung war, dass wir unseren Kalender aufgeben und unter schwierigen Rahmenbedingungen neu ausarbeiten mussten. Zum Beispiel änderte sich die pandemische Lage jeden Tag grundlegend und wir mussten verstärkt auch die Kalender aller Interessenträger miteinbeziehen, da jedes Land unterschiedlich und zu anderen Zeiten von Covid-19 betroffen war.

Wir entwickelten mehr als 1 000 Szenarien, um uns auf eine eigentlich unvorhersehbare Sachlage einzustellen. Dabei wurden alle erdenklichen Möglichkeiten berücksichtigt, zum Beispiel eine Kürzung der Wettbewerbe oder eine Optimierung des Spielkalenders. Dadurch konnten wir uns an jede Situation anpassen und schnell Antworten auf theoretische Fragen finden.

Die Grundüberlegung war bei jedem Szenario immer dieselbe: Wie kann der Spielbetrieb wieder aufgenommen und dabei die richtige Balance zwischen zeitlichen, gesundheitlichen und wirtschaftlichen Erwägungen gefunden werden? Das war ein besonders schwieriger, aber notwendiger Prozess.

Können Sie einen wichtigen Schlüsselmoment in der Saison 2019/20 nennen?
Wir haben unseren Zeitplan angepasst, damit alle Mannschaften bei der Wiederaufnahme der UEFA-Wettbewerbe verfügbar waren. Eine unserer wichtigsten Entscheidungen ist es daher gewesen, den Abschluss der nationalen Wettbewerbe zu ermöglichen, damit die Verbände ihre Spielzeiten noch vor der Fortsetzung der UEFA-Wettbewerbe beenden konnten. Auch deren Abschluss sicherzustellen, war von entscheidender Bedeutung. Dank dem K.-o.-Format unserer Wettbewerbe hatten wir dabei mehr Freiraum als die nationalen Ligen.

Im Grunde genommen hat uns die Krise geholfen, andere Prioritäten zu setzen und uns auf eine einfache Frage zu konzentrieren: Wie können wir den Spielbetrieb wieder aufnehmen?

„Die Krise hat uns geholfen, andere Prioritäten zu setzen und uns auf eine einfache Frage zu konzentrieren: Wie können wir den Spielbetrieb wieder aufnehmen?"

FUSSBALL FÖRDERN

2019/20 auf einen Blick

- Im Rahmen der UEFA-Frauenfußball-Strategie 2020-24 werden bei den wichtigsten Entwicklungszielen Fortschritte erzielt. Zu den Höhepunkten gehören ein neues Format für die Women's Champions League ab 2021/22 und ein Projekt in Partnerschaft mit Disney, das mehr Mädchen für den Fußball begeistern soll.

- Trotz Verschiebung der EURO 2020 werden die HatTrick-Unterstützungsbeiträge, die durch die Einnahmen aus dem Turnier finanziert werden und in Fußballentwicklungsprojekte fließen, planmäßig ausbezahlt.

- Der von der UEFA Academy angebotene Fußballmanagementkurs ist erstmals auch für Fußballprofis außerhalb Europas zugänglich, und mit der Initiative „Bounceback" im Rahmen des Assist-Programms werden nichteuropäische Fußballverbände beim Umgang mit der Pandemie unterstützt.

- Das Schulfußball-Programm wird ins Leben gerufen, um gemäß der Mission der UEFA allen Kindern dieselbe Chance zu geben, Fußball zu spielen.

- Die vierte Ausgabe der UEFA-Trainerkonvention wird veröffentlicht und legt die Standards für die Ausbildung der nächsten Generation europäischer Coaches fest.

FRAUENFUSSBALLSTRATEGIE AUF BESTEM WEG, IHRE ZIELE ZU ERREICHEN

Ein Jahr ist seit der Einführung der Vierjahresstrategie für den Frauenfußball unter dem Motto „Zeit zu handeln“ vergangen. Seither hat die UEFA beeindruckende Fortschritte erzielt. Besonders erwähnenswert sind unter anderem ein neues Format für die Women’s Champions League, ein Leitfaden zur Unterstützung der Nationalverbände bei der Entwicklung eigener Frauenfußballstrategien und die Einführung des Programms UEFA PlayMakers im Rahmen der Partnerschaft mit Disney.

Die Saison 2019/20 war auch das erste Jahr der Umsetzung von „Zeit zu handeln“, der Vierjahresstrategie der UEFA zur langfristigen Sicherung der Zukunft des Frauenfußballs. Trotz der unvermeidlichen, von der UEFA fortlaufend überwachten Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf alle Wettbewerbe und Entwicklungsprojekte bleibt die Strategie nach wie vor auf gutem Weg, ihre bis 2024 gesteckten Ziele zu erreichen. Dafür spricht auch die Tatsache, dass die UEFA die Finanzierung für die Umsetzung der Strategie bereits vollständig gesichert hat. Gegenüber dem letzten Budget für die Entwicklung des Frauenfußballs entspricht dies einer Erhöhung der Mittel um 50 %.

Strategische Priorität 1

Höhere Teilnehmerzahlen

Anzahl Fußball spielender Frauen und Mädchen

2019 2020 2024

+28 %

1,25m 1,6m 2,5m

Im Rahmen der Frauenfußballstrategie soll die Zahl der fußballspielenden Mädchen und Frauen bis 2024 von 1,25 Mio. auf 2,5 Mio. verdoppelt werden. Gemäß den im Laufe der Saison 2019/20 veröffentlichten Ergebnissen der von der UEFA bei den Nationalverbänden durchgeführten GRASS-Umfrage ist die Zahl der Mädchen und Frauen, die im Jahr 2020 Fußball spielten, im Vergleich zum Vorjahr um 300 000 gestiegen.

Das geschärfte Profil des Elite-Frauenfußballs hat diesen Trend zweifelsohne begünstigt *(siehe S. 36)*, doch die UEFA erwartet, dass sich auch eine neue vielversprechende Breitenfußballinitiative langfristig auszahlen wird: Das PlayMakers-Programm *(siehe S. 49)*, das im Jahr 2020 zusammen mit Disney auf den Weg gebracht wurde, richtet sich an fünf- bis achtjährige Mädchen, die Spaß an regelmäßiger körperlicher Betätigung und am Fußballspielen finden sollen.

Innovative Ansätze wie dieser haben ihren Ursprung in der „Together #WePlayStrong“-Kampagne. Diese wurde 2017 ins Leben gerufen, um in der Öffentlichkeit ein neues Bewusstsein für den Frauenfußball zu schaffen und dadurch die Teilnehmerzahlen bei 13- bis 17-jährigen Mädchen zu erhöhen. Bis zum Ende der Saison 2019/20 hatte die Kampagne weltweit mehr als eine Milliarde Menschen in ihren Bann gezogen, unter anderem dank der beiden verwandten Initiativen „Strong is“ und „Together #WePlayStrong #TrainAtHome“, die beide in Zusammenarbeit mit dem UEFA-Frauenfußball-Sponsor Visa entstanden sind.

Diese beiden Initiativen trugen dazu bei, dass Amateur- und Breitenfußballerinnen während der Ausgangs- und Kontaktsperren dennoch am Ball blieben. Sie konnten Fußballerinnen vom Team Visa wie Nikita Parris, Vivianne Miedema und Beth Mead folgen, die ihnen jeden Tag neue Fitness-, Geschicklichkeits- und Trainingsübungen für zu Hause präsentierten.

San Sebastián, Spanien, 25. August 2020: Ewa Pajor (VfL Wolfsburg) mit einer akrobatischen Einlage im Halbfinale der Women’s Champions League gegen Barcelona.

Madrid, Spanien, 30. Oktober 2019: Elena Linari (Atlético Madrid) macht ein Selfie, nachdem ihr Team im Achtelfinal-Rückspiel der Women's Champions League Manchester City eliminiert hat.

Strategische Priorität 2

Weiterentwicklung des Frauenfußballs

Finanzielle Mittel für Nationalverbände im Rahmen des UEFA-Frauenfußball-Entwicklungsprogramms

2020 — 2024

+50 %

€22m — €33m

Das „Zeit zum Handeln"-Budget umfasst jährliche Anreizzahlungen von EUR 150 000 für jeden der 55 Mitgliedsverbände, was über die nächsten vier Jahre einen Gesamtbetrag von EUR 33 Millionen ergibt. Mit diesen Mitteln werden spezifische Projekte zur Entwicklung des Frauenfußballs unterstützt. Zugleich fordert die UEFA die Verbände auf, eigene Strategien zu entwickeln und die Investitionen darauf auszurichten. Bisher haben 31 Verbände eigene Strategien eingeführt, und im vergangenen Jahr wurden in ganz Europa mehr als 900 Verbandsmitarbeitende gezielt zu Themen rund um den Frauenfußball geschult.

Um sicherzustellen, dass sich diese Strategien an den europaweiten Zielen der UEFA orientieren, hat die UEFA mit den Verbänden und der FIFA sowie mit Branchenexperten und weiblichen Führungskräften im Fußball zusammengearbeitet und den benutzerfreundlichen Leitfaden „Entwicklung einer nationalen Mädchen- und Frauenfußballstrategie" herausgegeben. In diesem Leitfaden, der allen Mitgliedsverbänden zugestellt wurde, werden acht Schritte beschrieben, die für die Entwicklung von Frauenfußballstrategien von entscheidender Bedeutung sind.

Die UEFA hat weitere Entwicklungen vorangetrieben, indem sie vielversprechenden jungen Trainerinnen und Spielerinnen unter anderem die Möglichkeit bietet, am UEFA-Trainerausbildungsprogramm teilzunehmen. Im letzten Jahr haben 238 Frauen ein Stipendium erhalten, das ihnen den Besuch von Lehrgängen zur Erlangung eines UEFA-Trainerdiploms ermöglicht. Weitere neun Jungtrainerinnen sind in das Trainerinnen-Mentoringprogramm der UEFA eingebunden. Außerdem wurden die Reglemente der Nationalmannschaftswettbewerbe dahingehend angepasst, dass alle Frauenmannschaften ab der Saison 2020/21 entweder eine Cheftrainerin oder eine Trainerassistentin haben müssen. Auf regionaler Ebene hat die UEFA mit den Nationalverbänden der Slowakei, Ungarns und der Tschechischen Republik zusammengearbeitet, um sicherzustellen, dass talentierte U14-Spielerinnen die Möglichkeit erhalten, ihre Fähigkeiten zu verbessern und ihre Fußballkarriere zu fördern.

„Die Weiterentwicklung des Frauenfußballs und seiner Grundlagen ist eine zentrale Voraussetzung für den Gesamterfolg dieses Sports."

Anne Rei, Vorsitzende der UEFA-Kommission für Frauenfußball und Generalsekretärin des Estnischen Fußballverbands

Strategische Priorität 3

Umgestaltung der Wettbewerbe

Gelten Fußball spielende Mädchen und Frauen als „stark"?

2017 — 2020

14 % — 77 %

Mit dem Ziel, die öffentliche Wahrnehmung des Frauenfußballs in Europa zu verändern, ist die UEFA bestrebt, den Stellenwert aller Frauenwettbewerbe systematisch zu erhöhen. Ein Jahr nach der Einführung der Frauenfußballstrategie zeichnen sich bereits erste Fortschritte ab: So setzt sich zunehmend die Erkenntnis durch, dass Fußball zur Stärkung des Selbstvertrauens beiträgt. Heute beschreiben rund 77 % der breiten Bevölkerung Mädchen und Frauen, die Fußball spielen, als „stark" *(Quelle: Marktforschung von Future Thinking 10).* In der Saison 2019/20 verfolgte die UEFA einen dualen Ansatz, der sowohl die Qualität als auch den Bekanntheitsgrad ihrer Frauenwettbewerbe erhöhen soll:

1. Einführung neuer, sportlich ausgeglichenerer Formate für die Ausgaben 2021/22 der Women's Champions League sowie der U17- und U19-Frauen-EM *(siehe auch S. 38–39)*

2. Ausrichtung bedeutender Partien in bekannten Fußballstadien

Im Februar 2020 beschloss das Exekutivkomitee, dass die Endspiele 2022 und 2023 der Women's Champions League im Stadion von Juventus Turin bzw. in der Arena von PSV Eindhoven stattfinden werden. Im gleichen Monat bestätigte die UEFA zudem, dass das Eröffnungsspiel der Women's EURO 2022 (Ausrichter: England) im Old Trafford von Manchester United stattfindet, während das Finale im Wembley-Stadion ausgetragen wird *(siehe S. 30).*

Strategische Priorität 4

Verbesserung der Governance-Strukturen

Anstieg der weiblichen Vertretung in UEFA-Gremien um

+58 % seit 2019

Verbesserungen sind natürlich immer möglich, aber die UEFA hat sich im letzten Jahr kontinuierlich und mit Erfolg dafür eingesetzt, dass im europäischen Fußball mehr Frauen die Gelegenheit erhalten, Führungspositionen einzunehmen. So vergab die UEFA drei Stipendien an Frauen, die den Master-Studienkurs für Nationalspieler (MIP) belegten. Gleichzeitig wurde in enger Zusammenarbeit mit der FIFA das Programm für Frauen in Führungspositionen geschaffen. Ebenfalls erhöht wurde die Anzahl Frauen in allen UEFA-Gremien.

Strategische Priorität 5

Erhöhung der Sichtbarkeit und des kommerziellen Werts

Steigerung der Sichtbarkeit und Vervierfachung des kommerziellen Werts

x4 seit 2017

Die Entscheidung, die Rechte am Frauenfußball vom Männerfußball zu entkoppeln, hat die Situation im Zusammenhang mit der kommerziellen Weiterentwicklung der UEFA-Frauenfußballwettbewerbe grundlegend verändert. Neben Visa, Esprit, Hublot und Nike konnte 2019/20 mit PepsiCo ein fünfter engagierter Partner gewonnen werden.

Dank zwei neuen Entwicklungen waren die Women's Champions League und die Women's EURO am Saisonende auf gutem Weg, den Wert und die Reichweite der Wettbewerbe zu verdoppeln – beides wichtige Bausteine für eine sichere, nachhaltige und von Professionalität geprägte Zukunft des Frauenfußballs:

1. Einführung zentral vermarkteter Marketing- und Medienrechte für die Women's Champions League *(siehe S. 36)*
2. Bekanntgabe, dass der Verkauf der Medienrechte an der Women's EURO 2022 die entsprechenden Zahlen für die Endrunde 2017 wohl übersteigen dürfte.

PlayMakers-Programm: Partnerschaft mit Disney beschreitet neue Wege

Zu Beginn des Jahres 2020 führte die UEFA im Rahmen ihrer Partnerschaft mit Disney das PlayMakers-Programm ein. In ihren Bemühungen, mehr Mädchen für den Fußball zu begeistern, betrat sie damit Neuland.

PlayMakers ist ein äußerst innovatives Programm, das auf Forschungsergebnissen der Leeds Beckett University in England sowie auf der Arbeit des Englischen Fußballverbands basiert. Im Rahmen des Programms werden Disney-Geschichten mit sportlichen Übungen kombiniert, die weit mehr als nur fußballerische Fertigkeiten vermitteln.

Über die Geschichte des Animationsfilms *Die Unglaublichen 2* von Disney/Pixar und den Spaß am gemeinsamen Sporttreiben bringt das PlayMakers-Programm jungen Mädchen wichtige Lebenskompetenzen wie das Schließen von Freundschaften,

Teamwork und Respekt für andere bei. Ziel des Programms ist es auch, mehr Frauen als Breitenfußballtrainerinnen zu gewinnen und zur Umsetzung von Kinder- und Jugendschutzstandards in ganz Europa beizutragen.

Als sich sieben Nationalverbände – Belgien, Norwegen, Österreich, Polen, Rumänien, Schottland und Serbien – aufgrund der Pandemie dazu gezwungen sahen, ihre Pilotprojekte zu verschieben, ging PlayMakers online.

Dank der Erweiterung „Zu Hause spielen mit den PlayMakers" konnten Mädchen die wesentlichen Elemente des Programms selber erleben, ohne dass sie während der landesweiten Ausgangs- und Kontaktsperren das Haus verlassen mussten.

EIN FUNDAMENT FÜR DEN FUSSBALL

Seit seiner Einführung 2004 mit dem Ziel, Einnahmen aus der EM-Endrunde zurück in den Fußball zu investieren, wurden die Mittel im Rahmen des Unterstützungsprogramms HatTrick mehr als verdreifacht. Am Ende des fünften HatTrick-Vierjahreszyklus im Jahr 2024 werden europaweit insgesamt EUR 2,6 Mrd. in Fußballentwicklungsprojekte geflossen sein.

Das HatTrick-Unterstützungsprogramm ist eine der größten Solidaritätsinitiativen im Sport. Die ausgeschütteten Mittel stellen einen bedeutenden Anteil der Einnahmen aus der UEFA-Fußball-Europameisterschaft dar und fließen zurück in den Fußball. Jährlich werden den 55 UEFA-Mitgliedsverbänden im Rahmen des Programms mehr als EUR 190 Mio. zur Verfügung gestellt. Dadurch sollen drei Ziele erreicht werden:

1. Ausweitung der Finanzierung von Investitionsprojekten
2. Verbesserung der Aus- und Weiterbildung
3. Intensivierung des Wissensaustauschs

In ganz Europa setzen Nationalverbände HatTrick-Anreizzahlungen dazu ein, die diversen Aktivitäten in diesem Bericht zu finanzieren: Bekämpfung von Spielmanipulationen und Initiativen im Bereich Integrität, Klublizenzierung, Elitejuniorenförderung, Good Governance, Breitenfußball, Trainer- und Schiedsrichterausbildung, Projekte im Bereich Fußball und soziale Verantwortung, Reisekosten der Nationalmannschaften sowie Teilnahme an Junioren-, Frauen-, Amateur- und Futsal-Wettbewerben der UEFA.

Im März und April 2020, als der Fußball zeitweise zum Erliegen kam, wurde deutlich, welchen Beitrag das HatTrick-Programm zum Wohlergehen des europäischen Fußballs leistet. Trotz der Verschiebung der EURO 2020 sicherte die UEFA den Nationalverbänden die Ausschüttung der für den Zyklus von 2020 bis 2024 vorgesehenen Mittel in Höhe von EUR 775,5 Mio. zu.

In der Saison 2019/20 erfolgte der Übergang vom vierten zum fünften HatTrick-Zyklus. Im Folgenden werden drei unterschiedlich große Nationalverbände in verschiedenen Regionen Europas vorgestellt. Anhand von Beispielen soll gezeigt werden, wie die Verbände HatTrick-Mittel zum Schutz und zur Weiterentwicklung des Fußballs in ihrem Land einsetzen.

Das Stadion im isländischen Vestmannaeyjar.

HatTrick Fallstudie

HatTrick-Fallstudie: Isländischer Fußballverband (KSÍ)

Baufinanzierung für den Verband

Ziel: Fortführung der im Rahmen des zweiten, dritten und vierten HatTrick-Zyklus gewährten finanziellen Unterstützung, um sicherzustellen, dass die Einrichtungen isländischer Klubs Mindeststandards erfüllen.
Projekt: Jährliche Bereitstellung von Mitteln zur Finanzierung von Bauvorhaben der KSÍ-Mitgliedervereine, die der Verbesserung der Infrastruktur dienen, darunter Stadien, Kleinspielfelder und Fanbereiche.
Ergebnis: Der KSÍ hofft, während des fünften HatTrick-Zyklus jährlich acht bis zehn Projekte unterstützen zu können.

Covid-19-Solidaritätsmaßnahmen

Der KSÍ wird die Anmeldegebühren und Reisekosten aller Klubs decken, die an den isländischen Meisterschaften teilnehmen.

HatTrick Fallstudie

Französischer Fußballverband (FFF)

Bau von Kleinspielfeldern für Futsal und Fünferfußball

Ziel: Anreize zum Spielen von Futsal und Fünferfußball.
Projekt: Umwandlung bestehender Flächen im Freien (z.B. Multisport-Bereiche oder ungenutzte Tennisplätze) in neue Futsal-Spielfelder und verstärktes Engagement der FFF im Bereich Fünferfußball.
Ergebnis: Bisher wurden mehr als 15 Futsal-Außenplätze und mehr als 16 Fünferfußballplätze errichtet.

Förderung des Junioren- und Amateurfußballs

Ziel: Förderung französischer Vereine im Junioren- und Amateurbereich.
Projekt: Anerkennung des Anteils von Amateurvereinen am Erfolg des Fußballs auf nationaler Ebene durch die Einführung von Direkthilfen.
Ergebnis: In den Spielzeiten 2018/19 und 2019/20 konnte die FFF mehr als 13 000 berechtigte Amateurvereine bei der Beschaffung notwendiger Fußballausrüstung – darunter Bälle, Minitore, Material und Trainingsbekleidung – unterstützen. Außerdem vergab der Verband Gutscheine in Höhe von mindestens EUR 500 an Fußball- und Futsalvereine sowie Fußballschulen mit einer bestimmten Anzahl registrierter Spieler.

Covid-19-Solidaritätsfonds

(Siehe S. 18)

„Ausschüttung der Einnahmen aus dem Fußball nach dem Solidaritätsprinzip und Unterstützung von Investitionen zugunsten aller Ebenen und Bereiche des Fußballs, insbesondere des Breitenfußballs."

UEFA-Statuten

Der Französische Fußballverband hat umfangreiche Investitionen in öffentlich zugängliche Spielfelder getätigt.

HatTrick Fallstudie

Montenegrinischer Fußballverband (FSCG)

FK Berane – Renovierung der Haupttribüne des städtischen Stadions

Ziel: Verbesserung der Fußballinfrastruktur im Land.
Projekt: Mit den HatTrick-Mitteln beabsichtigt der FSCG, die Haupttribüne und das Dach des Stadions in Berane im Norden des Landes zu renovieren, damit dort internationale Spiele ausgerichtet werden können.
Ergebnis: Nach der Renovierung bleibt der FK Berane Stadioneigentümer, aber der FSCG darf das Stadion für Freundschafts- und Länderspiele seiner Juniorenauswahlen nutzen.

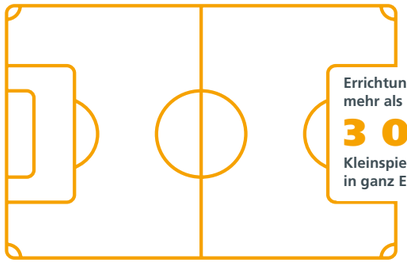
Sutjeska Nikšić und Arsenal Tivat – Bau von zwei Kunstrasenfeldern

Ziel: Bau von zwei Kunstrasenfeldern in Zusammenarbeit mit Sutjeska Nikšić und Arsenal Tivat.
Ergebnis: Die Städte Nikšić und Tivat haben das Land, auf denen die Kunstrasenfelder errichtet werden, für einen Zeitraum von 20 Jahren kostenfrei zur Verfügung gestellt. Danach besteht die Möglichkeit, die kostenfreie Nutzung um weitere 20 Jahre zu verlängern. Die beiden Klubs und der FSCG sind gemeinsam für die Instandhaltung der Spielfelder verantwortlich; der Nationalverband darf diese für seine Juniorennationalmannschaften nutzen.

Die renovierte Haupttribüne im Stadion des montenegrinischen Vereins FK Berane.

HatTrick-Programm – eine Bilanz

Im Zeitraum von 2020 bis 2024 beträgt der Umfang des HatTrick-Programms EUR 775,5 Mio. Das entspricht einer Steigerung um EUR 165 Mio. im Vergleich zum letzten Zyklus (2016-2020: EUR 610,5 Mio.). 2024 werden sich die seit 2004 in die Fußballentwicklung investierten Einnahmen aus der EM-Endrunde auf insgesamt EUR 2,6 Mrd. belaufen. Damit verbunden sind Vorteile für den gesamten Fußball in Europa.



Errichtung von mehr als
3 000
Kleinspielfeldern in ganz Europa

Unterstützung von mehr als
680
Investitionsprojekten

Unterstützung von mehr als
90
sozialen und Umweltprojekten

Unterstützung von mehr als
500
Frauenfußball-Entwicklungsprojekten

Beteiligung am Bau:

>60 %
aller nationalen Trainingszentren in Europa (34 von 55)

>50 %
aller Verbandssitze in Europa (31 von 55)

>60 %
aller Nationalstadien (34 von 55)

LEBENSLANGES LERNEN

Im Geschäftsjahr 2019/20 hat die UEFA Academy nicht nur ihr Angebot an Ausbildungsprogrammen für Profifußballer ausgebaut, sondern auch mehr Anmeldungen denn je erhalten.

Mehr als
2 000
Absolventen mit über
120
Nationalitäten

Im Rahmen des HatTrick-Unterstützungsprogramms betont die UEFA immer wieder, wie wichtig es ist, in Ausbildung und Wissensaustausch – zwei der drei Schwerpunktbereiche von HatTrick – zu investieren. Seit 2019 ist die UEFA Academy für beide Bereiche zuständig und bietet maßgeschneiderte Ausbildungsprogramme für Trainer und Spieler sowie für Experten, die auf die Entwicklung von Fußballkarrieren spezialisiert sind. Zu den Ausbildungsthemen gehören unter anderem Administration, Kommunikation, unternehmerische und soziale Verantwortung, Finanzwesen, Governance und Recht.

Die Kurse der UEFA Academy waren bisher Teilnehmern aus den 55 UEFA-Mitgliedsverbänden sowie Fußballprofis, einschließlich ehemaliger Spieler und Trainer, vorbehalten. 2019/20 machte die Akademie jedoch ihren Kurs zur Erlangung des Zertifikats in Fußballmanagement auch Teilnehmenden zugänglich, die anderswo auf der Welt als Fachkräfte im Fußball arbeiten. Die Resonanz war beeindruckend, und letztlich wurden 27 Studierende aus 20 Ländern und fünf Kontinenten ausgewählt.

2019/20 betrat die UEFA Academy mit der Einführung eines Ausbildungsprogramms für Fanbeauftragte, deren Aufgabe es ist, den Dialog zwischen den Fans auf der Tribüne und den Vereinsverantwortlichen zu fördern und die Rückmeldungen der Fans an die UEFA, die Vereine und/oder die Nationalverbände weiterzuleiten, weiteres Neuland. Die UEFA Academy arbeitet eng mit dem UEFA-Partner SD Europe zusammen, einer Organisation, die Breitenfußballgruppen und nationale Fanorganisationen vertritt, und führte das neue Programm für haupt- und ehrenamtliche Fanbeauftragte in Dänemark und Russland als Pilotprojekt durch.

Eine wichtige Rolle der UEFA Academy besteht darin, Elitefußballer bei der Karriereplanung während und nach ihrer aktiven Zeit zu unterstützen. Die in der Saison 2019/20 eingeführte App „UEFA for Players“ stützt sich auf Fallstudien aus dem echten Leben sowie auf immersive Simulationsvideos, mit denen sichergestellt werden soll, dass junge Fußballprofis die Herausforderungen auf und neben dem Rasen bewältigen können. Zu den Themen gehören unter anderem der Umgang mit den Medien und die Frage, wie man sich verhält, falls man im Hinblick auf Spielmanipulationen angesprochen wird. Mehr als 300 Spieler, die an der UEFA Youth League 2019/20 teilnahmen, absolvierten alle Module der App.

Im Oktober 2019 legte die UEFA Academy ihren Fokus auf Spieler, die ihre aktive Laufbahn beendet hatten, und zeigte ihnen, wie sie sich eine zweite berufliche Karriere abseits des Platzes aufbauen können. Am UEFA-Sitz im schweizerischen Nyon feierten 21 ehemalige Nationalspieler den erfolgreichen Abschluss ihrer Teilnahme am zweiten UEFA-Master-Studienkurs für Nationalspieler (UEFA MIP II). Der Kurs vermittelt ehemaligen Profispielern das nötige Rüstzeug, damit sie ihre spielerischen Stärken auf Managementfähigkeiten übertragen und rasch Führungspositionen übernehmen können. Unter den Absolventen der MIP-Kurse findet man ehemalige Größen wie Jason Roberts, Emile Heskey, Geremi, Eric Abidal, Florent Malouda, Eni Aluko, Paul Elliott, Patrick Mboma, Kolo Touré, Gilberto Silva und Didier Drogba. Für den dritten Master-Studienkurs meldeten sich 61 ehemalige Profifußballer an (2018: 37).

Dank ihrer Erfahrung in der Entwicklung von Online-Ausbildungsmodulen konnte die UEFA Academy die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die Studierenden sehr gering halten. Obwohl einige Ausbildungsprogramme verschoben werden mussten, konnten die meisten Kurse als virtuelle Live-Seminare durchgeführt werden.

Ein konzentrierter Didier Drogba beim ersten Seminar im Rahmen des Master-Studienkurses für Nationalspieler, einem Angebot der UEFA Academy.

UNTERSTÜTZUNG DER WELTWEITEN ENTWICKLUNG DES FUSSBALLS

Im Rahmen der engen Zusammenarbeit mit den Schwesterkonföderationen der UEFA und deren Mitgliedsverbänden trägt das UEFA-Assist-Programm zur weltweiten Förderung des Fußballs bei.

Seit 2017 gibt die UEFA Know-how und Erfahrungen aus dem europäischen Fußball an Verbände weltweit weiter. In der Berichtsperiode konnten im Rahmen von UEFA Assist in allen vier Säulen des Programms Ergebnisse erzielt werden:

1. Kompetenzaufbau
Neben Rückzugsprogrammen für Führungskräfte, in deren Rahmen Verbände bei der Entwicklung operativer Pläne unterstützt werden, konnte mithilfe von UEFA Assist in Tansania ein Programm zum Karriereübergang für Profispielerinnen und -spieler am Ende ihrer Spielerkarriere umgesetzt werden – ein wichtiger Schritt hin zu einer nationalen Fußballakademie. In Jamaika wurde mithilfe der Unterstützung aus dem Assist-Programm ein Konzept entwickelt, um das Vermächtnis der erstmaligen Teilnahme der jamaikanischen Nationalmannschaft bei der FIFA-Frauen-WM 2019 zu sichern.

2. Entwicklung des Juniorenfußballs
Vor der Einführung von Reisebeschränkungen im Zuge der Covid-19-Pandemie wurde zudem die Ausrichtung von elf Juniorenturnieren außerhalb Europas gefördert. Darüber hinaus nahmen 13 UEFA-Mitgliedsverbände an den Turnieren teil, die Juniorinnen und Junioren einen Einblick in unterschiedliche Spielkonzepte und -philosophien vermitteln und als Anreiz zur persönlichen und spielerischen Entwicklung dienen sollen.

3. Stärkung der Infrastruktur
Unter den mehr als 200 Fußballentwicklungsprojekten, die in den letzten drei Jahren im Rahmen von UEFA Assist in fast 60 Ländern unterstützt wurden, befinden sich viele kleine Initiativen, die eine sofortige Wirkung zeigen sollen, darunter ein Projekt, das es dem Ugandischen Fußballverband ermöglichte, eine Schulung zu Rasenpflege und eingehende Spielfeldinspektionen durchzuführen. Im Anschluss daran wurde die nötige Ausrüstung zur Spielfeldwartung für 17 Stadien des ostafrikanischen Landes erworben.

4. Unterstützung durch Mitgliedsverbände
2019/20 unterstützten insgesamt 17 UEFA-Mitgliedsverbände die Arbeit in den Verbänden anderer Konföderationen. So lud beispielsweise der Slowakische Fußballverband die botsuanische Frauennationalmannschaft zur Teilnahme an einem Trainingslager ein. Außerdem entsandte der Irische Fußballverband Entwicklungsverantwortliche auf die Britischen Jungferninseln, um den dortigen Juniorenfußball zu fördern.

Hilfreich zur Seite stehen

Der Fußball weltweit hat große Mühe, die Folgen der Pandemie zu bewältigen. Aus diesem Grund wurden unter dem UEFA-Assist-Programm drei Initiativen zur Unterstützung nicht europäischer Nationalverbände ins Leben gerufen:

- Im Rahmen der Initiative **„Bounce-back"** konnten die Verbände ihre aktuellen Geschäftsmodelle mit dem Ziel eines möglichst wirksamen Umgangs mit den aktuellen Herausforderungen anpassen.
- **„Home and Away"** war ein Aufruf an UEFA-Mitgliedsverbände, nicht mehr benötigte Spielkleidung und Ausrüstung an nicht europäische Verbände zu spenden, die am stärksten von der Covid-19-Pandemie bzw. von anderen Notlagen betroffen waren.
- Im **UEFA-Assist-Fußballforum,** einer geschlossenen LinkedIn-Gruppe, wurden Schulungsmaterialien, bewährte Vorgehensweisen und aktuelle Informationen zu den Assist-Projekten geteilt. Im Berichtszeitraum registrierten sich mehr als 200 Interessenträger.

Die europäischen Fußballverbände unterstützen ihre Pendants in anderen Konföderationen, wie etwa der slowakische Verband, der die botsuanische Frauennationalelf eingeladen hat.

Das Modell von UEFA Grow zur Messung der sozialen Rendite hat dem polnischen Verband die Finanzierung seines Programms zur Lizenzierung von Breitenfußballvereinen erleichtert.

RICHTIGE ENTSCHEIDUNGEN FÜR DIE ZUKUNFT DES FUSSBALLS TREFFEN

UEFA Grow ergänzt die Fördermittel aus dem HatTrick-Programm und unterstützt die 55 europäischen Nationalverbände dabei, ihr Wachstumspotenzial auf und neben dem Rasen voll auszuschöpfen. Seit 2015 wird im Rahmen von UEFA Grow die Geschäftsentwicklung der Verbände unterstützt. Dabei stehen verschiedene Themen im Fußballmanagement – darunter Rebranding, Marketing, neue Einnahmequellen und Erhöhung der Teilnehmerzahlen – im Mittelpunkt.

Im Oktober 2019 startete UEFA Grow bei einer Konferenz in Madrid die Initiative „Fußballverbände der Zukunft "mit dem Ziel, Verbände bei der Entwicklung eines Strategieplans für den Fußball in ihrem Land zu unterstützen.

Die Teilnehmenden konnten die Erfahrungen von 25 Mitgliedsverbänden nutzen, um ein ganzheitliches Rahmenwerk zur Strategieplanung zu erstellen. Eine für Oktober 2020 geplante Veranstaltung im Nachgang zur Konferenz musste aufgrund der Reisebeschränkungen abgesagt werden, was die UEFA dazu veranlasste, eine Reihe von Grow-Webinaren durchzuführen, um den Kontakt mit den Nationalverbänden zu bewahren.

Deutlicher Mehrwert

Mit Unterstützung von UEFA Grow konnte im Berichtszeitraum ein deutlicher Mehrwert in zwei Bereichen der Fußballentwicklung geschaffen werden:

- 34 Verbände beteiligten sich an einer **Bewertung der kommerziellen Einnahmestrategien** und erhielten anschließend konkrete Handlungsempfehlungen, die beispielsweise dem Belgischen Fußballverband eine Steigerung seiner kommerziellen Einnahmen um 50 % sicherten.
- Die **Zusammenarbeit mit 42 Verbänden im Frauenfußball** führte in diesen Ländern zu einer durchschnittlichen Erhöhung der Teilnehmerzahlen um 15 % im Vergleich zum Vorjahr.

Soziale Rendite zeigt Polen neue Wege auf

Damit Nationalverbände mit mehr Investitionen aus dem privatem und öffentlichen Sektor rechnen können, wurden im Rahmen von UEFA Grow 2019 Daten bereitgestellt, die den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Nutzen der Teilnahme am Fußball auf breiter Ebene aufzeigten. So konnten verschiedene Verbände ihre Einnahmequellen diversifizieren, darunter der Polnische Fußballverband, der einen neuen Sponsor für die Nationalmannschaft gewann und EUR 7,8 Mio. staatlicher Fördermittel für sein Klublizenzierungsprogramm im Breitenfußball erhielt.

Eine Investition, die Milliarden wert ist

Dank des mit Unterstützung von elf Universitäten entwickelten UEFA-Modells zur sozialen Wertschöpfung des Fußballs (SROI) kann der Nutzen der Teilnahme im Breitenfußball mit einem konkreten monetären Gegenwert versehen werden.

Kumulativer SROI von Fußballaktivitäten in Europa (pro Jahr):

EUR 39,3 Mrd.

Einsparungen von EUR 16,2 Mrd. im Gesundheitswesen
Nutzen im Hinblick auf körperliche Aktivitäten im Zusammenhang mit Fußball

Einsparungen von EUR 12,3 Mrd.
Gesellschaftliche Auswirkungen des Fußballs (Zusammenhalt, Integration, Bildung)

EUR 10,5 Mrd. direkte Beiträge zur Wirtschaft
Konsum von Fußballangeboten, Einnahmen aus Infrastrukturinvestitionen und der Vermietung von Einrichtungen

SCHULFUSSBALL-PROGRAMM KOMMT IN FAHRT

Die rasche Einführung des Schulfußballprogramms war nicht nur Ausdruck des Engagements der UEFA für die Ziele ihrer Breitenfußball-Charta, sondern zeigt auch auf, wie sich der europäische Fußball angepasst hat und weiterhin Breitensport-Entwicklungsprojekte umsetzt.

Der Nutzen des Breitenfußballs geht weit über das Spielfeld hinaus. Ganz unabhängig von Niveau und Format – Schul- und Juniorenfußball, Amateurfußball, Behindertenfußball, Seniorenfußball und Gehfußball – bringt der aktive Fußball für die gesamte Gesellschaft Vorteile. Er lehrt positive Werte, fördert einen gesunden Lebensstil, verbindet Menschen und bietet allen dieselbe Ausgangslage, unabhängig von Alter, Fähigkeiten, ethnischer Zugehörigkeit oder Geschlecht.

Das Engagement der UEFA, sicherzustellen, dass jede und jeder überall in Europa die gleichen Möglichkeiten hat, in einem sicheren und kontrollierten Umfeld Fußball zu spielen, ist in der Breitenfußball-Charta verankert. Bei der 12. UEFA-Breitenfußball-Konferenz in Minsk im Juni 2019 präsentierte die UEFA die drei Hauptbereiche der Breitenfußballentwicklung:

1. Schulfußball

Obwohl in der Saison 2019/20 in allen drei Bereichen Fortschritte erzielt wurden, stellte der Beginn des UEFA-Schulfußballprogramms den bedeutendsten Schritt dar. Der Startschuss zum Programm fiel im September 2019 mit einem Fußballfestival auf dem Platz der Republik im slowenischen Ljubljana, an dem Kinder aus Italien, Kroatien,

Der FC Aberdeen aus Schottland wurde im Rahmen der UEFA-Breitenfußball-Auszeichnungen für sein Engagement im Breitensport ausgezeichnet.

Österreich, Slowenien und Ungarn teilnahmen. Im Rahmen des Programms wird die zentrale Rolle hervorgehoben, die Schulen dabei spielen, dass die ersten Erfahrungen von Kindern mit dem Fußball positiv sind.

In den kommenden vier Jahren wird die UEFA EUR 44 Mio. aus ihrem HatTrick-Unterstützungsprogramm *(siehe S. 50–52)* in die Förderung des Breitenfußballs in den Nationalverbänden investieren. EUR 11 Mio. davon sind für Verbesserungen beim Schulfußball bestimmt. Zu Beginn der Saison 2019/20 wurde den 55 Mitgliedsverbänden in Form von Workshops und Webinaren ein Forum geboten, damit sie ihre bewährten Vorgehensweisen und ihr Wissen im Zusammenhang mit dem Schulfußball teilen und mehr über das Antragsverfahren für finanzielle Unterstützung erfahren konnten. So wurde die Grundlage geschaffen für einen soliden Projektplan mit klaren Zielen und Anforderungen. In der Folge wurden in Italien, Nordirland und Rumänien drei Seminare veranstaltet.

Die Schließung von Schulen zum Schutz der Bevölkerung vor der Covid-19-Pandemie und die gleichzeitigen Reisebeschränkungen beeinträchtigten die Einführung des Schulfußballprogramms in Europa und führten zwangsläufig zur Verschiebung der weiteren Seminare. Die Pläne, die Initiative durch einen Schulfußball-Wettbewerb kurz vor der EURO 2020 in Rom bekannter zu machen, wurden durchkreuzt. Die Veranstaltung mit Teams aus allen zwölf Ausrichterländern der EURO 2020 wird 2021 im Vorfeld der verschobenen EM-Endrunde nachgeholt.

Trotz dieser Rückschläge brachte die UEFA neuen Schwung in die Initiative, indem Veranstaltungen, die in Malta, Norwegen und Russland geplant gewesen waren, in Form von Webinaren durchgeführt wurden. Diese Umstellung auf ein Online-Format brachte unerwartete Vorteile mit sich: Durch den

UEFA-Präsident Aleksander Čeferin bei der Einführung des Schulfußballprogramms im September 2019 in Slowenien.

Wegfall der Reisen stand den Teilnehmenden mehr Zeit für die Erarbeitung ihrer nationalen Schulfußball-Strategien zur Verfügung. Gestützt auf diesen Erfolg rief die UEFA ein wöchentliches Schulfußball-Forum ins Leben, in dessen Rahmen die Mitgliedsverbände eingeladen werden, Fallstudien zu präsentieren, in denen sie darlegen, wie sie das Schulfußballprogramm umsetzen möchten. Durch die Schaffung eines Netzwerks engagierter Breitenfußball-Experten hat sich das Forum rasch zu einer wertvollen Informationsquelle für Nationalverbände entwickelt, die neue Ideen und bewährte Praktiken über sämtliche Aspekte der Breitenfußballentwicklung austauschen möchten.

2. Ausbildung von Breitenfußballtrainern

Nach der Genehmigung der vierten Ausgabe ihrer Trainerkonvention *(siehe S. 58–59)* unterzog die UEFA ihre Breitenfußball-Trainerlizenz einer eingehenden Prüfung. Dabei ging es insbesondere um die Umsetzung des neuen kompetenzbasierten Lernkonzepts sowie darum, die grundlegenden Fähigkeiten zu definieren, die Trainer zur Erlangung des neuen UEFA-C-Diploms vorweisen müssen.

Gestützt auf Erkenntnisse aus den Schulfußball-Webinaren und den Bemühungen, die Coaching-Programme während der nationalen Ausgangsbeschränkungen zu unterstützen, wird der nächste Zyklus der Breitenfußball-Trainerausbildung einen gemischten Ansatz mit Online- und Präsenzkursen beinhalten.

3. Vereinsentwicklung

Zusätzlich zu den Fortschritten in den ersten beiden Bereichen des Breitenfußball-Programms erarbeitet eine Expertengruppe einen Rahmen für die Förderung von Breitenfußballklubs. Daraus sollen bis im Frühling 2021 UEFA-Richtlinien zu bewährten Vorgehensweisen entstehen, die den Mitgliedsverbänden Spielraum lassen, ihre nationalen Praktiken an die lokalen Gegebenheiten anzupassen. Wie beim Schulfußball wird auch hier ein umfassendes Unterstützungsprogramm bereitgestellt und eine Online-Community eingerichtet, um Erfahrungen auszutauschen.

Gewinner der UEFA-Breitenfußball-Auszeichnungen 2019

BESTE BEHINDERTEN-FUSSBALL-INITIATIVE
Star League (Norwegen)

BESTER BREITENFUSS-BALLLEITER
Fatima Hussein (England)

BESTER BREITENFUSS-BALLVEREIN
Alternativer Sportklub ZŁY (Polen)

BESTES BREITENFUSS-BALLPROJEKT
„Anstoß für ein neues Leben“ (Deutschland)

BESTER PROFIFUSS-BALLVEREIN
FC Aberdeen (Schottland)

27. November 2019, Nikosia, Zypern: Trainer Marcos Spanos bei der 13. UEFA-Konferenz für Trainerausbilder.

AUF ERFOLGSKURS

Seit der Genehmigung einer neuen Trainerkonvention, die besonders wichtig ist, damit das europäische Trainerwesen seine führende Rolle behaupten kann, hat die UEFA in allen ihren Trainerausbildungsprogrammen beachtliche Fortschritte erzielt.

Genehmigung der überarbeiteten Trainerkonvention

Die Genehmigung der vierten Ausgabe der UEFA-Trainerkonvention im März 2020 durch das Exekutivkomitee ist für die Saison 2019/20 wie auch für die folgenden Spielzeiten ein wichtiger Meilenstein. Indem sie für die Trainerausbildung und die entsprechenden Qualifikationen rechtliche Mindeststandards festlegt, ist die Konvention ein Eckpfeiler der Bemühungen der UEFA, die Messlatte für technische Exzellenz im europäischen Fußball kontinuierlich anzuheben.

Die Konvention bildet den rechtlichen Rahmen für das UEFA-Trainerausbildungsprogramm, das alle 55 Mitgliedsverbände in Form von Konferenzen, Workshops, Projekten und gegebenenfalls auf landesspezifische Bedürfnisse zugeschnittenen Hilfen unterstützt. Die jüngste Revision berücksichtigt Vorschläge der Kommission für Entwicklung und technische Unterstützung sowie des Jira-Ausschusses. Dieser Ausschuss, der den Namen des angesehenen tschechischen Spielers, Trainers und Funktionärs Václav Jíra trägt, setzt sich aus anerkannten Experten aus den Bereichen Trainerwesen und -ausbildung zusammen. Gemeinsam besprechen diese Experten, wie Nationalverbände moderne Ausbildungsmethoden nutzen können, um die nächste Trainergeneration in die Lage zu versetzen, den Fußball voranzubringen.

In der neuen Konvention, die in zahlreichen europäischen Sprachen vorliegt, werden verschiedene wichtige Ziele für das UEFA-Trainerausbildungsprogramm festgelegt:

1. Verbesserung der Standards der Trainerausbildungskurse;
2. Verbindung von Theorie und Praxis, indem Coaching-Fertigkeiten in realistischen Situationen geübt werden;
3. Bereitstellung klarer Ausbildungswege für Fußballtrainer in Europa durch die UEFA;
4. Entwicklung eines Pools an kompetenten Trainerausbildern.

Die jährliche UEFA-Konferenz zur Trainerausbildung, die im November 2019 in Nikosia, Zypern, stattfand, bot den Nationalverbänden eine erste Gelegenheit, die Konvention und ihre verschiedenen neuen Elemente kennenzulernen. Dazu gehören neben den bestehenden Richtlinien für Pro-, A-, B-, Elitejunioren-A-, Torwarttrainer-A- und Futsal-B-Qualifikationen die erstmalige Aufnahme von Kriterien für C-, Junioren-B- und Torwarttrainer-B-Diplome. Die Konferenzteilnehmer gaben Feedback und nutzten realitätsnahe Lernmethoden, um herauszufinden, wie die Konvention am

Die niederländische Europameistertrainerin Sarina Wiegman bei einem Spiel gegen Estland im Oktober 2020.

wirkungsvollsten umgesetzt werden kann. Bei der Konferenz wurde auch nach alternativen Wegen zur Verbesserung der Trainerausbildung gesucht.

Wahrung der Kontakte in der europäischen Coaching-Community

Aufgrund der Reisebeschränkungen zur Eindämmung der Ausbreitung von Covid-19 mussten die beiden verbleibenden Veranstaltungen im Rahmen des Austauschprogramms für Pro-Lizenz-Anwärter sowie eine Reihe von Weiterbildungsseminaren für Trainerausbilder abgesagt werden. Für die UEFA-Abteilung Fußballausbildung blieb es jedoch sehr wichtig, die Kontakte innerhalb der Coaching-Community aufrechtzuerhalten, um bewährte Praktiken im Zusammenhang mit der Anpassung an die besonderen Umstände auszutauschen, weshalb sie zwei wichtige Änderungen an ihrer Arbeitsweise vornahm:

- **Ersatz von Präsenztreffen durch Online-Seminare:** Dieser Ansatz erwies sich als so erfolgreich, dass künftige Coaching-Events auch nach der Aufhebung der Reisebeschränkungen eine Mischung von Online-Kursen und Präsenzveranstaltungen umfassen werden.
- **Erarbeitung neuer Ausbildungsunterlagen:** Um die Nationalverbände bei der Durchführung ihrer Trainerausbildungsprogramme zu unterstützen, wurden innerhalb kurzer Zeit eine Gestaltungshilfe zur Zusammenstellung der Lehrpläne und ein Fitness-Kompetenzrahmen bereitgestellt.

Gestaltungshilfe zur Zusammenstellung der Lehrpläne: Unterstützung der Verbände beim Aufbau von UEFA-Diplomkursen, die aufeinander aufbauende und ganzheitliche Fähigkeiten vermitteln.

Fitness-Kompetenzrahmen: Festlegung der Kompetenzen, über die Trainer im Bereich der physischen Vorbereitung für die verschiedenen Stufen (C, B, A und Pro) verfügen müssen.

Trainerinnen-Entwicklungsprogramm

+ 200
europäische Trainerinnen erhielten UEFA-Coaching-Stipendien

- 14 für die Pro-Lizenz
- 33 für A-Diplome
- 4 für B-/A-Diplome
- 96 für B-Diplome
- 86 für C-Diplome

1.
UEFA Trainerinnen-Mentoringprogramm

9
erfahrene Trainerinnen und Trainer, als persönliche Mentorinnen und Mentoren der neun aufstrebenden Trainerinnen, die im Besitz einer UEFA-Pro- bzw. -A-Lizenz sind.

4 Verbände nutzten die UEFA-Finanzierung erstmals, um die Ausbildung von Trainerinnen zu unterstützen

Albanien, Belgien, Frankreich, Slowakei

Digitalisierung der Spiel- und Leistungsanalyse

Die Spiel- und Leistungsanalyse der UEFA-Klub- und -Nationalmannschaftswettbewerbe spielt eine zentrale Rolle bei der Anpassung der Trainerausbildungsprogramme an neue Trends auf höchster Stufe, von der Taktik bis hin zur Vorbereitung der Spieler.

Diese Informationen werden traditionellerweise in verschiedenen gedruckten Berichten am Ende jeder Saison veröffentlicht. Seit Beginn der Saison 2019/20 hingegen können die Trainer und Spieler auf Amateur- oder Profistufe über eine spezielle Website auf die Spielanalysen der UEFA zugreifen: uefatechnicalreports.com. Zusätzlich zu den Leistungswerten der Teams und den taktischen Diskussionspunkten werden auf der Plattform auch Möglichkeiten zur Visualisierung der Daten bereitgestellt, um die taktische und technische Leistung einzelner Teams darzustellen.

Die Digitalisierung der UEFA-Spielberichte verändert zudem die Arbeit der technischen Beobachter, deren Beobachtungen an der Seitenlinie die Grundlage sämtlicher Leistungsanalysen bilden. Die Einführung eines Online-Berichtverfahrens ermöglicht es den Beobachtern, Spieldaten in Echtzeit in verschiedene Dashboards hochzuladen und sie sogleich zu analysieren. Unter Verwendung von Apps auf ihren mobilen Geräten können sie auch kurze Videos erstellen, um ihre Spielberichte grafisch zu veranschaulichen.

1 WIEDERAUFNAHME DES SPIELBETRIEBS Seite 42
2 SPIELKALENDER Seite 43
3 NATIONALVERBÄNDE
4 FRAUENFUSSBALL
5 MEDIENRECHTE Seite 76
6 EURO 2020 Seite 77
7 PERSONALWESEN Seite 92
8 MEDIZINISCHES PROTOKOLL Seite 93
9 MEDIZINISCHES PROTOKOLL Seite 93

TEAMWORK MITTEN IN EINER PANDEMIE

Die Erfüllung unserer Aufgaben erforderte in einem solch außergewöhnlichen Jahr einen Teamgeist der ganz besonderen Art. In vier Teilen erhalten Sie interessante Einblicke hinter die Kulissen und erfahren aus erster Hand, wie sich verschiedene UEFA-Teams rasch der neuen Situation im Fußball angepasst haben.

3

DENIS BASTARI

Manager UEFA-HatTrick-Programm

Funktion: Koordinierung des HatTrick-Programms, in dessen Rahmen Einnahmen aus der Fußball-EM-Endrunde in Fußballentwicklungsprojekte investiert werden

Größte Herausforderungen während der Pandemie:
- Unterstützung der Nationalverbände, ihre Entwicklungsprojekte fortzuführen
- Unterstützung aller 55 Mitgliedsverbände beim Abschluss der Spielzeit 2019/20 und beim Einstieg in die neue Saison

Unterstützung nationaler Verbände beim Zugang zu dringender finanzieller Hilfe

Wie sieht eine normale Saison für Sie aus?
Ich beaufsichtige die Umsetzung des UEFA-HatTrick-Programms. Dabei fließt ein großer Anteil des Gewinns aus der Europameisterschaft in Fußballentwicklungsprojekte der 55 UEFA-Mitgliedsverbände zurück. Zu meinen Aufgaben gehört die Prüfung von Finanzierungsanträgen der Verbände, die Präsentation von Projektvorschlägen vor der UEFA-HatTrick-Kommission, die diese genehmigt. Unser Team überwacht auch die Umsetzung jedes einzelnen HatTrick-Projekts und steht dabei in engem Kontakt mit UEFA-Kollegen vom Frauenfußball, Klublizenzierung, Amateurfußball und dem Bereich soziale Verantwortung. Neben der Verwaltung der Zahlungen sind wir auch für die Kontaktpflege mit den Nationalverbänden und die Bearbeitung verschiedener Anfragen verantwortlich.

Wie hat sich Ihre Arbeit durch die Pandemie verändert?
Unsere erste Priorität bestand darin, das HatTrick-Reglement so abzuändern, dass die Nationalverbände dringende finanzielle Unterstützung erhalten konnten[1]. Im Juni begannen wir dann, unsere Kollegen zu unterstützen, die für die Wiederaufnahme der UEFA-Wettbewerbe zuständig waren. Dabei stützten wir uns auf unsere engen Beziehungen mit den Nationalverbänden und deren jeweiligen Regierungen und halfen bei der Organisation von Klubwettbewerbs- und Länderspielen sowie bei der Lösung kurzfristiger Probleme mit. Dies reichte vom Umgang mit positiven Covid-19-Fällen und dem Einholen von Ausnahmeregelungen für Spieler bis hin zur Organisation von Reiseplänen und der Ausrichtung von Spielen an neutralen Orten.

Wie haben Sie während der Pandemie den Kontakt mit den 55 Nationalverbänden aufrechterhalten?
In der Vergangenheit standen wir nur gelegentlich in direktem Kontakt mit Präsidenten und Generalsekretären. Das änderte sich nach einer Videokonferenz am 1. April 2020, bei der wir alle 55 Generalsekretäre baten, uns die Auswirkungen der Pandemie auf den Fußball in ihrem Land zu beschreiben. Von da an tauschten wir uns täglich mit ihnen aus, um UEFA-Entscheidungen oder Unterstützungsmaßnahmen zu besprechen. Unser ganzes Team arbeitete unermüdlich daran, sicherzustellen, dass jeder Verband stets über unsere Aktivitäten und Pläne informiert war. Das hat die Wiederaufnahme unserer Klub- und Nationalmannschaftswettbewerbe im August erleichtert und auch die Zusammenarbeit zwischen der UEFA und den Nationalverbänden intensiviert – ich bin zuversichtlich, dass dies in Zukunft so bleiben wird.

„Durch die Pandemie hat sich die Zusammenarbeit zwischen der UEFA und den Nationalverbänden intensiviert – ich bin zuversichtlich, dass dies in Zukunft so bleiben wird."

[1] Das UEFA-Exekutivkomitee genehmigte HatTrick-Vorauszahlungen an die Verbände, um die Zukunft des europäischen Fußballs zu schützen.

4

EMMA SYKES

Senior Managerin Frauenfußballentwicklung

Funktion: Leitung von UEFA-Projekten zur Entwicklung und Professionalisierung des Frauenfußballs in Europa

Größte Herausforderung während der Pandemie: Anpassung der durch die Pandemie verzögerten Projektzeitpläne in Zusammenarbeit mit den UEFA-Partnern

Bewertung der Auswirkungen der Pandemie auf den Frauenfußball

Wie sieht eine normale Saison für Sie aus?
Durch das rasche Wachstum des Frauenfußballs und unsere eigenen Anstrengungen, jede Entwicklungschance proaktiv zu ergreifen, ähnelt bei uns keine Saison der anderen. Es gibt aber dennoch einige Konstanten in der Arbeit unseres Teams, und dazu zählt in erster Linie die Notwendigkeit, die UEFA-Frauenfußballstrategie voranzutreiben – sowohl in als auch außerhalb der UEFA.

Zudem arbeiten wir eng mit den wichtigsten Interessenträgern der UEFA zusammen, um langfristige Strategien zu entwickeln, Studien durchzuführen und bahnbrechende Projekte zu planen. Dies beinhaltet zahlreiche gemeinsam mit unseren Nationalverbänden auf den Weg gebrachte Initiativen *(siehe Abschnitt „UEFA-PlayMakers", S. 49)*. Schließlich prüfen wir jedes Jahr Anträge der Verbände auf Fördermittel aus dem Unterstützungsprogramm HatTrick zugunsten von Frauenfußballprojekten.

Wie hat sich Ihre Arbeit durch die Pandemie verändert?
Der wichtigste Aspekt bestand darin sicherzustellen, dass unser Team eine Reihe verschiedenartiger Aufgaben wahrnehmen konnte: von der Unterstützung von Kolleginnen und Kollegen, die an der Wiederaufnahme der UEFA-Frauenwettbewerbe beteiligt waren, bis zur Übernahme administrativer Aufgaben.

Wir alle haben unsere Arbeitszeit flexibler aufgeteilt. Da sich die Verbände auf die Durchführung ihrer nationalen Wettbewerbe konzentrierten, wurden viele Entwicklungsaktivitäten, für die ich üblicherweise zuständig bin, zeitweise auf Eis gelegt. Stattdessen haben wir die Verbände dabei unterstützt, die unmittelbaren Auswirkungen der Pandemie zu begutachten und nach Lösungen für die größten Herausforderungen zu suchen.

In Vorbereitung auf bessere Zeiten haben wir auch Projektzeitpläne angepasst und uns Gedanken über die künftige Umsetzung unserer Gesamtstrategie für den Frauenfußball gemacht.

Wie kann sich der Frauenfußball von der temporären Zwangspause erholen?
Wir stehen weiterhin vor bedeutenden Herausforderungen, doch es gibt ermutigende Anzeichen dafür, dass es mit dem Frauenfußball wieder aufwärts geht. Mehr als 40 nationale Ligen haben den Spielbetrieb wieder aufgenommen, und dem Vernehmen nach kehren weniger Mädchen dem Breitenfußball den Rücken als Jungen. Es wird dauern, bis wir die Auswirkungen der Pandemie vollständig einschätzen können.

Dafür stehen in den nächsten beiden Spielzeiten bedeutende Meilensteine für den Frauenfußball an. Das Format der UEFA Women's Champions League wird geändert, und im Sommer 2022 folgt die bis dato größte Women's EURO. Wir brauchen mehr Sichtbarkeit, und diese beiden Wettbewerbe werden zusammen mit den Olympischen Spielen 2020 und der Frauen-WM 2023 genau dies bewerkstelligen, und das innerhalb sehr kurzer Zeit. Insgesamt bin ich relativ zuversichtlich, dass die Zwangspause 2020 die langfristige Entwicklung des Frauenfußballs nur kurzzeitig aufhalten wird.

„Wir stehen weiterhin vor bedeutenden Herausforderungen, doch es gibt ermutigende Anzeichen dafür, dass es mit dem Frauenfußball wieder aufwärts geht."

FUSSBALL ORGANISIEREN

2019/20 auf einen Blick

- Die UEFA legt die weit fortgeschrittenen Vorbereitungen auf die EURO 2020 auf Eis, um sie 2021 wieder aufnehmen zu können. Alle zwölf Austragungsstädte sagen zu, das Turnier unter denselben Bedingungen auszurichten wie ursprünglich vorgesehen.

- Ehemalige Europameister nehmen an einer besonderen Veranstaltung in Amsterdam zur Feier des 60-jährigen Bestehens der UEFA-Fußball-Europameisterschaft teil.

- Die Medienrechte an der UEFA Women's Champions League werden ab 2021 zentralisiert, um die Sichtbarkeit und den kommerziellen Wert des Wettbewerbs zu steigern.

- Eine halbe Million Online-Zuschauer streamt während der Fußball-Zwangspause auf UEFA.tv große Klassiker europäischer Wettbewerbe, während 15 Mio. Fans die erste Ausgabe der UEFA eEURO verfolgen, die Italien für sich entscheidet.

EURO 2020: UNERWARTETER SAISONVERLAUF

Durch die gelungene Umstellung vom Vorbereitungs- in den Abwartemodus hat die UEFA sichergestellt, dass ein starkes Fundament gelegt wird, um die EURO 2020 auch ein Jahr nach dem ursprünglichen Termin erfolgreich durchzuführen.

Anfang März 2020 sah noch alles danach aus, als ob die EURO 2020 wie geplant im Juni stattfinden würde. Dank der engen Zusammenarbeit zwischen den Nationalverbänden, den Behörden vor Ort und der UEFA standen die Vorbereitungen für die Jubiläumsausgabe zum 60-jährigen Bestehen der Fußball-EM in allen zwölf Austragungsstädten kurz vor dem Abschluss.

Durch den plötzlichen Ausbruch der Pandemie sah sich der Dachverband des europäischen Fußballs indessen gezwungen, die gesamte Endrunde auf 2021 zu verschieben. Es war eine schwierige Entscheidung, doch es war der einzige Weg, um die Sicherheit aller Beteiligten zu gewährleisten und die öffentlichen Dienste nicht zu überbeanspruchen. Darüber hinaus erhielten die nationalen Ligen so genügend Zeit, um ihre Wettbewerbe abzuschließen.

Die auf Hochtouren laufenden Vorbereitungen für die EURO 2020 mussten somit auf Eis gelegt werden.

Im Londoner Wembley-Stadion findet am 11. Juli 2021 das Endspiel der EURO 2020 statt.

Vorbereitungen für Juni 2020 auf der Zielgeraden

Die Vorbereitungen für die EURO 2020 nahmen im November 2019 mit der Endrundenauslosung in Bukarest, eine der zwölf Austragungsstädte, an Fahrt auf.

Millionen von Zuschauern verfolgten die Ziehung in der Romexpo, einem Messezentrum in der rumänischen Hauptstadt, bei der die 24 teilnehmenden Mannschaften – darunter die vier noch unbekannten Playoff-Gewinner – in sechs Gruppen eingeteilt wurden. Zudem gab die UEFA bekannt, dass der niederländische DJ und Plattenproduzent Martin Garrix, der bei der Auslosungszeremonie einen Live-Auftritt hatte, den offiziellen Song der EURO 2020 komponieren werde.

Der rechtliche Rahmen für die Durchführung des Turniers war zu jenem Zeitpunkt bereits definiert. Der europäische Fußball-Dachverband hatte mit den Ausrichtern, den kommerziellen Partnern der EURO 2020 – Broadcaster, Sponsoren und Lizenznehmer – sowie mit wichtigen Dienstleistern in Bereichen wie TV-Produktion oder technische und operative Unterstützung entsprechende Vereinbarungen abgeschlossen. Neben einer Rechteschutz-Strategie erstellte die UEFA auch eine Broschüre mit rechtlichen Leitlinien für Nationalverbände und andere Interessenträger mit Blick auf Reisen in die zwölf Austragungsstädte. Darin sind alle länderspezifischen Anforderungen im Zusammenhang mit Einreise und Arbeitserlaubnis sowie mit Steuer-, Zoll- und Verkehrsfragen enthalten.

Anfang 2020 war auch die komplexe logistische Herausforderung einer Veranstaltung in zwölf verschiedenen Ländern bereits weit fortgeschritten.

Nach dem Beschluss der UEFA, die Durchführung von 18 turnierspezifischen Projekten an die Ausrichter zu delegieren, zählten alle Ausrichterverbände 50-60 Mitarbeitende. Diese Projekte betrafen zum Beispiel folgende Bereiche:

- Betreuung von Volunteers
- Eventtransport
- Zuschauerbetreuung
- Teambetreuung
- Zeremonien

Um den Besuchern in diesen symbolträchtigen Städten Europas ein noch attraktiveres Erlebnis zu bieten, hat die UEFA die EURO-2020-App auf den Weg gebracht. In der App können die Zuschauer auf ihre Tickets zugreifen und Empfehlungen zu Unterkünften, Restaurants und Unterhaltungsangeboten in allen Städten abrufen; sie enthält auch einen digitalen Reisepass, der Karteninhabern an Spieltagen die kostenlose Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs ermöglicht.

Von Januar bis März begannen die zwölf Venue Managers zusammen mit den Mitarbeitenden und Interessenträgern vor Ort, die Austragungsorte vorzubereiten. Im gleichen Zeitraum besuchten UEFA-Vertreter neun Austragungsstädte und Stadien, um den Stand der Vorbereitungen zu prüfen. Bis März waren auf der entsprechenden Plattform bereits über 30 000 Akkreditierungsanträge für die EURO 2020 eingegangen, was rund einem Fünftel der erwarteten Gesamtzahl entspricht.

Einen Tag vor dem jährlichen UEFA-Kongress im März in Amsterdam zelebrierte die UEFA das 60-jährige Bestehen der Fußball-Europameisterschaft. Ruud Gullit, 1988 Europameister mit den Niederlanden, schilderte seine Erinnerungen an den Moment, als er als Kapitän den Pokal hochstemmte, und sinnierte mit seinem damaligen Teamkollegen Marco van Basten über dessen legendären Treffer, der vielleicht schönsten Direktabnahme in der Fußballgeschichte. DFB-Teammanager Oliver Bierhoff beschrieb seine Glücksgefühle nach seinem Siegtreffer im Endspiel 1996, dem ersten Golden Goal der EM-Historie. Zu jenem Zeitpunkt war der Auftakt zur EURO 2020 nur noch 100 Tage entfernt.

Fundament für Juni 2021 bereits gelegt

Als das Exekutivkomitee die Verschiebung der EURO 2020 um zwölf Monate bekanntgab, konzentrierte sich die UEFA darauf, die Vorbereitungen bis November 2020 auf Eis zu legen. Dieser Schritt ▸

VOLUNTEERS

Großes Interesse

Geschätzte 12 000 Personen folgten dem Aufruf, sich als ehrenamtliche Helferinnen und Helfer zu melden, um bei der Durchführung der geschichtsträchtigen EM-Endrunde in ihrem Land mitzuwirken – dies beinhaltete diverse Aufgabenbereiche von der Betreuung der Fanzonen bis zur Anleitung von Zuschauern auf dem Weg ins Stadion. Glücklicherweise haben die meisten von ihnen ihre Verfügbarkeit für das auf nächsten Sommer verschobene Turnier bestätigt.

Die UEFA hat die Verträge aller Volunteer-Manager vor Ort erneuert, die für die Umsetzung des Volunteer-Programms unverzichtbar sind und regelmäßige Webinare durchführen, um den Kontakt zu den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern während dieser Überbrückungsperiode aufrechtzuerhalten. Die Auftaktveranstaltungen in den einzelnen Städten, bei denen die Volunteers für ihre Aufgaben geschult werden, wurden auf April/Mai 2021 verschoben.

Darüber hinaus wurde eine europaweite Umfrage unter den Volunteers durchgeführt, um Rückmeldungen für die UEFA und den DFB im Hinblick auf die EURO 2024 zu erhalten.

war unverzichtbar, um Kosten zu minimieren, die bereits bestehenden Strukturen zu erhalten und um sicherzustellen, dass die Vorbereitungen reibungslos wiederaufgenommen werden können.

Zunächst musste die UEFA die wichtigste Frage klären: Sind alle Nationalverbände, Austragungsstädte und Stadien angesichts der ungewissen Entwicklung der Pandemie weiterhin in der Lage, das auf 2021 verschobene Turnier auszurichten?

Die Klärung dieser Frage erforderte umfangreiche Verhandlungen in rechtlicher, operativer und logistischer Hinsicht; dazu gehörten die Anpassung von mehr als 250 Lieferantenverträgen und das Bekenntnis der Ausrichterverbände zur Durchführung der geplanten Projekte. Dank dieser ausgezeichneten Zusammenarbeit hatten sich bis Juni 2020 alle zwölf Ausrichter (einschließlich der örtlichen und nationalen Behörden) sowie die Stadion- und Flughafenbetreibenden bereit erklärt, das Turnier 2021 unter den ursprünglich vereinbarten Bedingungen durchzuführen.

Trotz Unterbrechung der Vorbereitungen erklärte sich die UEFA bereit dazu, die Gehälter der meisten ihrer EM-Mitarbeitenden mit befristeten Verträgen bis Ende Juli auszuzahlen. Darüber hinaus erhielten viele von ihnen die Möglichkeit, im Zuge der Wiederaufnahme der Vorbereitungen in ihre Rollen zurückzukehren.

EINTRITTSKARTEN- UND HOSPITALITY-VERKÄUFE

Rückerstattungen für Fans und Kunden

Zum Zeitpunkt der Verschiebung der EURO 2020 hatte die UEFA alle verfügbaren Tickets für die 51 Spiele verkauft, während die Nachfrage für Hospitality-Pakete (z.B. für private Logen und Business-Lounges) gerade ihren Höhepunkt erreichte.

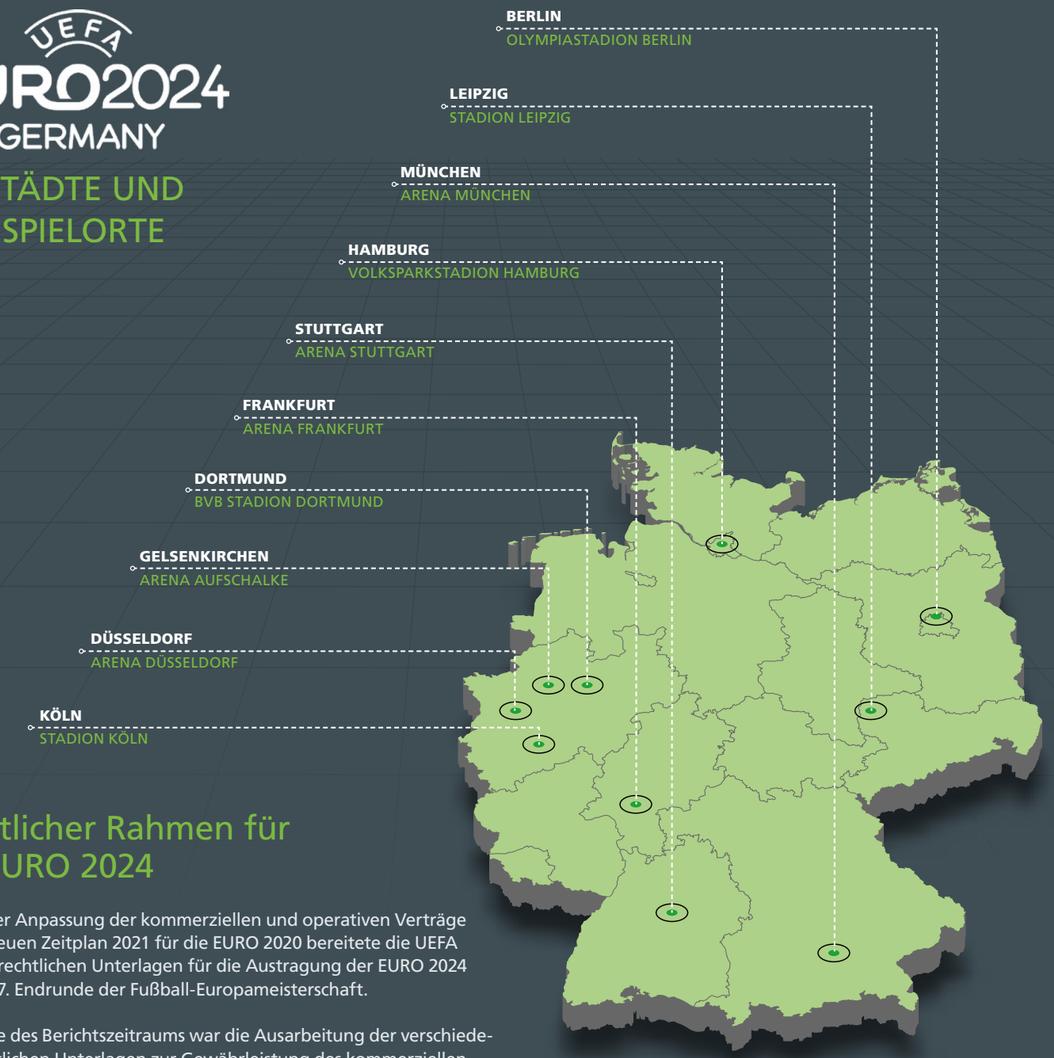
Die UEFA gab Karteninhabern und Hospitality-Kunden sowohl im Mai als auch im Juni die Möglichkeit, entweder eine vollständige Rückerstattung zu verlangen oder ihre Bestellung für 2021 aufrechtzuerhalten. Insgesamt wurden 242 420 Tickets von der Öffentlichkeit und den Nationalverbänden zurückgegeben, was lediglich gut 13 % der verkauften Gesamtzahl entspricht. Im Hospitality-Bereich erstattete die UEFA 40 % der verkauften Angebote, doch es wird erwartet, dass diese Verkäufe bis Jahresende 2020 wieder anlaufen werden.

Um die Vorbereitungen schnell und reibungslos wiederaufnehmen zu können, hielt die UEFA im Oktober einen Online-Workshop ab, um die Ausrichterverbände mit Blick auf mehrere Prioritäten anzuleiten, darunter die Umstellung auf den neuen Countdown bis Juni 2021 und die Berücksichtigung möglicher Auswirkungen der globalen Pandemie auf die Durchführung der Spiele und sonstigen Veranstaltungen.

Bei ihren Vorbereitungen für die verschobene EURO 2020 kann sich die UEFA mit Blick auf die verschiedenen Szenarien im Zusammenhang mit gesundheitlichen Schutzmaßnahmen und Reisen sowohl auf die Erfahrungen, die sie im August bei der Organisation der Finalturniere von vier Klubwettbewerben gesammelt hat, als auch auf die enge Zusammenarbeit mit den Austragungsländern stützen.

UEFA EURO 2024 GERMANY

STÄDTE UND SPIELORTE



Rechtlicher Rahmen für die EURO 2024

Neben der Anpassung der kommerziellen und operativen Verträge an den neuen Zeitplan 2021 für die EURO 2020 bereitete die UEFA auch die rechtlichen Unterlagen für die Austragung der EURO 2024 vor, die 17. Endrunde der Fußball-Europameisterschaft.

Zum Ende des Berichtszeitraums war die Ausarbeitung der verschiedenen rechtlichen Unterlagen zur Gewährleistung des kommerziellen und operativen Erfolgs des Turniers bereits weit fortgeschritten:

Kooperationsvereinbarung: Ergänzung zur Ausrichtervereinbarung, die der EURO 2024 GmbH, einem Joint Venture zwischen der UEFA und dem DFB mit Sitz in Frankfurt, zugrunde liegt.

Detaillierte Stadionvereinbarungen: Allgemeine Bedingungen für die Zusammenarbeit mit den zehn Stadien, in denen Spiele der EURO 2024 stattfinden.

Host-City-Programm: Ergänzung zu den Host-City-Vereinbarungen, die bereits mit den zehn Austragungsstädten getroffen wurden – Berlin, Dortmund, Düsseldorf, Frankfurt, Gelsenkirchen, Hamburg, Köln, Leipzig, München und Stuttgart.

Rechtliche Rahmenbedingungen für die Trainingsanlagen und Unterkünfte der Mannschaften während der Endrunde: Rahmenbedingungen für das Management der Trainingsanlagen während der Endrunde.

AUF ZU NEUEN UFERN

Durch die wachsende Zahl digitaler Plattformen und mobiler Applikationen der UEFA wurde die Zusammenarbeit mit Medien- und kommerziellen Partnern im Laufe des Geschäftsjahres weiter verstärkt.

Vereinbarungen im Bereich der neuen Medien

Die UEFA hat in der Saison 2019/20 in 20 Gebieten[1] Medienrechte-Verträge für den nächsten Dreijahreszyklus (2021–24) ihrer prestigeträchtigsten Männer-Klubwettbewerbe abgeschlossen: Champions League, Europa League, Youth League und die neue Europa Conference League.

Um den Frauen-Eliteklubfußball aufzuwerten und ihm mehr Sichtbarkeit zu verleihen, gab die UEFA 2019 zudem ihre Absicht bekannt, die Vermarktung und TV-Berichterstattung der Women's Champions League für den Zyklus 2021–25 zu zentralisieren *(siehe S. 36)*. Die entsprechenden Senderechte wurden im vierten Quartal 2020 ausgeschrieben.

[1] Albanien, Bosnien-Herzegowina, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Kosovo, Kroatien, Malta, Montenegro, Nordmazedonien, Norwegen, Österreich, Russland, Schweden, Schweiz, Serbien, Spanien, USA und Vereinigtes Königreich.

Digitale Strategie

Die digitale Reichweite der UEFA-Wettbewerbe nahm weiter zu; die Champions League war etwa der meistverfolgte ausländische Fußballwettbewerb in den sozialen Medien in China. Diesem bedeutenden Erfolg liegen zwei taktische Maßnahmen zugrunde:

1. Strategischer Einsatz von Internet-Analysetools, um ein neues Publikum basierend auf geografischer Lage und persönlichen Interessen anzusprechen.
2. Aufbau neuer kommerzieller Partnerschaften mit Online-Unternehmen wie Alipay, Booking.com, Expedia und Takeaway.

Während der pandemiebedingten Zwangspause vom Live-Fußball wurden auf UEFA.tv große Klassiker europäischer Wettbewerbe gestreamt, wodurch die Zahl der Online-Zuschauer um eine halbe Million anwuchs *(siehe S. 72)*.

KOMMERZIELLE PARTNERSCHAFTEN

SPONSOREN DER NATIONALMANNSCHAFTSWETTBEWERBE

2018 – 2022

FUTSAL EURO	UNDER21 CHAMPIONSHIP	EURO2020	UEFA NATIONS LEAGUE	EUROPEAN QUALIFIERS
Alipay, Booking.com, FedEx, Hisense, VW, SOCAR				

2022 – 2026

FUTSAL EURO	UNDER21 CHAMPIONSHIP	EURO2020	UEFA NATIONS LEAGUE	EUROPEAN QUALIFIERS
Alipay, Offen, Offen, Offen, Offen, Offen				

EURO2020

2020	2024
Alipay	Alipay
Booking.com	vivo
Coca-Cola	Offen
FedEx	Offen
Heineken	Offen
Hisense	Offen
Takeaway.com	Offen
vivo	Offen
VW	Offen
SOCAR	Offen
Offen	Offen
Offen	Offen
Offen	Offen
Offen	Offen
Offen	Offen
Offen	Offen

SPONSOREN DER FRAUENWETTBEWERBE

2018 – 2021

WOMEN'S CHAMPIONS LEAGUE	WOMEN'S UNDER-17 CHAMPIONSHIP	WOMEN'S FUTSAL EURO	WOMEN'S UNDER-19 CHAMPIONSHIP
Lay's, VISA, HUBLOT, Nike, ESPRIT			

2021 – 2025

WOMEN'S CHAMPIONS LEAGUE	WOMEN'S UNDER-17 CHAMPIONSHIP	WOMEN'S FUTSAL EURO	WOMEN'S UNDER-19 CHAMPIONSHIP
Lay's, VISA, HUBLOT, Offen, Offen, Offen, Offen, Offen			

WOMEN'S EURO 2022 ENGLAND

Booking.com, Hisense, Walkers, VISA, VW, HUBLOT, Nike, Offen, Offen, Offen, Offen

SPONSOREN DER KLUBWETTBEWERBE

CHAMPIONS LEAGUE

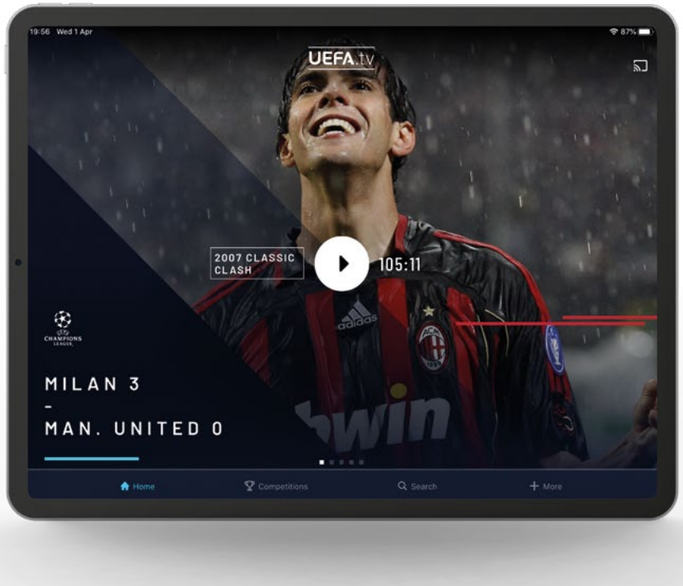
2018 – 2021	2021 – 2024
Heineken	Heineken
Gazprom	mastercard
Nissan	PEPSICO
mastercard	Unterzeichnet (Neu)
Santander	Unterzeichnet (Neu)
Lay's	Offen
PS4	Offen
expedia group	Offen
	CHINA + / REGIONALE PAKETE / USA
	Heineken, Offen, Offen, Offen, Offen, Offen, Offen, Offen

EUROPA LEAGUE

2018 – 2021: FedEx, Amstel, KIA, Enterprise, Hankook

EUROPA LEAGUE / EUROPA CONFERENCE LEAGUE

2021 – 2024: Budweiser, Offen, Offen, Offen, Offen, Offen, Offen



UEFA.tv stellte 63 legendäre Partien gratis zur Verfügung, darunter das Champions-League-Halbfinale zwischen dem AC Mailand und Manchester United aus dem Jahr 2007.

UEFA.tv: Liveübertragungen und Klassiker

UEFA.tv spielte beim Bestreben der UEFA, mit den Fans des europäischen Fußballs während der sportfreien Zeit 2020 in Kontakt zu bleiben, eine entscheidende Rolle. Aus dem umfangreichen Archiv des kostenlosen Dienstes für Live- und On-Demand-Videos von UEFA-Wettbewerben wurden in einem 12-wöchigen Zeitraum von März bis Juni 63 Klassiker von Klub- und Nationalmannschaftswettbewerben gestreamt.

Die Spiele wurden zu ähnlichen wöchentlichen Sendezeiten wie die ausgefallenen Live-Übertragungen gezeigt, zogen eine halbe Million neuer Nutzer an und der Streaming-Dienst verzeichnete insgesamt über 2 Mio. Aufrufe. Dieses mit Blick auf die Unterhaltung von Fußballfans während der Ausgangsbeschränkungen erfolgreiche Projekt wurde bei den Leaders Sports Awards 2020 für die Auszeichnung in der Kategorie „Best On-Screen Experience“ (bestes Zuschauererlebnis am Bildschirm) nominiert.

Die im Juni 2019 auf den Weg gebrachte Plattform UEFA.tv soll die europäischen Wettbewerbe einem neuen, weltweiten Publikum zugänglich machen. Während der Berichtsperiode ergänzte die Plattform die offiziellen Sendepartner: 300 Live-Events aus insgesamt elf UEFA-Wettbewerben wurden in mehreren Märkten in und außerhalb Europas gestreamt, was zu 7 Mio. Live- und On-Demand-Aufrufen führte. Auf UEFA.tv wurden auch einzelne Qualifikationsspiele zur EURO 2020 sowie Nations-League-Partien in allen verfügbaren Märkten ausgestrahlt und Zusammenfassungen sämtlicher Spiele angeboten.

Die UEFA wird UEFA.tv so weiterentwickeln, dass ihre Junioren-, Frauen- und Futsalwettbewerbe größere Aufmerksamkeit erhalten. Bei der Rückkehr des Europapokals im August 2020 übertrug die Plattform die Finalturniere der Women’s Champions League und Youth League in ca. 200 Märkte weltweit.

Nach der Entwicklung des ersten Smart-TV-Betriebssystems in Zusammenarbeit mit Hisense, einem Sponsor der UEFA-Nationalmannschaftswettbewerbe, ist UEFA.tv seit Juni 2020 auf sieben verschiedenen Plattformen verfügbar, darunter zuletzt auch auf derjenigen von PlayStation.

Unterstützung von Sponsoren und Sendepartnern

Im März 2020 wurde infolge der Pandemie beschlossen, die EURO 2020 um ein Jahr zu verschieben und alle übrigen Klub- und Nationalmannschaftswettbewerbe der UEFA auszusetzen. Die UEFA teilte diese Entscheidung umgehend den kommerziellen Partnern über CAA Eleven und TEAM Marketing mit, ihre beiden Vermarktungsagenturen, die für das Management von Broadcasting, Sponsoring und Lizenzrechten an den UEFA-Klub- und Nationalmannschaftswettbewerben der Männer zuständig sind.

Nach Beantwortung der Anfragen von Sendepartnern, Sponsoren und Lizenzinhabern zur Champions League und Europa League suchte die UEFA mit ihren kommerziellen Partnern nach Lösungen für offene Fragen, darunter Entschädigungsforderungen und Anträge auf Zahlungsaufschübe. Im Zuge dieser Verhandlungen wurden insgesamt über 200 Verträge angepasst.

Die UEFA unterstützte ihre kommerziellen Partner auch bei der Anpassung des Brandings infolge der überarbeiteten Wettbewerbsformate und Spielpläne. Trotz der Verschiebung der EURO 2020 um ein Jahr wurde beschlossen, den Endrunddennamen beizubehalten, unter anderem weil ein großer Teil des Branding-Materials bereits hergestellt worden war.

In Anbetracht der schwierigen Situation, in der sich Broadcaster und Sponsoren während der Zwangspause befanden, produzierte die UEFA Video- und digitale Inhalte, um die verlorenen Übertragungen zu kompensieren und die Zuschauer auf die Rückkehr ihrer Wettbewerbe einzustimmen. In enger Absprache mit den Broadcastern stellte sie außerdem sicher, dass die Finalturniere in Deutschland, Portugal, Spanien und der Schweiz möglichst zur besten TV-Sendezeit ausgestrahlt wurden, wodurch die Fans vier Wochen lang fast täglich in den Genuss von Abendspielen kamen.

London, 1. Oktober 2019. Heung-Min Son (Tottenham Hotspur) schickt einen Live-Gruß an die Millionen Fans der Champions League.

Digitales, Downloads und Daten:
Erfassung der Online-Reichweite der UEFA

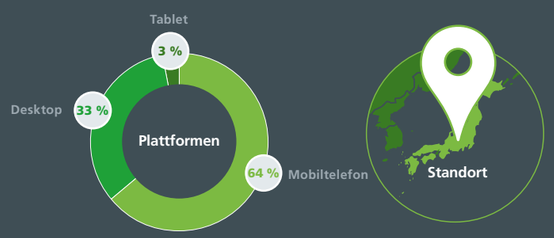
UEFA.COM
(1. JULI 2019 BIS 17. MÄRZ 2020)

Publikum: breite Öffentlichkeit, Interessenträger und Fußballfans

Anzahl Einzelaufrufe

über **100 Mio.** (durch 60 Mio. Nutzer)

5 % Anstieg der Besucherzahlen um 5 % (+ 2,9 Mio. Nutzer) im Vergleich zum Vorjahr



Japan verzeichnete gegenüber 2018/19 den größten Zuwachs der Besucherzahlen: 630 000 Aufrufe (Anstieg um 128 %)

UEFA-APPS
(1. JULI 2019 BIS 17. MÄRZ 2020)

Publikum: Fußballfans

Anzahl Downloads
5,6 Mio. **48 Mio.** insgesamt

BELIEBTESTE UEFA-APP: CHAMPIONS LEAGUE
(1. JULI 2019 BIS 17. MÄRZ 2020)

Publikum: Fußballfans

Anzahl Downloads
4,1 Mio.
25 Mio. insgesamt

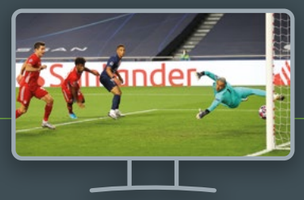
Anzahl Einzelaufrufe
36 Mio. (im Schnitt neun Aufrufe pro Nutzer)

UEFA.TV: KOSTENLOSE LIVE- UND ON-DEMAND-VIDEOPLATTFORM
(1. JULI 2019 BIS 30. JUNI 2020)

Publikum: weltweite Fanbasis von Videoinhalten der Klub- und Nationalmannschaftswettbewerbe der UEFA

LIVE

Streams über **300** Live-Events



Aufrufe von Live- und On-Demand-Inhalten **7 Millionen**

UEFA-EXTRANET: „DIGITAL HIVE"-PLATTFORM
(1. JULI 2019 BIS 30. JUNI 2020)

Publikum: Broadcaster, Sponsoren, Nationalverbände, Vereine

Abonnenten **120** neue Partner

Anzahl Nutzer über **2 000** in den 55 Nationalverbänden

Anfragen für Inhalte seitens der EURO-2020-Sendepartner über **400** EM-Klassiker während der Pandemie

VIRTUELLES SPIEL, REALER ERFOLG

Die Premiere der eEURO war sowohl sportlich als auch in Sachen Marketing eine Erfolgsgeschichte, die mit Blick auf künftige E-Sport-Events der UEFA einiges verspricht.

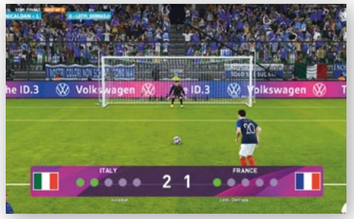
Als die Verschiebung der echten EURO längst beschlossene Sache war, stillten nicht weniger als 15 Mio. Sportfans ihre Entzugserscheinungen, indem sie die eEURO 2020 verfolgten – ein virtuelles Turnier mit dem Videospiel „Pro Evolution Soccer 2020" des UEFA-Partners Konami mit anfänglich rund 10 000 Gamern.

Im März fand der Qualifikationswettbewerb statt, an dem die E-Fußball-Nationalmannschaften aller 55 europäischen Nationalverbände teilnahmen. Die Endrunde mit den 16 besten Teams, die ursprünglich als Präsenzveranstaltung während der Schlussphase der EURO 2020 geplant war, wurde auf Mai vorgezogen, um den Fans während den nationalen Ausgangsbeschränkungen etwas Unterhaltung zu bieten. Nach insgesamt über 2 000 Toren konnte sich Italien dank einem Endspielsieg gegen Serbien als erster E-Fußball-Europameister feiern lassen; die Italiener erhielten EUR 40 000 bei einem Gesamtpreisgeld in Höhe von EUR 100 000.

Neben beeindruckenden Teilnehmer- und Zuschauerzahlen bot die eEURO 2020 auch wertvolle Inhalte, mit denen die kommerziellen Partner der EURO 2020 die abgesagten Fußballspiele ersetzen konnten. Die Spiele wurden von 25 offiziellen Broadcastern der EURO 2020 übertragen und die UEFA bot den offiziellen Sponsoren exklusive digitale Rechte und Werbeflächen an; dazu gehörten etwa die Aktion des Tages (Hisense), Spielstatistiken (FedEx) und das Tor des Tages (Socar).

> „Der E-Sport-Markt befindet sich seit einigen Jahren im Wachstum. Das ist eine Chance für die UEFA, ein neues Zielpublikum zu erreichen und bestehenden Fans unserer Wettbewerbe neue Inhalte anzubieten."
>
> Florence Hardouin
> Vorsitzende der UEFA-Beratungskommission für Marketingfragen

Über **10 000** Gamer meldeten sich für den Wettbewerb an.



Das ukrainische Gamer-Team in Aktion bei der eEURO 2020.

1 WIEDERAUFNAHME DES SPIELBETRIEBS Seite 42
2 SPIELKALENDER Seite 43
3 NATIONALVERBÄNDE Seite 60
4 FRAUENFUSSBALL Seite 61
5 MEDIENRECHTE
6 EURO 2020
7 PERSONALWESEN Seite 92
8 MEDIZINISCHES PROTOKOLL Seite 93
9 MEDIZINISCHES PROTOKOLL Seite 93

TEAMWORK MITTEN IN EINER PANDEMIE

Die Erfüllung unserer Aufgaben erforderte in einem solch außergewöhnlichen Jahr einen Teamgeist der ganz besonderen Art. In vier Teilen erhalten Sie interessante Einblicke hinter die Kulissen und erfahren aus erster Hand, wie sich verschiedene UEFA-Teams rasch der neuen Situation im Fußball angepasst haben.

5

PATRICK AMEN

Senior Manager Medienrechte

Funktion:
Koordinierung des Verkaufs der Medienrechte an den UEFA-Klubwettbewerben

Größte Herausforderungen während der Pandemie:
Die richtige Balance finden zwischen praktikablen Lösungen für unsere kommerziellen Partner und der Wahrung der UEFA-Einnahmequellen

Neuverhandlung von 200 Medienrechte-Verträgen

Wie sieht eine normale Saison für Sie aus?
In den UEFA-Klubwettbewerben verkaufen wir die kommerziellen und die Medienrechte jeweils für einen Zeitraum von drei Jahren. Im ersten Jahr eines solchen Zyklus konzentrieren wir uns auf das Wettbewerbsformat, das kommerzielle Konzept und die Vorbereitung des eigentlichen Verkaufsprozesses. Damit bleiben uns jeweils zwei Jahre, um die Medienrechte an der Champions League, Europa League und der neuen Europa Conference League weltweit zu verkaufen. Die Ausschreibungen finden gebietsweise statt, d.h. die angebotenen Rechtepakete und der Zeitpunkt des Verkaufsprozesses werden an jede Region und jeden Markt angepasst. Neben dem Rechteverkauf für den bevorstehenden Wettbewerbszyklus müssen wir uns auch um die aktuellen Rechteinhaber kümmern. Dies beinhaltet Kundenbetreuung und Dienstleistungen für die Broadcaster.

Wie hat sich Ihre Arbeit durch die Pandemie verändert?
Die Einnahmen aus dem Verkauf von Medienrechten sind für die finanzielle Gesundheit des europäischen Fußballs von entscheidender Bedeutung – das gilt für die Nationalverbände, Ligen und Vereine auf sämtlichen Ebenen. Daher war es wichtig, die Rechteinhaber von Anfang an stets über unsere Pläne für die Wiederaufnahme unserer Klubwettbewerbe zu informieren. Nachdem die UEFA beschlossen hatte, die Klubwettbewerbe in einem verkürzten Format mit vier Finalturnieren mit jeweils acht Teams abzuschließen, bestand unsere Aufgabe darin, die Sendeplätze zu maximieren, um den Medienpartnern das bestmögliche Produkt und den Fans eine geballte Ladung Fußball zu bieten. Dies erforderte eine enge Zusammenarbeit mit den für die Klubwettbewerbe verantwortlichen Kollegen, um Spielpläne zu entwickeln, die für alle Beteiligten zufriedenstellend sind, ohne den Schutz der Gesundheit zu gefährden.

Wie ist es Ihnen gelungen, die Verhandlungen mit den Medienpartnern nach der Aussetzung bzw. Verschiebung der UEFA-Klubwettbewerbe erfolgreich zu gestalten?
Für erfolgreiche Verhandlungen gibt es zwei Erfolgsgeheimnisse: respektvolle und transparente Geschäftsbeziehungen und eine solide Rechtsgrundlage. Von Beginn an waren wir zu all unseren Sendepartnern weltweit fair und offen. Das machte es für uns einfacher, Lösungen für die beispiellosen Herausforderungen der Saison 2019/20 zu finden, und hilft uns das Vertrauen der Broadcaster für die nächste Ausschreibung zu bewahren, dass die UEFA unter allen Umständen ihre Engagements erfüllen kann. Die enge Zusammenarbeit mit unseren Kollegen der Division Rechtsdienst war ebenfalls wichtig. Die Pandemie hat die Notwendigkeit untermauert, die Haftung der UEFA neu zu bewerten für Fälle, in denen Spiele oder Wettbewerbe aus Gründen höherer Gewalt abgesagt werden müssen. Damit waren wir in der Lage, die richtige Balance zwischen dem Schutz der Interessen des europäischen Fußballs und geschäftlich akzeptablen Lösungen aus Sicht der Broadcaster zu finden.

„Es war wichtig, die Rechteinhaber stets über unsere Pläne für die Wiederaufnahme unserer Klubwettbewerbe auf dem Laufenden zu halten."

6

WALID BENSAOULA

Host Country Relations Manager

Funktion:
Kontaktpflege mit Behörden der zwölf Austragungsstädte der EURO 2020

Größte Herausforderung während der Pandemie:
Zusammenarbeit mit Gesundheitsbehörden und Risikomanagement

Sicherstellung der erneuten Zusage der zwölf Austragungsstädte der EURO 2020

Wie sieht eine normale Saison für Sie aus?
Wir konzentrieren uns auf die Ausrichtung der EURO 2020, weshalb uns der Spielkalender der Klubwettbewerbe weniger tangiert. Statt auf einzelne Spielzeiten ist unsere Arbeit auf vier bis fünf Jahre ausgerichtet und orientiert sich am Nationalmannschaftskalender – wichtig war dabei insbesondere die Frage, ob sich die Teams der EURO-2020-Ausrichter für die Endrunde qualifizieren. Qualifizierte Nationalmannschaften, deren Land eine der zwölf Austragungsstädte stellt, bestreiten automatisch mindestens zwei Gruppenspiele zu Hause. Das macht einen großen Unterschied mit Blick auf die Zusammensetzung des Publikums im Stadion und auf die organisatorische Beteiligung der örtlichen Behörden. Es verleiht unserer Arbeit eine ganz andere Dynamik.

Wie hat sich Ihre Arbeit durch die Pandemie verändert?
Wie für alle anderen war das Arbeiten von zu Hause am Anfang die größte Umstellung. Ich war von meinem Team abgeschnitten. Unsere Tätigkeit beinhaltet viel direkten, persönlichen Austausch, und damit fiel ein riesiger Teil der üblichen Abläufe weg. Es waren nur noch drei Monate bis zur EURO 2020, als die Entscheidung fiel, das Turnier zu verschieben. Auf einen Schlag nahm das Risikomanagement einen großen Platz in unseren Aufgaben ein. Es ging weniger um die Durchführung der EURO 2020 an sich als um die Frage, unter welchen Bedingungen die UEFA das Turnier 2021 ausrichten wird. Das sind zwei grundverschiedene Dinge. Plötzlich stand die enge Zusammenarbeit mit Gesundheitsbehörden und nationalen Regierungen im Vordergrund, was eine große Umstellung bedeutete.

Wie ist es Ihnen gelungen, die Zusage der zwölf ursprünglichen Austragungsstädte für die Durchführung der EURO 2020 ein Jahr später zu erhalten?
Die EM-Endrunde ist eines der weltweit größten Sportereignisse. Die Organisation ist so komplex, dass sie niemandem verordnet werden kann, schon gar nicht einer Stadt bzw. ihren Behörden. Wir sind auf die Host Cities als Partner zugegangen und haben sie gefragt, ob sie den Wettbewerb weiterhin ausrichten möchten. Die Tatsache, dass wir ihnen eine Wahl gelassen haben, hat die Verhandlungen wesentlich vereinfacht. Die erneute Zusage war für alle Städte mit einer Bedingung verknüpft: Sie mussten sich dazu verpflichten, das Turnier in allen Bereichen unter denselben Voraussetzungen auszurichten wie für 2020 geplant, von Fanbetreuung über Transport bis hin zu Kommunikation und Werbung. Aufgrund der sich ständig verändernden Pandemielage war es sehr schwierig, Vereinbarungen mit allen zuständigen Behörden auszuhandeln, doch die Städte haben großartige Arbeit geleistet. Ich denke, dass ihr Glaube an unser eigenes Engagement als Partner dabei eine entscheidende Rolle gespielt hat.

„Es waren nur noch drei Monate bis zur EURO 2020, als die Entscheidung fiel, das Turnier zu verschieben."

FUSSBALL LENKEN

2019/20 auf einen Blick

- Die UEFA-Stiftung für Kinder feiert ihr fünfjähriges Bestehen und hat seither das Leben von über einer Million Kindern durch den Fußball verbessert. Im Rahmen ihres Programms im Bereich soziale Verantwortung unterstützt die UEFA verstärkt auch Verbände bei der Umsetzung von Kinderschutzmaßnahmen.

- Das Protokoll für die Wiederaufnahme des Spielbetriebs ebnet mit medizinischen und operativen Richtlinien den Weg für die sichere Fortsetzung der UEFA-Wettbewerbe im August.

- Die UEFA beschließt, ihr Klublizenzierungsverfahren ab 2020/21 auf die UEFA Women's Champions League auszuweiten.

- Die Vorschriften zum finanziellen Fairplay werden angepasst, um den wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie auf die Vereine Rechnung zu tragen.

- Die UEFA hält ihre Geschäftskontinuität dank einer Ende 2019 eingeführten Online-Kollaborations-Plattform aufrecht, die für einen reibungslosen Übergang zur Arbeit aus der Distanz sorgt; zudem kann ein Teil des Personals dank umfassender Sicherheitsmaßnahmen auf den Campus in Nyon zurückkehren, als die Ausgangsbeschränkungen gelockert werden.

DIE KRAFT DES FUSSBALLS FÜR POSITIVE VERÄNDERUNGEN

Von Vielfalt über Inklusion bis zum Kinderschutz – die Ziele der UEFA im Bereich soziale Verantwortung sind in allen ihren Aktivitäten anzutreffen.

Die Beliebtheit des Fußballs mit Millionen von Fans weltweit ist mit zusätzlicher Verantwortung verbunden, der sich die UEFA seit langem bewusst ist. Jahr für Jahr arbeitet sie im Rahmen ihres Programms Fußball und soziale Verantwortung mit europäischen Nationalverbänden und Nichtregierungsorganisationen zusammen, um die besten wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Vorgehensweisen zu fördern und positive Veränderungen auf und neben dem Spielfeld herbeizuführen.

2019/20 unternahm die UEFA wichtige Schritte, um eines ihrer Ziele zu erreichen: Millionen von Kindern in Europa sollen in einem sicheren Umfeld Fußball spielen können. In Zusammenarbeit mit ihrem Partner, dem Kinderhilfswerk Terre des hommes, gab die UEFA im April 2020 Informationsmaterial heraus, um die Nationalverbände dabei zu unterstützen, ihre Kinderschutzbemühungen durch wirkungsvolle und nachhaltige Maßnahmen zu verstärken. Das Material umfasste:

Die UEFA-Kinderschutzrichtlinien
„Kinder im europäischen Fußball schützen", die in Zusammenarbeit mit Mitgliedsverbänden und Terre des hommes entwickelt wurden und sich auf fünf spezifische Ziele stützen:

1. Schaffung von Grundlagen für den Kinderschutz;
2. Gewährleistung einer vorbereiteten Organisation und präventiver Maßnahmen;
3. Schaffung von Bewusstsein;
4. Zusammenarbeit mit anderen und Meldung von Bedenken;
5. Überwachung der Auswirkungen.

Das Toolkit für Mitgliedsverbände
mit praktischen Schritten und bewährten Vorgehensweisen für die Umsetzung wirkungsvoller Schutzmaßnahmen.

Eine eigene Website
(www.uefa-safeguarding.eu), auf der umfassende Informationen für alle, die im Fußball mit Kindern arbeiten, zusammengetragen wurden. Den Nutzern stehen zudem vier interaktive Online-Kurse auf Deutsch, Englisch, Französisch und Russisch zur Verfügung.

Neben der Bereitstellung dieses Materials für alle Akteure im europäischen Fußball organisierte die UEFA Schulungen für Kinderschutz-Kontaktpersonen in den Nationalverbänden. Die Fußball-Dachorganisation stellte außerdem sicher, dass wichtige Schutzprinzipien in allen ihren Programmen und Aktivitäten berücksichtigt werden.

FSR-Jahresbericht: Respekt

Eine umfassende Übersicht über die Aktivitäten der UEFA im Bereich soziale Verantwortung erhalten Sie im entsprechenden Jahresbericht.

Unterstützung der Verbände bei der Entwicklung entsprechender Strategien

Im Februar wurden bei zwei regionalen Workshops in Wien und Moskau neue Tools vorgestellt, die Nationalverbänden bei der Entwicklung ihrer eigenen Strategien im Bereich Fußball und soziale Verantwortung helfen sollen. Mit Blick auf die Umsetzung dieser Strategien können die Verbände finanzielle Unterstützung aus dem UEFA-HatTrick-Programm in Anspruch nehmen, mit dem dafür gesorgt wird, dass die Einnahmen aus den EM-Endrunden in die Fußballentwicklung zurückfließen *(siehe S. 50–52)*.

Nach Einführung der Reisebeschränkungen zur Eindämmung der Pandemie ersetzte die UEFA den dritten und letzten regionalen Workshop (der ursprünglich im März in Frankfurt hätte stattfinden sollen) durch zwei Webinare. Die Nationalverbände konnten auch individuelle Betreuung anfordern und durch Online-Präsentationen Feedback zu ihren Strategien erhalten.

Aufbauend auf diesen interaktiven Schulungen richtete die UEFA eine eigene LinkedIn-Community für den Bereich Fußball und soziale Verantwortung ein. Über dieses sichere Online-Forum können sich Nationalverbände und fachlich geschulte Partner weiter über bewährte Vorgehensweisen austauschen.

Langfristiges Engagement

Die Gewährleistung von Strategien im Bereich Fußball und soziale Verantwortung ist von zentraler Bedeutung für die Umsetzung der langfristigen Ziele der Nationalverbände, insbesondere vor dem Hintergrund der finanziellen Auswirkungen der Pandemie auf den europäischen Fußball. 2020 ließ die UEFA den Nationalverbänden ausnahmsweise mehr Entscheidungsfreiheit bei der Verwendung der HatTrick-Gelder. Die UEFA wird eng mit den Verbänden zusammenarbeiten, um ihnen dabei zu helfen, Wege zu finden, damit die strategischen Ziele ihrer Programme im Bereich soziale Verantwortung, die aus dem HatTrick-Programm unterstützt werden sollen, erreicht werden.

Neuer Fokus auf den Klimawandel

Die UEFA-Initiativen im Bereich Fußball und soziale Verantwortung wurden auch in der Vergangenheit stets an die vorherrschenden gesellschaftlichen Themen angepasst. Dank der Hilfe ihres langjährigen Partners, der internationalen Nichtregierungsorganisation World Wide Fund for Nature (WWF), konzentrierte sich der europäische Fußball-Dachverband 2019/20 ganz besonders auf den Klimawandel.

Die UEFA gehört bereits zu den Unterzeichnern der „Sports for Climate Action" unter der Federführung der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen – ein von 150 Nationen unterstütztes internationales Klimaschutzabkommen. Im Hinblick auf die Entwicklung einer längerfristigen Strategie arbeitet sie mit Experten zusammen, um die Auswirkungen des Fußballs auf das globale Klima zu quantifizieren, um herauszufinden, wie dessen CO_2-Fußabdruck am besten verringert werden kann und um im Bereich der Auswirkungen des Klimawandels auf den europäischen Fußball zu forschen.

„Die UEFA hat sich ihrer Verantwortung schon immer gestellt, Rassismus im europäischen Fußball zu bekämpfen und gegen die unerträgliche Verwendung rassistischer Sprache gegen Spielerinnen und Spieler vorzugehen. Zusammen mit allen Beteiligten im europäischen Fußball müssen wir unseren Sport weiterentwickeln und einen qualitativ anderen Ansatz finden, um systembedingten Rassismus aus dem Fußball zu eliminieren."

UEFA-Präsident Aleksander Čeferin

Vielfalt und Inklusion im Mittelpunkt

Vielfalt und Inklusion standen weiterhin im Zentrum der Aktivitäten im Bereich soziale Verantwortung, insbesondere zu Beginn der Spielzeit. Um einer besorgniserregenden Zunahme von rassistischen Vorfällen in Stadien entgegenzutreten, verlangte die UEFA, dass die Schiedsrichter bei allen europäischen Spielen das dreistufige Verfahren anwenden, das ursprünglich mit dem Fare-Netzwerk, einem langjährigen Partner der UEFA, entwickelt worden war.

- **Stufe eins**
  Der Unparteiische unterbricht das Spiel, wenn er rassistisches Verhalten bemerkt bzw. vom vierten Offiziellen darüber informiert wird.
- **Stufe zwei**
  Geht das rassistische Verhalten weiter, setzt der Unparteiische das Spiel aus und fordert die Mannschaften auf, in die Umkleidekabine zu gehen.
- **Stufe drei**
  Geht das rassistische Verhalten nach der Wiederaufnahme des Spiels immer noch weiter, kann der Unparteiische das Spiel als letzte Möglichkeit endgültig abbrechen und den Fall an die UEFA-Kontroll-, Ethik- und Disziplinarkammer verweisen.

Zu Beginn der Saison hatte die UEFA gemeinsam mit Fare die Aktionswochen #FootballPeople durchgeführt – eine jährliche Kampagne zur Förderung von Vielfalt, Inklusion und barrierefreiem Zugang zum Fußball. Über verschiedene Veranstaltungen wie Schulungen, Workshops und Fußballturniere konnten dank dieser Kampagne 150 000 Personen in der gesamten europäischen Fußballgemeinde direkt angesprochen werden.

Common Goal

KINDERN DURCH DEN SPORT HELFEN

In der Saison 2019/20 wurde das fünfjährige Jubiläum der UEFA-Stiftung für Kinder begangen, die im Rahmen zahlreicher Kampagnen und Projekte mithilfe des Fußballs Kinder unterstützt.

Die in den Slums von Kampala in Uganda tätige Watoto Wasaka Foundation hat finanzielle Unterstützung aus dem Covid-19-Hilfsfonds von Common Goal erhalten.

Anlässlich des fünfjährigen Bestehens der UEFA-Stiftung für Kinder wurden beim UEFA-Kongress 2020 im März einige der 245 Projekte vorgestellt, die seit 2015 durch die Stiftung unterstützt wurden. Durch die Finanzierung oder Organisation von Aktivitäten hat die Stiftung positive Veränderungen im Leben von mehr als einer Million Kindern in insgesamt 109 Ländern bewirkt.

Kinder in Konfliktgebieten

Viele der unterstützten Kinder sind Kriegsflüchtlinge. Im Januar 2020 hat sich die Stiftung mit der Nichtregierungsorganisation (NGO) Libraries Without Borders („Bibliotheken ohne Grenzen“) zusammengetan, um im jordanischen Flüchtlingslager Za'atari erstmals einen E-Sport-Wettbewerb für syrische Geflüchtete auszurichten. Mit Unterstützung der UEFA-Sponsoren Facebook, PlayStation und ArmaTeam erhielten 200 Kinder im Alter von 10 bis 18 Jahren, darunter Kinder mit Behinderung, die Chance, Fußball zu spielen – ein wichtiger Beitrag zur Überwindung traumatischer Konflikte und zur Wiedereingliederung in die Gesellschaft.

Am Weltflüchtlingstag, der jedes Jahr am 20. Juni begangen wird, organisierte die Stiftung ein Webinar mit Dimitris Papadopoulos, Europameister im Jahr 2004, damit dieser jungen Flüchtlingen von seinen Kindheitserfahrungen als Flüchtling in Usbekistan berichten konnte. Diese Veranstaltung kam unter Einbindung von fünf NGOs mit Sitz in drei verschiedenen Kontinenten zustande und zeigt, wie die Stiftung 2020 digitale Kanäle nutzte, um Kindern und ihren Eltern während der nationalen Ausgangsbeschränkungen zu helfen.

> „Inmitten der Krise hat der Fußball die Chance, sein gesamtes Potenzial auszuschöpfen, den Herausforderungen unserer globalisierten Zeit zu begegnen. Wir freuen uns, das Vertrauen und die Unterstützung der UEFA-Stiftung für Kinder gewonnen zu haben.“
>
> **Jürgen Griesbeck,**
> **CEO von Common Goal**

UEFA STIFTUNG für Kinder

Fünf Jahre erfolgreiche Stiftungsarbeit

245
Durchgeführte bzw. finanzierte Projekte

6
Kernbereiche:

- Zugang zum Sport
- Persönliche Entwicklung
- Flüchtlinge
- Gesundheit und Behinderung
- Materielle Unterstützung für Sport und Bildung
- Förderung von Beschäftigungsmöglichkeiten

109
Unterstützte Länder

1 180 000
Unterstützte Kinder

E-Learning-Initiative „Champions Teachers“

Im April rief die Stiftung „Champions Teachers – Lernen mit den Stars“ ins Leben, um Familien während des Lockdowns eine abwechslungsreiche Art des Lehrens und Lernens zu bieten. Im Rahmen dieser E-Learning-Serie lasen namhafte Spielerinnen, Spieler und Coaches – darunter Juventus-Legende Gianluigi Buffon, Bayern-München-Torhüterin Laura Benkarth und der ehemalige französische Nationalspieler Christian Karembeu – einen Ausschnitt aus ihrem Lieblingskinderbuch oder -gedicht vor. Im Mai startete die Stiftung die Kampagne *#DreamingFootball*. In den sozialen Medien konnten Fans Bilder teilen, die ihren größten fußballerischen Traum für eine Zukunft ohne Pandemie illustrierten.

Spendenaktionen

Die Stiftung brachte ferner Mittel auf, um die weltweit schwächsten Bevölkerungsgruppen bei der Bewältigung der Pandemie und ihrer Folgen zu unterstützen. Als erster Akteur im Sport unterstützte die Stiftung im April den Covid-19-Hilfsfonds von Common Goal. Dabei handelt es sich um eine Gruppe von 150 Fußballspielern, -trainern und -funktionären, die sich verpflichtet haben, einen Anteil ihres Jahresgehalts an Kinderhilfsorganisationen zu spenden. Zudem arbeitete die Stiftung mit dem Textilhändler H&M zusammen, der einen Online-Verkauf von Fußballtrikots für Kinder startete. Der Erlös aus der Aktion galt verschiedenen Organisationen wie der italienischen Stiftung „Play for Change“.

UEFA-Superpokal 2019

Der Auftakt zur Saison 2019/20 in Istanbul zeigte einmal mehr, dass der Fußball ein geeignetes Mittel ist, um das Bewusstsein für Kinder in Not zu stärken. Bei der Eröffnungszeremonie im Beşiktaş-Stadion in Istanbul sang ein gemischter Chor aus amputierten Kindern vom türkischen Behindertensportverband und Mitgliedern des Kinderchors des staatlichen türkischen Rundfunks und Fernsehens den Bob-Marley-Song „Three Little Birds“.

Jedes Kind hatte die Möglichkeit, sich mit den Teammitgliedern von Liverpool und Chelsea zu unterhalten oder mit ihnen zu kicken. Ali Turganbekow – ein fußballbegeisterter Junge aus Kasachstan, der seine Beine verloren hat – überreichte dem Reds-Kapitän Jordan Henderson den Pokal.

Ali Turganbekow überreicht die Trophäe des Superpokals 2019 an Jordan Henderson.

Agnes Montanari

Flüchtlinge beim eSports Cup im Flüchtlingslager Za'atari in Jordanien.

SPIELERINNEN UND SPIELER IN EINER BEISPIELLOSEN ZEIT SCHÜTZEN

Vor dem Hintergrund der außerordentlichen medizinischen Situation musste die UEFA unter anderem sicherstellen, dass ihre Wettbewerbe mit einem möglichst geringen Risiko für alle Beteiligten ausgetragen werden. Doch auch bei anderen Themen wie dem Kampf gegen Doping oder dem Umgang mit Kopfverletzungen wurden Fortschritte erzielt.

UEFA-Protokoll zur Wiederaufnahme des Spielbetriebs

Die Covid-19-Pandemie hatte zwangsläufig Auswirkungen auf das medizinische Regelwerk der UEFA, mit dem die Gesundheit von Spielerinnen und Spielern, Mannschaftsoffiziellen, Schiedsrichterteams, Spielbeauftragten und Fans geschützt werden soll. In Vorbereitung auf die Fortsetzung der Klubwettbewerbe im August genehmigte das Exekutivkomitee am 9. Juli die gesundheitlichen und hygienischen Rahmenbedingungen für das UEFA-Protokoll zur Wiederaufnahme des Spielbetriebs, welches die medizinischen und operativen Bedingungen für alle an Spielen in den UEFA-Klub- und -Nationalmannschaftswettbewerben der Männer und Frauen auf A-Stufe teilnehmenden und/oder an deren Organisation beteiligten Personen enthält.

Unter der Ägide der Medizinischen Kommission der UEFA wurde das Protokoll von ihrem Vorsitzenden Prof. Dr. Tim Meyer, Dr. Zoran Bahtijarević und Dr. Charlotte Cowie verfasst; es entstand in enger Zusammenarbeit mit einer medizinischen Expertengruppe, bestehend aus Dr. Edwin Goedhart sowie Dr. Niko Mihić und Dr. Piotr Zmijewski als Vertreter der Europäischen Klubvereinigung (ECA). Der Abschnitt „Umgang mit Covid“ enthält nähere Informationen zu den Lösungen, welche die UEFA im Rahmen ihres medizinischen Protokolls und unter Berücksichtigung der jeweils geltenden nationalen Gesetzgebung und Maßnahmen zum Gesundheitsschutz fand, damit die UEFA-Wettbewerbe in Europa wieder aufgenommen werden konnten.

Im selben Zuge überarbeite die UEFA ihr Dopingkontrollverfahren, um Spielerinnen und Spieler, Klubpersonal, Dopingkontrolleure und offizielle Begleitpersonen, die Fußballerinnen und Fußballer über eine Dopingkontrolle informieren und sie zu dieser begleiten, zu schützen. So wurde sichergestellt, dass unmittelbar nach Wiederaufnahme des Spielbetriebs wieder Kontrollen in und außerhalb von Wettbewerben durchgeführt werden konnten.

Über die reglementarischen Anpassungen an die gesundheitlichen Herausforderungen einer Pandemie hinaus musste die UEFA Änderungen an ihren medizinischen Vorbereitungen für die EURO 2020 vornehmen. Zum Beispiel mussten neue Termine für die Dopingkontrollen im Vorfeld des Turniers gefunden und die Erstellung medizinischer Konzepte für die zwölf Austragungsstädte verschoben werden. Die diesbezüglichen Vorbereitungen waren fast abgeschlossen, als die Verschiebung des Turniers um ein Jahr beschlossen wurde.

Antidoping

In der Saison 2019/20 entwickelte die UEFA eine neue App, um Dopingkontrollen innerhalb und außerhalb von Wettbewerben zu erleichtern. Im Rahmen seines Meldepflicht-Programms verpflichtet der europäische Fußballdachverband die an seinen Wettbewerben teilnehmenden Mannschaften seit 2013 dazu, Angaben zum Aufenthaltsort ihrer Spieler während des Trainings und bei Abwesenheiten zu machen, damit Dopingkontrollen unangekündigt erfolgen können.

In dieser Saison begann die UEFA auch mit den Vorbereitungen für die Umsetzung des von der WADA herausgegebenen Welt-Anti-Doping-Codes 2021, der die Ausgabe 2016 ersetzt.

Seit 2020 können Nationalverbände jährliche Zuschüsse zur Finanzierung ihrer Antidoping-Sensibilisierungsmaßnahmen sowie zur Umsetzung des UEFA-Fortbildungsprogramms für Fußballärzte beantragen. Diese werden im Finanzierungszyklus 2020-24 des HatTrick-Programms ausgeschüttet, in dessen Rahmen alle vier Jahre Einnahmen aus der EM-Endrunde in die Fußballentwicklung investiert werden.

„Dank des UEFA-Protokolls zur Wiederaufnahme des Spielbetriebs ist der Profifußball während der Pandemie einer der sichersten Bereiche im Sport. In einem Monat konnten vier Wettbewerbe sicher abgeschlossen werden; dies zeigte, dass die Hygienemaßnahmen und Testprotokolle entscheidend zur Minimierung des Ansteckungsrisikos beitragen.“

Prof. Dr. Tim Meyer, Vorsitzender der Medizinischen Kommission der UEFA

Schutz vor Kopfverletzungen

Nach dem Auftreten mehrerer bekannter Fälle rief die UEFA im September 2019 eine Kampagne ins Leben, um ein dreistufiges Vorgehen bei Gehirnerschütterungen („Erkennen, melden, vom Platz nehmen“) zu empfehlen und Spieler, Trainer und Schiedsrichter zu ermutigen, der Diagnose von Mannschaftsärzten bei Spielen Folge zu leisten.

Erkennen, melden, vom Platz nehmen: das dreistufige Vorgehen der UEFA bei Gehirnerschütterungen

Die Spielerinnen und Spieler sollten im Fall eines Zusammenstoßes eine Kopfverletzung **erkennen**.

Sie sollten die Verletzung daraufhin dem Schiedsrichter **melden**, der diese unter Umständen nicht gesehen hat. Das Spiel kann danach angehalten und der Mannschaftsarzt gerufen werden, der eine Beurteilung auf dem Spielfeld vornimmt und entscheidet, ob der Spieler ins Spiel zurückkehren darf.

Wenn der Mannschaftsarzt einen Verdacht auf Bewusstseinsstörungen hat oder Anzeichen für eine Gehirnerschütterung bestehen, muss der Mannschaftsarzt den Spieler **vom Platz nehmen**.

Der Mannschaftsarzt ist die einzige Person, die entscheiden darf, ob der Spieler auf dem Platz bleiben kann oder ausgewechselt werden muss. Die ärztliche Entscheidung muss immer respektiert werden, selbst wenn der Spieler oder der Trainer glauben, dass der Betroffene ins Spiel zurückkehren kann.

Die Sensibilisierungskampagne wurde gestartet, da die Medizinische Kommission zu dem Schluss kam, dass das aktuelle Verfahren bei Verdacht auf Gehirnerschütterung Spielerinnen und Spieler möglicherweise nicht hinreichend schützt. Aktuell haben Ärzte lediglich drei Minuten, um einzuschätzen, ob eine weitere Teilnahme am Spiel möglich ist. Ärzte müssen ihre Entscheidung in kürzester Zeit treffen und können dabei durch die Mannschaften unter Druck gesetzt werden, die sich eine Rückkehr ins Spiel wünschen.

Deshalb ergriff die UEFA die Initiative und produzierte in Zusammenarbeit mit der internationalen Gewerkschaft der Profifußballer (FIFPRO) ein kurzes Video, in dem animierte Figuren – ein Mannschaftsarzt, ein Schiedsrichter und Spieler – das dreistufige Vorgehen bei einer Gehirnerschütterung auf dem Spielfeld befolgen. Bei UEFA-Wettbewerbsspielen wurde das Video an drei aufeinanderfolgenden Spieltagen auf Bildschirmen in den Stadien gezeigt. Poster in allen Umkleidekabinen für Mannschaften und Schiedsrichter sowie in den Behandlungsräumen erklärten das mitunter lebensrettende Vorgehen.

Außerdem hat die UEFA für alle Mannschaften, die an den Endspielen der Champions League, der Europa League und der Women’s Champions League sowie dem UEFA-Superpokal und der Endphase der Nations League beteiligt waren, ein Videosystem zur Überprüfung medizinischer Fälle eingeführt. Dadurch können Ärzte sich Live-Szenen des Spiels aus unterschiedlichen Kameraperspektiven ansehen, was die Beurteilung der Schwere etwaiger Gehirnerschütterungen erleichtern kann. Im Hinblick auf eine dauerhafte Lösung beschloss das UEFA-Exekutivkomitee, die FIFA und die Regelhüter des Fußballs, das International Football Association Board (IFAB), dazu aufzufordern, die Einführung neuer Maßnahmen wie zusätzliche Auswechslungen zu prüfen, um den Druck auf den medizinischen Betreuerstab zu reduzieren, damit kein betroffener Spieler ins Spiel zurückgeschickt wird.

Richtlinien zum Kopfballspiel im Juniorenfußball

Neben ihrer öffentlichen Kampagne, mit der sie auf ihre dreistufige Vorgehensweise bei Gehirnerschütterungen aufmerksam machte, gab die UEFA im Juni praktische Richtlinien zum Kopfballspiel für Nationalverbände, Coaches und Eltern heraus, deren Ziel es ist, junge Fußballerinnen und Fußballer zu schützen. Die Richtlinien verfasste die Medizinische Kommission gemeinsam mit externen Spezialisten der deutschen Universität des Saarlands sowie der schottischen Hampden Sports Clinic und dem Greater Glasgow & Clyde Health Board. Das Dokument soll dazu beitragen, das Kopfballspiel im Juniorenfußball sowohl beim Training als auch bei Spielen auf ein Minimum zu reduzieren.

Ferner enthalten die Richtlinien Empfehlungen zu Aspekten wie Ballgröße und -druck, Übungen für die Nackenmuskulatur und zum Erkennen von Symptomen einer Gehirnerschütterung. Europäische Fußballverbände können zusätzliche Bestimmungen erlassen, jedoch wird erwartet, dass sie mindestens die UEFA-Empfehlungen einhalten.

AUSGEWOGENE FINANZEN IN TURBULENTEN ZEITEN

Obwohl ihre Haupteinnahmequelle vorübergehend versiegte, fand die UEFA das richtige Gleichgewicht zwischen der Wahrung der geschäftlichen Kontinuität und der Unterstützung des europäischen Fußballs in schwierigen Zeiten.

In der zweiten Hälfte des Berichtsjahres 2019/20 stellten die Pandemie und der wirtschaftliche Lockdown die UEFA vor große finanzielle Herausforderungen. Daraufhin war dringend eine Einschätzung der Auswirkungen folgender Faktoren auf die kurzfristige Liquidität und die langfristigen Reserven der UEFA erforderlich:

- Verschiebung/Absage von UEFA-Wettbewerben wie der EURO 2020;
- Verringerung der Einnahmen aus Broadcasting-Aktivitäten und von kommerziellen Partnern;
- Einhaltung finanzieller Verpflichtungen gegenüber Vereinen und Verbänden.

Die Finanzkommission arbeitete unablässig daran, ein Gleichgewicht zu finden, damit einerseits ausreichend Liquidität vorhanden war, um Vereine und Lieferanten zu bezahlen und andererseits Vorauszahlungen an die Nationalverbände geleistet werden konnten, um die Zukunft des europäischen Fußballs sicherzustellen *(siehe S. 18–19)*.

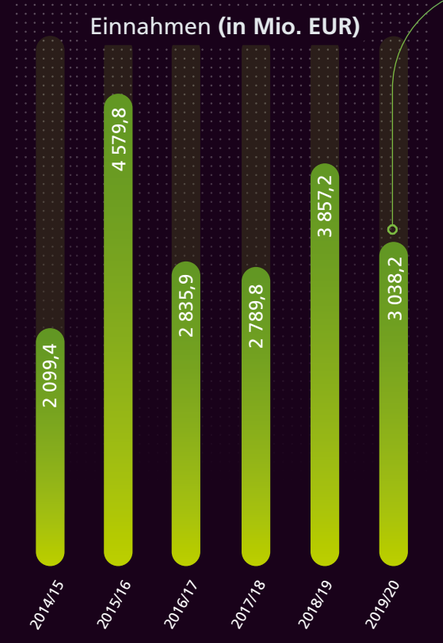
Sämtliche Maßnahmen zur Kostenoptimierung wie die Absage einiger Junioren- und Futsal-Wettbewerbe, die Durchführung sämtlicher Kommissionssitzungen als Videokonferenzen sowie von Präsenz-Workshops als Webinare, verschaffte kurzfristig Vorteile bei den liquiden Mitteln. Dies ging jedoch unweigerlich auf Kosten einer der Kernaufgaben der UEFA, der Fußballentwicklung, da zum Beispiel Möglichkeiten für junge Spielerinnen und Spieler, Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter sowie Mitarbeitende von Nationalverbänden, an Wettbewerben oder Präsenzkursen teilzunehmen, oder einfach Zeit miteinander zu verbringen, verloren gingen.

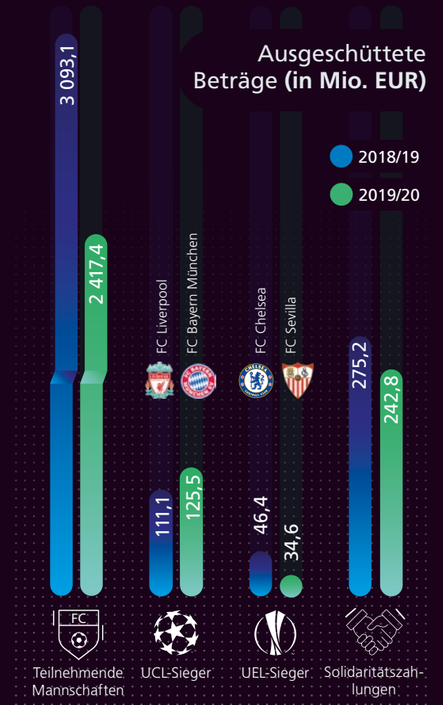
Mehr Effizienz im Beschaffungswesen

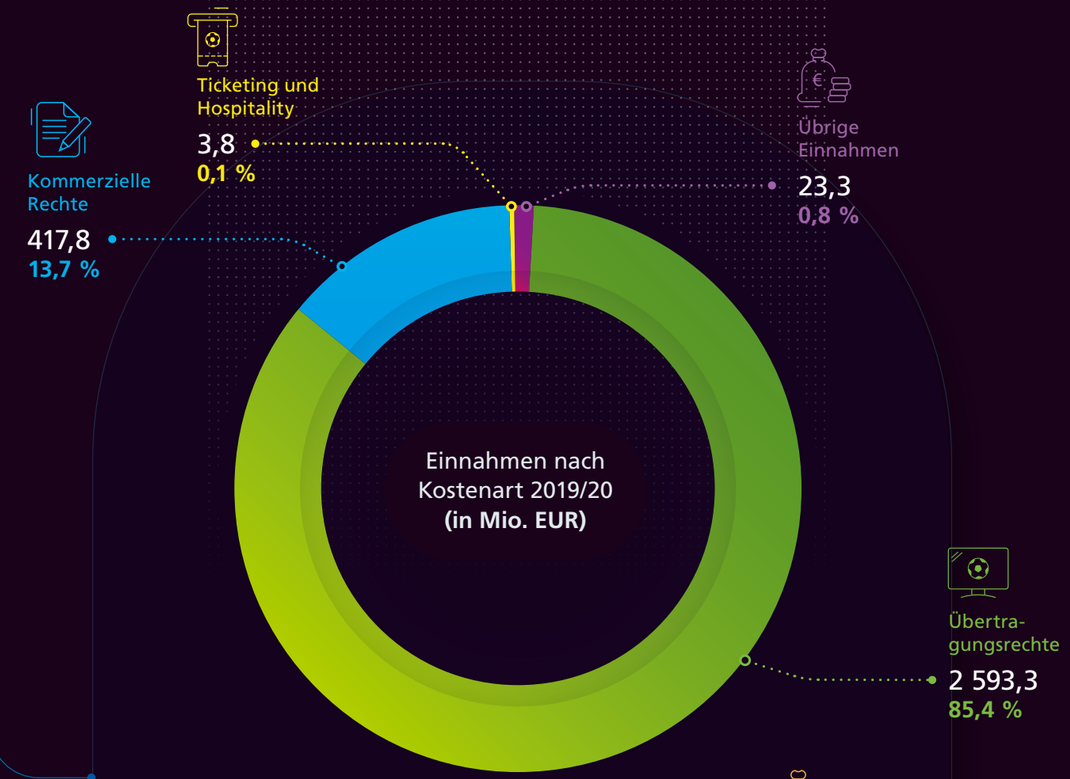
Um zu einer Optimierung der Betriebskosten beizutragen, beschleunigte die UEFA im April 2020 die Einführung eines effizienten, zentralisierten Beschaffungsverfahrens.

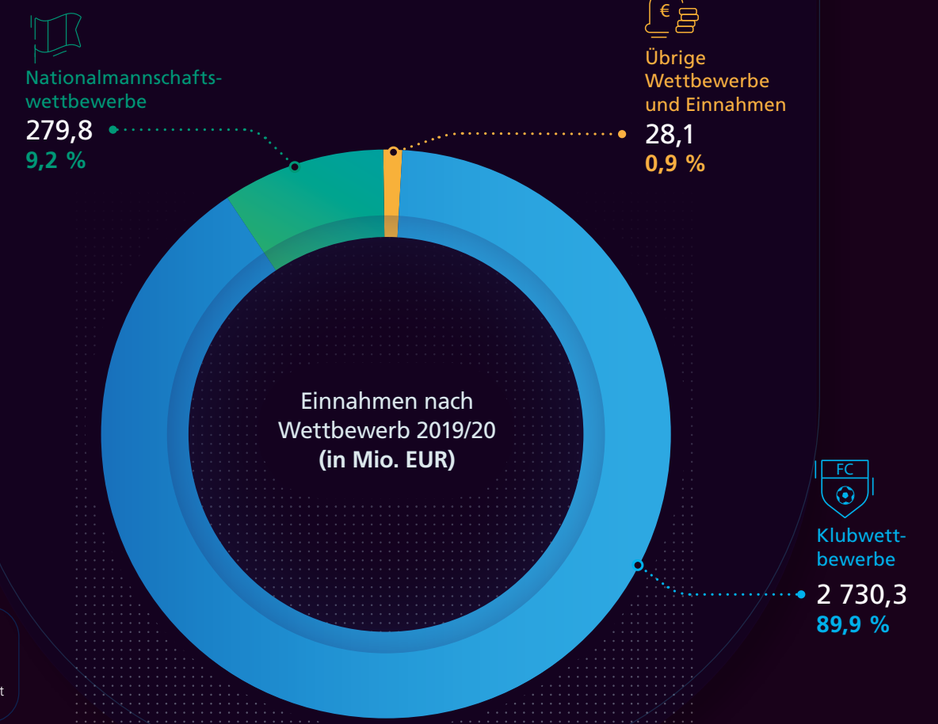
Auf Grundlage einer internen Beurteilung der Beschaffung von Waren und Dienstleistungen empfahl die Finanzkommission die Schaffung einer eigenen, der Division Finanzen unterstellten Beschaffungsabteilung mit drei zeitkritischen Aufgaben:

- Effizienzverbesserungen im UEFA-Beschaffungswesen;
- Umsetzung eines modernen Purchase-to-Pay-Verfahrens, einschließlich der Digitalisierung von Prozessen und der Abwicklung von Rechnungen;
- Optimierung der Kostenstruktur der UEFA zugunsten des europäischen Fußballs.









Einen detaillierteren Überblick über das Finanzjahr 2019/20 erhalten Sie im offiziellen Finanzbericht der UEFA.

HÖHERE ANSPRÜCHE AN DIE FUSSBALL-GOVERNANCE

Die UEFA veröffentlichte einen Bericht zur Klublizenzierung im europäischen Fußball und wandte ihr Lizenzverfahren zum ersten Mal auch im Frauenfußball an. Die Vorschriften zum finanziellen Fairplay wurden angepasst, um den wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie auf die Vereine Rechnung zu tragen.

Bericht zur Klublizenzierung

Indem es sicherstellt, dass die an den UEFA-Wettbewerben teilnehmenden Vereine bestimmte Mindestanforderungen erfüllen, spielt das UEFA-Klublizenzierungsverfahren eine wichtige Rolle bei der Förderung von Good Governance im europäischen Fußball. Der im Juli 2020 veröffentlichte Bericht zur Klublizenzierung gibt einen umfassenden Überblick darüber, wie das UEFA-Klublizenzierungsverfahren auf dem ganzen Kontinent zur Verbesserung der Governance und der regulatorischen Strukturen beigetragen hat.

Seit 2004 brauchen alle Vereine, die sich auf sportlichem Wege für einen UEFA-Wettbewerb qualifizieren, eine Lizenz, um am jeweiligen Wettbewerb teilnehmen zu können. Als Lizenzgeber agieren der Nationalverband oder die Liga des jeweiligen Landes; jeder Lizenzbewerber wird auf Grundlage von Kriterien in fünf Bereichen bewertet: Sportliches, Infrastruktur, Personal und Administration, Rechtliches sowie Finanzielles. Im Bericht wird erläutert, wie das Klublizenzierungsverfahren in den 55 UEFA-Mitgliedsverbänden angewandt wird, und die länderspezifischen Vorschriften und Anforderungen werden aufgezeigt. Der auf UEFA.com verfügbare Bericht (auf Englisch) enthält zudem einen nützlichen Vergleich zu den Lizenzgebern und ihren Regularien und analysiert nationale Systeme zur Klublizenzierung und zum Klub-Monitoring.

Im Zuge ihres Bestrebens, die Förderung des Frauenfußballs weiter voranzutreiben, hat die UEFA im Rahmen des Zulassungsverfahrens für die UEFA Women's Champions League 2020/21 erstmals ein Lizenzsystem verwendet. Es wird davon ausgegangen, dass die Einführung von Mindeststandards für die Teilnahme an europäischen und nationalen Wettbewerben sich im Frauenfußball gleich auf die Governance der Vereine auswirken wird wie bei den Männern. Verbesserungen können beispielsweise bei den Managementstrukturen und der Nachwuchsförderung in den Vereinen sowie bei der Gesamtqualität der Women's Champions League erwartet werden.

Auswirkungen der Pandemie auf die Finanzen der Vereine

Durch die vorübergehende Aussetzung der Fußballwettbewerbe in nahezu allen Ländern Europas und die damit verbundenen sportlichen, rechtlichen und finanziellen Folgen wurde das UEFA-Klublizenzierungsverfahren auf bedeutende Weise beeinträchtigt:

- Die Mitgliedsverbände bzw. Ligen waren in ihrer Rolle als Lizenzgeber auf ein höheres Maß an Unterstützung seitens der UEFA angewiesen.
- Einige Verbände setzten ihr Klublizenzierungsverfahren vorübergehend aus.
- Einige Vereine bekundeten Schwierigkeiten, ihre Abschlüsse prüfen zu lassen, da Wirtschaftsprüfer ihre Tätigkeit während der nationalen Ausgangsbeschränkungen einschränkten.

Um die Fußballgemeinde beim Umgang mit der Pandemie zu unterstützen, vor allem nach den nationalen Ausgangsbeschränkungen, zog das UEFA-Kompetenzzentrum Expertenmodelle heran, um sich ein Bild über die möglichen Auswirkungen auf die Finanzen der europäischen Vereine zu machen, insbesondere in Bezug auf Zahlungsströme, Verluste und Eigenkapitalknappheit. Diese Schätzungen wurden ständig aktualisiert, um der Wiederaufnahme des Spielbetriebs und der sich kontinuierlich verändernden Pandemielage Rechnung zu tragen. In Anbetracht der Schwierigkeiten der Vereine, Budgets zu erstellen und verlässliche finanzielle Prognosen abzugeben, verlängerte das UEFA-Exekutivkomitee die Frist für ausstehende Zahlungen um einen Monat – vom 31. März auf den 30. April 2020. Die Bestimmungen und Fristen zum finanziellen Fairplay wurden ebenfalls angepasst *(siehe S. 18–19)*.

INNOVATION HUB

Zusammenarbeit mit innovativen Köpfen

Neuartige Partnerschaften, insbesondere mit fachkundigen Akteuren aus dem privaten Sektor, sind für die UEFA bei der Suche nach Lösungen für die Herausforderungen des europäischen Fußballs von entscheidender Bedeutung.

Im Juni 2020 brachte das UEFA Innovation Hub „Reimagine Football" (Fußball neu denken) auf den Weg, ein Appell an innovative Köpfe und private Unternehmen, den Fußball beim Umgang mit der Pandemie zu unterstützen. Bereits zuvor war gemeinsam mit dem International Institute for Management Development – eine private Wirtschaftshochschule in Lausanne – und dem Internationalen Olympischen Komitee die Einführung eines Kurses für Führungskräfte zum Thema strategische Innovation im Sport angekündigt worden.

Im Rahmen der Plattform „Open Innovation" wurden schließlich mehrere Partnerschaften mit Start-ups gegründet, darunter mit den Content-Sharing-Plattformen Greenfly und Slate, welche die UEFA während der EURO 2020 bei der Kontaktpflege mit europäischen Fußballfans unterstützen sollen.

KOMPETENZZENTRUM

Referenzzentrum

Das UEFA-Kompetenzzentrum wurde 2017 ins Leben gerufen, um durch die Bereitstellung einer Reihe technischer, wissenschaftlicher, finanzieller und kommerzieller Analysen und Daten die strategische Planung und Entscheidungsfindung zu unterstützen, sowohl innerhalb der UEFA als auch bei ihren Interessenträgern.

Das Zentrum arbeitete im Berichtszeitraum weiter auf das Ziel hin, die umfangreichste Sammlung strategischer Daten im europäischen Fußball zusammenzustellen. Zum Ende des Geschäftsjahres hatte es Datenbanken angelegt und miteinander verknüpft, die Informationen über die Finanzen von Vereinen und Nationalverbänden, Eigentümerschaft von Vereinen, Ligaformate, Transferaktivitäten und Karriereverläufe, sportliche Ergebnisse, Medien- und kommerzielle Rechte, Stadien und Cheftrainer enthielten.

Das Zentrum veröffentlichte auch einen Online-Katalog mit einer Bewertung strategischer Daten im Fußball und unterstützte die Nationalverbände dabei, ihre Kompetenzen so auszubauen, dass sie eigene Recherche- und Analysetätigkeiten durchführen können.

Schließlich veröffentlichte das Kompetenzzentrum zwei neue Berichte über ihre Forschungsbereiche:

1. **Eine interaktive Übersicht zu den Vereinen, die an den UEFA-Klubwettbewerben 2019/20 teilgenommen haben;**

2. **Den ersten visuell interaktiven Bericht über Investitionen in die Nachwuchsförderung und über die Infrastruktur von Trainingseinrichtungen,** Durch die Erfassung von mehr als 900 Trainingsanlagen bei über 600 Vereinen, die Einteilung von Projekten in „kürzlich abgeschlossen" oder „im Gange" sowie durch die Erstellung von Vergleichswerten zwischen den Verbänden wurde eine bedeutende Informationslücke im europäischen Fußball geschlossen. Dieser Bericht wird zudem als Ergänzung zum UEFA-Handbuch zu Trainingseinrichtungen dienen, dessen Veröffentlichung 2021 geplant ist.

EINE BEISPIELLOSE SAISON

2019/20 wird als das Geschäftsjahr in Erinnerung bleiben, in dem auf dem UEFA-Campus in Nyon alles anders wurde. Dank der 2019 eingeführten digitalen Kommunikationsplattform, regelmäßigen Mitteilungen an die Mitarbeitenden sowie umfassenden gesundheitlichen Schutzmaßnahmen auf ihrem Campus war die UEFA in der Lage, Geschäftskontinuität und den Schutz ihres Personals unter einen Hut zu bringen.

Zu Beginn des Jahres 2020 herrschte im Haus des europäischen Fußballs die in Jahren mit einer EM-Endrunde übliche Vorfreude. Mit Blick auf die EURO 2020 wurden ungefähr 300 zusätzliche Mitarbeitende engagiert, die kurz davor standen, in die zwölf Austragungsstädte entsandt zu werden, während das Gebäude Bois-Bougy schrittweise zur Betriebszentrale für das Turnier umfunktioniert wurde. Dann kam der 12. März.

An diesem Tag ordnete die UEFA als Reaktion auf die rasante Ausbreitung von Covid-19 in Europa an, dass die Hälfte aller Angestellten ab sofort von zu Hause aus arbeiten soll, um das Risiko einer Infektion so gering wie möglich zu halten. Mitarbeitende mit Vorerkrankungen wurden dazu aufgefordert, ihre Ärzte zu konsultieren. Aufgrund ihrer besonderen Gefährdung wurde ihnen eindringlich empfohlen, nicht ins Büro zu kommen. Weniger als eine Woche später verhängte die Schweizer Regierung einen wirtschaftlichen Lockdown, und statt halb besetzt war der UEFA-Campus plötzlich völlig verwaist und von gespenstischer Ruhe umgeben.

Neue Realität

Der digitale Arbeitsplatz wurde praktisch über Nacht zur neuen Realität. Dank der Einführung von Microsoft Teams als neuer Online-Kollaborations-Plattform Mitte 2019 konnte sich die UEFA der neuen Situation rasch anpassen und ihre Geschäftskontinuität aufrechterhalten *(siehe Kasten)*. Büropulte und Sitzungsräume wichen Küchentischen und Wohnzimmern, gemeinsam genutzte Bildschirme ersetzten Schautafeln – im Eiltempo wurde eine neue Arbeitskultur geschaffen, was sonst möglicherweise Monate oder Jahre gedauert hätte.

One UEFA

In der Anfangsphase der Pandemie legte die UEFA großen Wert auf das Konzept „One UEFA“, um zu vermeiden, dass die Angestellten durch die Arbeit aus der Distanz von ihren Kollegen und der gesamten Organisation isoliert wurden. Die interne Kommunikation rückte stark in den Fokus: Im Intranet wurde eine Covid-19-Rubrik mit aktuellen Informationen über die geltenden Hygienevorschriften, Tipps zur Teamleitung aus der Ferne und Zugang zu professioneller medizinischer Beratung hinzugefügt. Die Abteilung Personalwesen informierte die Angestellten regelmäßig per E-Mail über die wichtigsten Entscheidungen des Managements im Zusammenhang mit der Krise.

Rückkehr ins Büro

Als die Infektionszahlen in der Schweiz und Europa Anfang Juni zurückgingen, konnte der Schweizer Bundesrat die nationalen Beschränkungen lockern und die UEFA kündigte eine schrittweise Wiedereröffnung ihrer Büros an.

Zunächst durften sich maximal 30 % des Personals gleichzeitig auf dem Campus aufhalten – die Abteilungsleiter arbeiteten entsprechende Einsatzpläne aus, wobei keine Mitarbeitenden gezwungen wurden, ins Büro zurückzukehren, falls sie sich Zuhause sicherer fühlten. Unter Anleitung der Empfehlungen der Behörden des Kantons Waadt und der Stadt Nyon sowie der Weltgesundheitsorganisation war die Rückkehr ins Büro von umfassenden gesundheitlichen Schutzmaßnahmen begleitet:

- Verteilung individueller Schutz-Kits mit Gesichtsmasken und Desinfektionstüchern;
- unauffällig platzierte Wärmebildkameras an allen Eingängen zur Messung der Körpertemperatur;
- Desinfektionsgel bei allen Eingängen, in Sitzungsräumen und in den Korridoren;
- Plakate zur Erinnerung an die Abstandsregeln und das gründliche Händewaschen;
- Plastikschutzwände in den Kantinen und an den Empfangsschaltern.

Mitarbeitende, die ins Büro zurückkehrten, mussten zudem einen E-Learning-Kurs absolvieren, bei dem ihnen ihre Pflichten im Umgang mit anderen Angestellten in Erinnerung gerufen wurden.

Campus-„Blase“

Mitte Juni hatte sich die Campus-„Blase“ bewährt, so dass die UEFA den Anteil ihrer Mitarbeitenden auf dem Campus auf 50-75 % erhöhen konnte, als die erste Pandemiewelle im Laufe des Sommers abebbte. Wie die Interviews in diesem Bericht zeigen, kam die Ausrichtung von vier Finalturnieren mit jeweils acht Mannschaften in den UEFA-Klubwettbewerben im August einer Herkulesaufgabe gleich. Die Möglichkeit, einzelne Mitarbeitende unter geringstmöglichem Risiko im Büro arbeiten zu lassen, spielte dabei eine entscheidende Rolle.

Zum Ende der Berichtsperiode zeichnete sich klar ab, dass die Zahl der auf dem Campus erlaubten Angestellten erneut verringert werden muss. Dank der Erfahrungen der ersten Pandemiewelle war die UEFA jedoch für die zweite Welle gewappnet, im Wissen, dass der von allen Arbeitgebern geforderte Spagat zwischen der Erfüllung seiner Aufgaben und dem Schutz seiner Mitarbeitenden gelingen würde.

Beschleunigung des digitalen Wandels infolge der Pandemie

Die meisten UEFA-Angestellten vollzogen den Wechsel vom traditionellen Arbeitsplatz zum Home Office unerwartet schnell und reibungslos innerhalb weniger Tage im März. So gesehen wurde durch Covid-19 eine ohnehin vorgesehene Entwicklung lediglich beschleunigt.

Das Fundament eines digitalen Arbeitsplatzes war bereits ein knappes Jahr vor Ausbruch der Pandemie gelegt worden. Im Sommer 2019 testete die UEFA mit einer Reihe von Testpersonen auf dem Campus MS Teams und MS SharePoint, die beiden Eckpfeiler der Online-Kollaborations-Plattform von Microsoft, bevor sie beim UEFA-Superpokal 2019 in Istanbul einen erfolgreichen Pilotversuch startete.

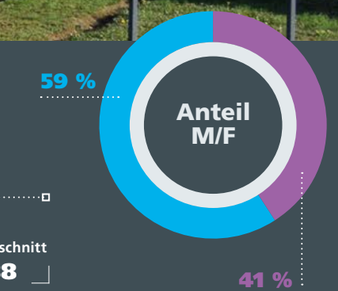
Im Dezember 2019 und Januar 2020 wurde dann die Umstellung zur neuen Technologie eingeleitet. Als das UEFA-Personal im März 2020 auf Home Office umstellen musste, hatten die meisten Abteilungen bereits Einführungskurse absolviert, die von Ausbildern in Form von Webinaren oder individuellen Schulungen geleitet wurden. Urplötzlich war die Theorie der Praxis gewichen. Es wurde ein Online-Support eingerichtet, um die Mitarbeitenden bei der Umstellung auf die neuen Tools zu unterstützen. Dazu gehörten:

- Schaffung eines separaten Bereichs in MS Teams, in dem Kontaktpersonen die ihnen bereits zugewiesenen Abteilungen bei der digitalen Umstellung unterstützen;
- Herausgabe von Richtlinien mit empfohlenen Vorgehensweisen auf dem Intranet.

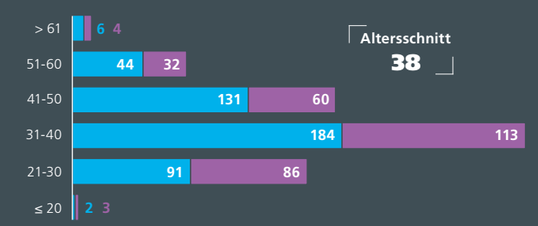
Innerhalb weniger Wochen entwickelte sich MS Teams zu einem Schlüsselfaktor der neuen Realität und ersetzte lang etablierte Arbeitsabläufe wie Präsenzsitzungen und die Verwendung von E-Mails für Kurznachrichten. Ohne die Pandemie hätten diese bedeutenden Umstellungen im Alltag möglicherweise wesentlich mehr Zeit in Anspruch genommen.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUM PERSONAL*

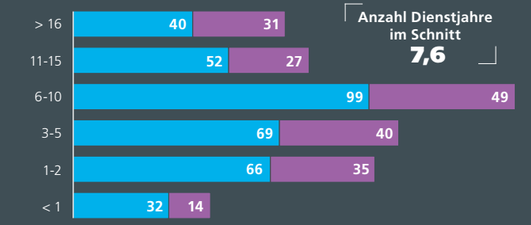
Männer Frauen



ALTER



DIENSTJAHRE (nur unbefristete Verträge)



554
unbefristete Verträge

52 NATIONEN

*ZUM 30. JUNI 2020

FUSSBALL ORGANISIEREN
EINBLICKE HINTER DIE KULISSEN

1 WIEDERAUFNAHME DES SPIELBETRIEBS Seite 42
2 SPIELKALENDER Seite 43
3 NATIONALVERBÄNDE Seite 60
4 FRAUENFUSSBALL Seite 61
5 MEDIENRECHTE Seite 76
6 EURO 2020 Seite 77
7 PERSONALWESEN
8 MEDIZINISCHES PROTOKOLL
9 MEDIZINISCHES PROTOKOLL

TEAMWORK MITTEN IN EINER PANDEMIE

Die Erfüllung unserer Aufgaben erforderte in einem solch außergewöhnlichen Jahr einen Teamgeist der ganz besonderen Art. In vier Teilen erhalten Sie interessante Einblicke hinter die Kulissen und erfahren aus erster Hand, wie sich verschiedene UEFA-Teams rasch der neuen Situation im Fußball angepasst haben.

Gesundheit der Angestellten schützen und gleichzeitig die Arbeit fortführen

7

JULIEN BAEHNI

Leiter Human Resources

Funktion: Leitung der UEFA-Personalabteilung, verantwortlich für Personalrekrutierung, Aus- und Weiterbildung, Vergütung und Leistungen sowie Personalbeziehungen

Größte Herausforderungen während der Pandemie: Die richtige Balance finden zwischen dem Schutz unserer Mitarbeitenden, der immer höchste Priorität genießt, und der Durchführung unserer Wettbewerbe durch ein sicheres Arbeitsumfeld auf dem UEFA-Campus.

Wie sieht eine normale Saison aus?
Eine Saison mit einem Großereignis wie einer EM-Endrunde ist für unser Team mit zahlreichen Personaleinstellungen verbunden. Mit Blick auf die EURO 2020 musste sichergestellt werden, dass die Arbeitsbedingungen für die in den zwölf Ausrichterländern tätigen Mitarbeitenden der jeweiligen nationalen Gesetzgebung entsprachen, es mussten HR-Richtlinien z.B. für Auslandseinsätze erstellt werden und wir mussten die Voraussetzungen dafür schaffen, dass alle Beteiligten ihre Aufgabe während des Turniers erfüllen können. Neben der EM-Endrunde sind wir für die UEFA-internen Leistungsbeurteilungsprozesse, Beförderungen und die Zusammenarbeit mit dem Topmanagement in wichtigen Personalfragen zuständig.

Wie hat sich Ihre Arbeit durch die Pandemie verändert?
Mein Job hat sich in vielerlei Hinsicht verändert. Zunächst einmal wurde die Personalrekrutierung durch die Verschiebung der EURO 2020 jäh gestoppt. Dann mussten wir Lösungen finden, um die Verträge der meisten für das Turnier eingestellten Mitarbeitenden zu erfüllen – trotz der Verschiebung. Ich wurde in die Covid-19-Task-Force der UEFA berufen, die den Auftrag hatte, die richtige Balance zwischen dem Schutz der Mitarbeitenden und der Fortführung unseres Kerngeschäfts zu finden. Dadurch veränderte sich mein Arbeitsalltag komplett. Bei der Ausarbeitung der UEFA-Richtlinien zum Schutz unseres Personals im Hinblick auf eine sichere Rückkehr an den Arbeitsplatz musste das HR-Team die sich ständig verändernde Lage in Europa verfolgen, das Vorgehen anderer großer, internationaler Organisationen beobachten und sich regelmäßig mit örtlichen und nationalen Gesundheitsbehörden in der Schweiz austauschen. Angesichts der enormen Auswirkungen der Pandemie auf das Personal kam der Kommunikation eine entscheidende Bedeutung zu: Ab März informierten wir per E-Mail regelmäßig über die Entscheidungen der UEFA und deren Auswirkungen auf unser Arbeitsumfeld.

Wie ist es Ihnen gelungen, die Rückkehr der Mitarbeitenden in die Büros zu organisieren?
Als die Zeit für eine teilweise Wiedereröffnung des UEFA-Campus gekommen war, haben wir eine E-Learning-Plattform mit einem Video zu den geltenden Sicherheitsmaßnahmen eingerichtet. Alle Mitarbeitenden erhielten jeweils eine Schachtel Gesichtsmasken und Desinfektionsmittel, am Boden wurden Markierungen zur Wahrung der Abstandsregeln angebracht und an den Haupteingängen wurden Wärmebildkameras installiert, um die Körpertemperatur von Angestellten und Besuchern zu überwachen. Wir haben durch die Pandemie zahlreiche Erkenntnisse gewonnen, die unsere Personalpolitik auf Jahre hinaus prägen dürften. Wie viele andere Arbeitgeber haben wir die Gewissheit, dass wir unser Geschäft auch dann fortführen können, wenn die meisten Angestellten von zuhause aus arbeiten. Wir haben auch gelernt, wie wichtig starke Netzwerke insbesondere während einer Krise sind, um sicherzustellen, dass man nicht isoliert ist. Durch enge interne und externe Zusammenarbeit mit Angestellten, Behörden, Geschäftspartnern und anderen Organisationen ist man in der Lage, fundierte Entscheidungen zu treffen.

„Wir haben durch die Pandemie zahlreiche Erkenntnisse gewonnen, die unsere Personalpolitik auf Jahre hinaus prägen dürften."

8

NIKI PAPADIMITRIOU

Medizinische Koordinatorin

Funktion: Koordinierung medizinischer Projekte (in und außerhalb von Wettbewerben)

Größte Herausforderung während der Pandemie: Die Koordinierung des Inputs des Topmanagements und von medizinischen Fachleuten

9

MICHAELA CLICQUE

Juristin

Funktion: Verwaltung der UEFA-Regularien

Größte Herausforderung während der Pandemie: Rechtsberatung von UEFA-Interessenträgern im Zusammenhang mit dem Protokoll zur Wiederaufnahme des Spielbetriebs

Erarbeitung des UEFA-Protokolls zur Wiederaufnahme des Spielbetriebs

Wie sieht eine normale Saison für Sie aus?
Niki: Unser Team koordiniert in der Regel zwei Sitzungen der Medizinischen Kommission der UEFA. Bei der ersten Sitzung steht der Beginn der neuen Saison im Fokus, die zweite dient der Nachbereitung der ersten.

Im Rahmen unseres Fortbildungsprogramms für Fußballärzte hatten wir 2019/20 eine Reihe von Workshops für Mannschaftsärzte und für die medizinischen Verantwortlichen der zwölf Austragungsstädte der EURO 2020 geplant. Darüber hinaus bin ich auch für die Erfassung von Daten und die Analyse von Trends im Zusammenhang mit Fußballverletzungen verantwortlich.

Michaela: Zum Saisonbeginn ist das Team Integrität und regulatorische Angelegenheiten der UEFA jeweils dafür zuständig, zu prüfen, ob die über ihre nationalen Ligen für unsere Wettbewerbe qualifizierten Vereine unsere Regeln und Vorschriften und insbesondere die Wettbewerbsreglemente einhalten.

Wir leisten auch einen Beitrag zur allgemeinen Fußball-Governance der UEFA. Unsere Aufgaben reichen von der Beaufsichtigung von UEFA-Wahlen über die Revision der UEFA-Statuten bis hin zur Vorbereitung rechtlicher Unterlagen für Exekutivkomiteesitzungen. Wir beraten auch die UEFA-Kommission für Rechtsfragen und die Kommission für den Status und Transfer von Spielern sowie für Spieler- und Spielvermittler.

Wie hat sich Ihre Arbeit durch die Pandemie verändert?
Niki: Michaela und ich wurden beide in eine Covid-19-Task-Force der UEFA berufen, die im Juni eingesetzt wurde, um den Umgang mit der Pandemie auf und neben dem Spielfeld zu koordinieren.

Unsere Aufgabe war es, das Protokoll zur Wiederaufnahme des Spielbetriebs zu erarbeiten, in dem die medizinischen und operativen Pflichten sämtlicher Teilnehmer und Ausrichter von UEFA-Spielen während der Pandemie festgelegt sind. Konkret bedeutete dies das Zusammentragen und Koordinieren des Inputs zahlreicher wichtiger Akteure wie dem UEFA-Topmanagement, medizinischen Fachleuten und anderen Interessenträgern des europäischen Fußballs. Obwohl wir noch nie zusammengearbeitet hatten, bildeten wir vom ersten Tag an eine solide Arbeitsbeziehung. Besonders interessant war, von Michaela aus erster Hand die rechtliche Seite der UEFA-Arbeit kennenzulernen – von diesem Wissen werde ich in Zukunft sicherlich profitieren können.

Michaela: Wie Niki musste ich den Fokus von meinen üblichen Aufgaben auf das Protokoll zur Wiederaufnahme des Spielbetriebs richten. Die Arbeit war intensiv, insbesondere die Belastung, sich rund um die Uhr mit dringenden Fragen auseinandersetzen zu müssen.

Für mich bestand die größte Veränderung darin, täglich eng mit dem Topmanagement sowie Kolleginnen und Kollegen aus diversen Bereichen der UEFA zusammenzuarbeiten. Das hat mir vor Augen geführt, wie viel Fachkompetenz und Erfahrung es hier gibt.

Wie ist es Ihnen gelungen, die Erarbeitung des Protokolls zur Wiederaufnahme des Spielbetriebs während der Pandemie zu koordinieren?
Niki: Die Schaffung eines Beratungsausschusses mit Fachleuten aus den Bereichen Virologie, Mikrobiologie und Sportmedizin war der Schlüssel zum Erfolg. Dank ihrer Fachkompetenz konnte die UEFA ein wirksames Testsystem aufbauen und so das Infektionsrisiko, das durch die Teilnahme an und die Ausrichtung von Fußballspielen entstand, minimieren. Der Ausschuss hat uns auch bei anderen Covid-19-Herausforderungen unterstützt, zum Beispiel im Umgang mit infizierten Spielerinnen und Spielern, Coaches und Spielbeauftragten.

Michaelas Rechtskompetenz war ebenfalls wichtig, vor allem mit Blick auf die Verfolgung und Einschätzung der sich ständig verändernden Gesundheitsvorschriften in ganz Europa.

Michaela: Ein starkes Teamwork über alle Abteilungen und Divisionen der UEFA hinweg von der ersten bis zur letzten Minute war der Schlüssel zum Erfolg. Dazu konnten wir rund um die Uhr auf die Unterstützung medizinischer Fachleute zählen. Ohne diesen Einsatz und diese Zusammenarbeit wäre es uns nie gelungen, das Protokoll zur Wiederaufnahme des Spielbetriebs umzusetzen und die Klubwettbewerbe 2019/20 abzuschließen.

„Ein starkes Teamwork innerhalb der gesamten UEFA von der ersten bis zur letzten Minute war der Schlüssel zum Erfolg."

Strategischer Beirat für Berufsfußball

Vorsitzender Aleksander Čeferin (Slowenien)

Vertreter des UEFA-Exekutivkomitees
Karl-Erik Nilsson (Schweden)
Sandor Csányi (Ungarn)
Fernando Gomes (Portugal)
Michele Uva (Italien)

Von der Europäischen Klubvereinigung (ECA) ernannt
Pedro López Jiménez (Real Madrid)
Peter Lawwell (Celtic Glasgow)
Raúl Sanllehí (FC Arsenal)
Edwin van der Sar (Ajax Amsterdam)

Von den European Leagues (EL) ernannt
Lars-Christer Olsson (Präsident)
Sergei Prjadkin (Vorstandsmitglied)
Jacco Swart (Geschäftsführer)
Mathieu Moreuil (Vorstandsmitglied)

Von der Internationalen Vereinigung der Vertragsfußballspieler (FIFPRO Europe) ernannt
Bobby Barnes (Präsident)
Joaquim Evangelista (Vorstandsmitglied)
Mads Øland (Vorstandsmitglied)
Damiano Tommasi (Vorstandsmitglied)

Beobachter:
UEFA Luis Rubiales (Spanien)
FIFA Alasdair Bell (Stellvertretender Generalsekretär)
ECA Michele Centenaro (Generalsekretär)
EL Georg Pangl (Generalsekretär)
FIFPRO Europe Jonas Baer-Hoffmann (Generalsekretär)

Kommission für Governance und Compliance

Vorsitzender Herbert Hübel (Austria)

Mitglieder Marco Casagrande (Finnland)
Charles Deguara (Malta – unabhängiges Mitglied)
Kadir Kardaş (Türkei)
José Juan Pintó Sala (Spanien – unabhängiges Mitglied)

Sitzungen: 4. März 2020, 15. Mai 2020 (per Videokonferenz)

Vergütungskommission

Vorsitzender David Gill (England)

Mitglieder Herbert Hübel (Österreich)
José Juan Pintó Sala (Spanien – unabhängiges Mitglied)

Berater Stephan Hostettler (Schweiz – HCM International Ltd.)

Sitzungen: 29. August 2019, 16. Januar 2020, 12. Juni 2020 (per Videokonferenz)

ZUSAMMENSETZUNG DER UEFA-KOMMISSIONEN ZUM 30. JUNI 2020

Kommission für Landesverbände

Vorsitzender Servet Yardımcı (Turkey)

Stv. Vorsitzender Fernando Gomes (Portugal)

Stv. Vorsitzender Davor Šuker (Kroatien)

1. Vizevorsitzender Alexander Djukow (Russland)

2. Vizevorsitzender Hugo Quaderer (Liechtenstein)

3. Vizevorsitzender Slaviša Kokeza (Serbien)

4. Vizevorsitzender Moshe Zuares (Israel)

Mitglieder Asamat Aitchoschin (Kasachstan)
Dennis Beiso (Gibraltar)
Pål Bjerketvedt (Norwegen)
Dominique Blanc (Schweiz)
Peter Bossaert (Belgien)
Alexandros Dedes (Griechenland)
Kenny Jean-Marie (Frankreich)
Jorge Mowinckel (Spanien)
Patrick Nelson (Nordirland)
Leonid Oleinicenco (Moldawien)
Muamed Sejdini (Nordmazedonien)
Robert Sullivan (England)
Magdalena Urbanska (Polen)
Artur Wanezjan (Armenien)
Bjorn Vassallo (Malta)
Radu Visan (Rumänien)

Beigezogenes Mitglied: Alan McRae (Scotland)

Sitzungen: 1. November 2019, 25. Juni 2020 (per Videokonferenz)

Finanzkommission

Vorsitzender David Gill (England)

Mitglieder Sándor Csányi (Ungarn)
Ari Lahti (Finnland)
Michele Uva (Italien)

Sitzungen: 24. September 2019, 26. November 2019, 2. März 2020, 2. April 2020 und 15. Juni 2020 (per Videokonferenz)

Schiedsrichterkommission

Vorsitzender Roberto Rosetti (oberster Schiedsrichterverantwortlicher der UEFA)

Stv. Vorsitzender Hugh Dallas (UEFA-Schiedsrichterverantwortlicher)

Mitglieder Marc Batta (UEFA-Schiedsrichterverantwortlicher)
Vladimir Šajn (UEFA-Schiedsrichterverantwortlicher)
Dagmar Damková (UEFA-Schiedsrichterverantwortliche)

Sitzungen: 18. September 2019, 24. März 2020 (per Videokonferenz)

Kommission für Nationalmannschaftswettbewerbe

Vorsitzender Sándor Csányi (Ungarn)

Stv. Vorsitzender Greg Clarke (England)

Stv. Vorsitzender Gabriele Gravina (Italien)

1. Vizevorsitzender Sergei Prjadkin (Russland)

2. Vizevorsitzender Tiago Craveiro (Portugal)

3. Vizevorsitzender Guðni Bergsson (Island)

4. Vizevorsitzender Paul Philipp (Luxembourg)

Mitglieder Hamit Altıntop (Türkei)
Mehdi Bayat (Belgien)
Robert Breiter (Schweiz)
Angelo Chetcuti (Malta)
Friedrich Curtius (Deutschland)
Gijs de Jong (Niederlande)
Laurent Georges (Frankreich)
Virgar Hvidbro (Färöer-Inseln)
Alexander Iaschwili (Georgien)
Rotem Kamer (Israel)
Emil Kostadinow (Bulgarien)
David McDowell (Slowenien)
Bernhard Neuhold (Österreich)
Alfredo Olivares (Spanien)
Alberto Pacchioni (San Marino)
Rod Petrie (Schottland)
Maciej Sawicki (Polen)
Håkan Sjöstrand (Schweden)
Terje Svendsen (Norwegen)
Damir Vrbanović (Kroatien)

Sitzungen: 4. November 2019, 21. November 2019, 11. Mai 2020 (per Videokonferenz)

Kommission für Klubwettbewerbe

Vorsitzender Fernando Gomes (Portugal)

Stv. Vorsitzender David Gill (England)

Stv. Vorsitzender Michael van Praag (Niederlande)

1. Vizevorsitzender Aki Riihilahti (HJK Helsinki)

2. Vizevorsitzender Dariusz Mioduski (Legia Warschau), Verwaltungsrat der UEFA Club Competitions SA

3. Vizevorsitzender Josep Maria Bartomeu (FC Barcelona), Verwaltungsrat der UEFA Club Competitions SA

Mitglieder Niclas Carlnén (Malmö FF)
Fernando Carro (Bayer Leverkusen)
Aurelio De Laurentiis (SSC Neapel)
Jacques-Henri Eyraud (Olympique Marseille)
Peter Fossen (PSV Eindhoven)
Ivan Gazidis (AC Mailand)
Viðar Halldórsson (FH Hafnarfjörður)
Alexander Medwedew (Zenit St. Petersburg)
Ferran Soriano (Manchester City)
Kuno Tehva (FC Nõmme Kalju)
Michael Verschueren (RSC Anderlecht), Verwaltungsrat der UEFA Club Competitions SA
Ed Woodward (Manchester United), Verwaltungsrat der UEFA Club Competitions SA

EL-Vertreter Didier Quillot (Frankreich)

Sitzungen: 29. August 2019, 10. Februar 2020, 17. Juni 2020 (per Videokonferenz)

*Mitglied, das in der Saison 2019/20 aus der Kommission ausgeschieden ist: **Raphael Landthaler (Rapid Wien)***

Kommission für Junioren- und Amateurfußball

Vorsitzender Zbigniew Boniek (Polen)

Stv. Vorsitzender Davor Šuker (Kroatien)

1. Vizevorsitzender Aivar Pohlak (Estland)

2. Vizevorsitzender David Martin (Nordirland)

3. Vizevorsitzender Ian Maxwell (Schottland)

4. Vizevorsitzender David Mujiri Georgien)

Mitglieder Uladsimir Basanau (Belarus)
José Couceiro (Portugal)
Mustafa Erögüt (Türkei)
Alessandro Giaquinto (San Marino)
Salvador Gomar (Spanien)
Jahangir Hasanzada (Aserbaidschan)
Avi Halevi (Israel)
Richard Havrilla (Slowakei)
Mike Jones (Wales)
Marc Keller (Frankreich)
Christian Kofoed (Dänemark)
Jordan Letschkow (Bulgarien)
Rudolf Marxer (Liechtenstein)
Ludovico Micallef (Malta)
Nikola Mužiková (Tschechien)
Vito Roberto Tisci (Italien)
Rudi Zavrl (Slowenien)
Ronny Zimmermann (Deutschland)

Sitzung: 13. Dezember 2019

*Mitglied, das in der Saison 2019/20 aus der Kommission ausgeschieden ist: **John Delaney (Republik Irland)***

Kommission für Frauenfußball

Vorsitzende Anne Rei (Estland)

Stv. Vorsitzender Michele Uva (Italien)

1. Vizevorsitzende Hannelore Ratzeburg (Deutschland)

2. Vizevorsitzender Jasmin Baković (Bosnien-Herzegowina)

3. Vizevorsitzende Laura McAllister (Wales)

4. Vizevorsitzende Frédérique Jossinet (Frankreich)

Mitglieder Mette Bach Kjær (Dänemark)
Judit Berkesi (Ungarn)
Sue Hough (England)
Switlana Hrinkewitsch (Belarus)
Katrien Jans (Belgien)
Monica Jorge (Portugal)
Anette Karhu (Schweden)
Cheryl Lamont (Nordirland)
Anne McKeown (Schottland)
Jon Morland (Norwegen)
Nina Patalon (Polen)
Meta Römers (Niederlande)
Gudrun Inga Sivertsen (Island)
Jorge Vilda (Spanien)

ECA-Vertreter Linda Wijkstrom (Elitfotboll Dam, Schweden)
Christina Saß (VfL Wolfsburg)

ECA-Beobachter Olivier Jarosz

Sitzungen: 17. September 2019, 13. Februar 2020

Mitglied, das in der Saison 2019/20 aus der Kommission ausgeschieden ist: John Delaney (Republik Irland)

Kommission für Futsal und Beach Soccer

Vorsitzender Aleksandr Alajew (Russland)

Stv. Vorsitzender Pedro Dias (Portugal)

1. Vizevorsitzender Petr Fousek (Tschechien)

2. Vizevorsitzender Boris Durlen (Kroatien)

3. Vizevorsitzender Hans Schelling (Niederlande)

Mitglieder Tommy Andersson (Schweden)
Gian Luca Angelini (San Marino)
Mustafa Çağlar (Türkei)
Philippe Hertig (Schweiz)
Jerlan Jamantajew (Kasachstan)
Philippe Lafrique (Frankreich)
Emils Latkovskis (Lettland)
Andrea Montemurro (Italien)
Ciprian Paraschiv (Rumänien)
Bojan Pavićević (Serbien)
Pedro Rocha Junco (Spanien)
Sergejus Slyva (Litauen)
Sergi Wladiko (Ukraine)

Sitzung: 13. November 2019

HatTrick-Kommission

Vorsitzender Karl-Erik Nilsson (Schweden)

Stv. Vorsitzender Armand Duka (Albanien)

Stv. Vorsitzender Leo Windtner (Österreich)

1. Vizevorsitzender George Koumas (Zypern)

2. Vizevorsitzender Tomas Danilevičius (Litauen)

3. Vizevorsitzender Michail Kassabow (Bulgarien)

Mitglieder Agim Ademi (Kosovo)
Tom Borgions (Belgien)
Mette Christiansen (Norwegen)
Donal Conway (Republik Irland)
Niccolo Donna (Italien)
Peter Frymuth (Deutschland)
Sylvain Grimault (Frankreich)
Neil Jardine (Nordirland)
Kaarlo Kankkunen (Finnland)
Alkın Kalkavan (Türkei)
Wadim Kostjutschenko (Ukraine)
Mirosław Malinowski (Polen)
Armen Melikbekjan (Armenien)
Maxim Mitrofanow (Russland)
Filip Popovski (Nordmazedonien)
Teresa Romão (Portugal)
Jovan Šurbatović (Serbien)
Amirschan Tussupbekow (Kasachstan)
Márton Vági (Ungarn)
Juri Werheitschik (Belarus)
Kurt Zuppinger (Schweiz)

Sitzungen: 3. Oktober 2019, 13. Februar 2020

Mitglied, das in der Saison 2019/20 aus der Kommission ausgeschieden ist: Jozef Kliment (Slowakei)

Kommission für Entwicklung und technische Unterstützung

Vorsitzender Luis Rubiales (Spanien)

Stv. Vorsitzender Zbigniew Boniek (Polen)

1. Vizevorsitzender Les Reed (England)

2. Vizevorsitzender Dušan Bajević (Bosnien-Herzegowina)

3. Vizevorsitzender Hannu Tihinen (Finnland)

Mitglieder Karol Belaník (Slowakei)
Kacha Tschumburidse (Georgien)
Bent Clausen (Dänemark)
Nemanja Filipović (Serbien)
Ion Geolgău (Rumänien)
Mario Gjurcinovski (Nordmazedonien)
Dsmitri Kasenak (Belarus)
Lise Klaveness (Norwegen)
Petar Krpan (Kroatien)
Andrius Skerla (Litauen)
Andrei Wlasow (Russland)
Per Widen (Schweden)
Fridin Ziskason (Färöer-Inseln)

Sitzung: 25. November 2019

Klublizenzierungskommission

Vorsitzender Michele Uva (Italien)

Stv. Vorsitzender Michael van Praag (Niederlande)

1. Vizevorsitzende Ivančica Sudac (Kroatien)

2. Vizevorsitzender Thomas Christensen (Dänemark)

3. Vizevorsitzender Juri Sapisozki (Ukraine)

4. Vizevorsitzender Kieran O'Connor (Wales)

Mitglieder Roman Babajew (Russland)
Sébastien Cazali (Frankreich)
Mieke De Clercq (Belgien)
Laura Dougan (Schottland)
Aitor Elizegi (Spanien)
Ludvik Georgsson (Island)
Tamás Gudra (Ungarn)
Hilmi Sinan Güreli (Türkei)
Paulo Lourenço (Portugal)
Siniša Mitrović (Slowenien)
Nick Nicolaou (Zypern)
Alex O'Connell (Republik Irland)
Arne Larsen Økland (Norwegen)
Peter Peters (Deutschland)
Nenad Santrač (Serbien)
Heinrich Schifferle (Schweiz)
Milan Vojtek (Slowakei)
Łukasz Wachowski (Polen)

ECA-Vertreter Stefano Bertola (Juventus Turin)
EL-Vertreter Marc Lenz (Deutschland)

Sitzungen: 12. November 2019, 20. April 2020 (per Videokonferenz)

Kommission für Stadien und Sicherheit

Vorsitzender Michael van Praag (Niederlande)

Stv. Vorsitzender Servet Yardımcı (Türkei)

Stv. Vorsitzender Armand Duka (Albanien)

1. Vizevorsitzender Elvedin Begić (Bosnien-Herzegowina)

2. Vizevorsitzender Phivos Vakis (Zypern)

3. Vizevorsitzender

Mitglieder Bert Andersson (Schweden)
Eamon Naughton (Republik Irland)
Claus Christensen (Dänemark)
Peter Dedik (Slowakei)
Wolodimir Geninson (Ukraine)
Cécile Grandsimon (Frankreich)
Hendrik Große Lefert (Deutschland)
Adrian Ixari (Moldawien)
Martin Koželj (Slowenien)
Ģirts Krastiņš (Lettland)
Pericles Laskarakis (Griechenland)
Charles Robba (Gibraltar)
Giovanni Spitaleri (Italien)
Stephen Williams (Wales)

ECA-Vertreter Giovanni Pifarotti (Inter Mailand)

EL-Vertreter Claus Thomsen (Dänemark)

Sitzung: 12. November 2019

Mitglied, das in der Saison 2019/20 aus der Kommission ausgeschieden ist: Zoran Cvrk (Kroatien)

Medizinische Kommission

Vorsitzender Tim Meyer (Deutschland)

Stv. Vorsitzende Charlotte Cowie (England)

1. Vizevorsitzende Helena Herrero (Spanien)

2. Vizevorsitzende John Maclean (Schottland)

3. Vizevorsitzende Zoran Bahtijarević (Kroatien)

Mitglieder Eduard Besuglow (Russland)
Bisser Botschew (Bulgarien)
Mete Düren (Türkei)
Andrea Ferretti (Italien)
Magnus Forssblad (Schweden)
Georgios Godolias (Griechenland)
Simone Grana (San Marino)
Juan Carlos Miralles (Andorra)
Emmanuel Orhant (Frankreich)
Zsolt Szelid (Ungarn)
Elke Van den Steen (Belgien)

Sitzungen: 2. Oktober 2019, 12. Mai 2020 (per Videokonferenz)

Kommission für den Status und Transfer von Spielern sowie für Spieler- und Spielvermittler

Vorsitzender Andri Pawelko (Ukraine)

Stv. Vorsitzender Jesper Møller Christensen (Dänemark)

1. Vizevorsitzender Marco Casagrande (Finnland)

2. Vizevorsitzender Andreu Camps i Povill (Spanien)

3. Vizevorsitzender Sofoklis Pilavios (Griechenland)

Mitglieder Róbert Barczi (Ungarn)
Sergei Iljitsch (Belarus)
Marc Juillerat (Schweiz)
Stefano La Porta (Italien)
Pegie Leys (Belgien)
David Newton (England)
Matthew Paris (Malta)
Lukas Pitek (Slowakei)
Igor Popow (Moldawien)
Denis Rogatschew (Russland)
Jean-Jacques Schonckert (Luxemburg)
Tomislav Svetina (Kroatien)
Boris Stankow (Bulgarien)
Eva Straatsma (Niederlande)

ECA-Vertreter Jesús Arroyo Sánchez (FC Sevilla)

EL-Vertreter Ansgar Schwenken (Deutschland)

Sitzung: 11. November 2019

Kommission für Rechtsfragen

Vorsitzender Christian Andreasen (Färöer-Inseln)

Stv. Vorsitzender Andri Pawelko (Ukraine)

1. Vizevorsitzender Evangelos Grammenos (Griechenland)

2. Vizevorsitzender Efraim Barak (Israel)

3. Vizevorsitzender Henrik Ravnild (Dänemark)

Mitglieder Espen Auberg (Norwegen)
Mark Boetekees (Niederlande)
Marta Cruz (Portugal)
Emilie Doms (Frankreich)
Neil Doncaster (Schottland)
Wladimir Gasewski (Nordmazedonien)
Tomas Gonzalez Cueto (Spanien)
Artan Hajdari (Albanien)
Vladimir Iveta (Kroatien)
Krzysztof Malinowski (Polen)
Krister Malmsten (Schweden)
Michalis Moushouttas (Zypern)
Borislaw Popow (Bulgarien)
Daniil Savitski (Estland)
Eroll Salihu (Kosovo)
Bernhard Schwarz (Österreich)
Adrian Stangaciu (Rumänien)
Schabnam Taghijewa (Aserbaidschan)
Saša Zagorc (Slowenien)

ECA-Vertreter Wouter Lambrecht (FC Barcelona)

EL-Vertreter Claudius Schäfer (Schweiz)

Sitzung: 31. Oktober 2019

Beratungskommission für Marketingfragen

Vorsitzende Florence Hardouin (Frankreich)

Stv. Vorsitzender Luis Rubiales (Spanien)

Stv. Vorsitzender Martin Malík (Tschechien)

1. Vizevorsitzender Kadir Kardaş (Türkei)

2. Vizevorsitzender

3. Vizevorsitzender Jonathan Ford (Wales)

4. Vizevorsitzender Mark Bullingham (England)

Mitglieder Olschas Abrajew (Kasachstan)
Nicole Bekkers (Niederlande)
Marco Brunelli (Italien)
Atanas Furnadschiew (Bulgarien)
Annika Gralls (Schweden)
Manu Leroy (Belgien)
Nuno Moura (Portugal)
Aleksandra Pejkovska (Nordmazedonien)
Agnieszka Prachniak (Polen)
Chris Rawlings (Schottland)
Borghildur Sigurðardóttir (Island)
Jaroslav Šišolák (Slowakei)
Frances Smith (Republik Irland)
Denis Solowjew (Russland)

Sitzung: 20. November 2019

Mitglied, das in der Saison 2019/20 aus der Kommission ausgeschieden ist: Kaspars Gorkšs (Lettland)

Medienkommission

Vorsitzender Răzvan Burleanu (Rumänien)

Stv. Vorsitzender Jesper Møller Christensen (Dänemark)

1. Vizevorsitzender Nicolai Cebotari (Moldawien)

2. Vizevorsitzender Momir Djurdjevac (Montenegro)

3. Vizevorsitzender Edgaras Stankevicius (Litauen)

4. Vizevorsitzender Peter Jehle (Liechtenstein)

Mitglieder Janusz Basałaj (Polen)
Matej Damjanović (Bosnien-Herzegowina)
Márton Dinnyés (Ungarn)
Louisa Fyans (England)
Otar Giorgadse (Georgien)
Julie-Ann Gross (Frankreich)
Gazmend Malo (Albanien)
Georgi Matevosjan (Armenien)
Tomaž Ranc (Slowenien)
Stilian Schischkow (Bulgarien)
Alexandros Spyropoulos (Griechenland)

ECA-Vertreter Jiří Vrba (Slavia Prag)

Sitzung: 12. Dezember 2019

Kommission für Fairplay und soziale Verantwortung

Vorsitzender Elchan Mammadow (Aserbaidschan)

Stv. Vorsitzender Karl-Erik Nilsson (Schweden)

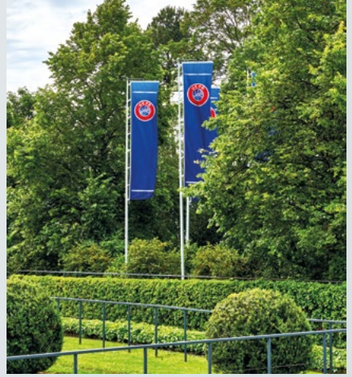
Stv. Vorsitzende Florence Hardouin (Frankreich)

1. Vizevorsitzender Norman Darmanin Demajo (Malta)

2. Vizevorsitzender Kairat Boranbajew (Kasachstan)

3. Vizevorsitzende Klara Bjartmarz (Island)

4. Vizevorsitzender Edgars Pukinsks (Lettland)



Mitglieder Francisca Araújo (Portugal)
Milovan Djukanović (Montenegro)
Benjamin Egli (Schweiz)
Paul Elliott (England)
Ekaterina Fedischina (Russland)
Conrad Kirkwood (Nordirland)
Edvin Libohova (Albanien)
Haris Loizides (Zypern)
José Miguel Monje Carrillo (Spanien)
Charles Schaack (Luxemburg)
Gaston Schreurs (Belgien)
Stefanie Schulte (Deutschland)
Dragan Soldo (Bosnien-Herzegowina)
Peter Tornbo (Dänemark)
Johan van Geijn (Niederlande)
Konstantinos Vrakas (Griechenland)

ECA-Vertreter Marcin Animucki (Polen)

Sitzungen: 5. November 2019, 23. Juni 2020 (per Videokonferenz)

Fußballkommission

Vorsitzender Lewan Kobiaschwili (Georgien)

Stv. Vorsitzender Borislaw Michailow (Bulgarien)

1. Vizevorsitzender Pavel Cebanu (Moldawien)

2. Vizevorsitzender Dejan Savićević (Montenegro)

3. Vizevorsitzender Luís Figo (Portugal)

4. Vizevorsitzender Demetrio Albertini (Italien)

Mitglieder Panagiotis Chatzialexiou (Deutschland)
Matt Crocker (England)
Rıdvan Dilmen (Türkei)
Hratsch Ghambarjan (Armenien)
Stefan Majewski (Polen)
Katri Mattsson (Finnland)
José Francisco Molina (Spanien)
Marko Pantelić (Serbien)
Oleh Protassow (Ukraine)
Anja Rein (Färöer-Inseln)
Ilir Shulku (Albanien)
Libor Sionko (Tschechien)
Emir Spahić (Bosnien-Herzegowina)
Mihai Stoichiță (Rumänien)

ECA-Vertreter Emilio Butragueño (Real Madrid)

EL-Vertreter Pedro Proença (Portugal)

Sonderberater Roberto Rosetti (oberster Schiedsrichter-verantwortlicher der UEFA)

Sitzung: 12. November 2019

Albanien
Andorra
Armenien
Aserbaidschan
Belarus
Belgien
Bosnien-Herzegowina
Bulgarien
Dänemark
Deutschland
England
Estland
Färöer-Inseln
Finland
Frankreich
Georgien
Gibraltar
Griechenland
Island
Israel
Italien
Kasachstan
Kosovo
Kroatien
Lettland
Liechtenstein
Litauen
Luxemburg
Malta
Moldawien
Montenegro
Niederlande
Nordirland
Nordmazedonien
Norwegen
Österreich
Polen
Portugal
Republik Irland
Rumänien
Russland
San Marino
Schottland
Schweden
Schweiz
Serbien
Slowakei
Slowenien
Spanien
Tschechien
Türkei
Ukraine
Ungarn
Wales
Zypern

UEFA
Route de Genève 46
CH-1260 Nyon 2
Schweiz